

Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. In den Postämtern: 16 Pf. für die Kolonialzeitung für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellenged. und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — Im Reklametheil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthail: Albert Probst, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gefellige“ kostet für 2 Monate 1 Mk. 20 Pf., wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 50 Pf., wenn er durch den Briefträger frei ins Haus gebracht wird.

Expedition des Gefelligen.

Umschau.

Aus parlamentarischen Kreisen hören wir, daß der Reichstag in diesem Herbst ungewöhnlich früh, wahrscheinlich schon Mitte Oktober, einberufen werden wird. Es ist der Reichsregierung sehr daran zu thun, eine ausgedehnte Session vor sich zu haben, da eine bedeutende Anzahl wichtiger und schwieriger Gesetzentwürfe, in erster Linie Steuervorlagen, dem Reichstag zugehen werden.

Der Vorsitzende des Steueraussschusses der Gewerbesteuerklasse I hat, wie die „Natib. Korrespondenz“ aus Berlin schreibt, an Vermögenssteuerpflichtige Fragebogen mit folgendem Begleitschreiben versandt:

„Um eine zutreffende Einschätzung des Ihrem Gewerbebetriebe dienenden Anlage- und Vertriebskapitals und eine sachgemäße Vertheilung desselben auf die einzelnen Geschäftszweige (das der „Natib. Korresp.“ vorliegende Schreiben ist an eine Handelsgesellschaft gerichtet) für die Zwecke der Ergänzungsteuerveranlagung zu ermöglichen, ist die Beantwortung umstehender Fragen wünschenswerth. Eine gefällige Verpflichtung zur Auskunftvertheilung liegt Ihnen nicht ob; diese würde jedoch insofern Ihrem eigenen Interesse entsprechen, als dadurch einer irrthümlichen Veranlagung und den hieraus erwachsenden Welterwartungen vorgebeugt wird. Ich ersuche Sie höflichst, die umstehenden Fragen thunlichst genau zu beantworten und den ausgefüllten Bogen binnen 8 Tagen zurückzusenden.“

Der Geschäftliche und dem Geist des Ergänzungsteuergesetzes widerstrebende Erkundigungen von dieser Art durchaus. Der Gewerbesteuerausschuß hat mit der Ermittlung des steuerpflichtigen Vermögens und, was in diesem Zusammenhange zu betonen vielleicht nicht überflüssig ist, die Feststellung des steuerpflichtigen Einkommens aus Gewerbe hat mit der Ergänzungsteuer nichts zu thun. Zuständig ist nur die Veranlagungskommission zur Einkommensteuer, und die vom Gesetz gestattete aber nicht vorgeschriebene Deklaration braucht sich auf die Form der Anlage des angegebenen Vermögens nicht zu erstrecken. Zudem der Vorsitzende des Gewerbesteuerausschusses in vorichtiger, aber durchaus verständlicher Wendung auf die fühlbaren Folgen der Nichtbeantwortung seiner Fragen aufmerksam macht, erweckt er bei Ergänzungsteuerpflichtigen eine irrige Vorstellung von seiner Zuständigkeit. Er übt eine Art moralischen Zwanges aus, zu dem ihm das Gesetz keine Handhabe bietet. Man erlebt hier wieder den in Preußen nicht seltenen Fall, daß über ein vernünftiges Gesetz berechtigter Unmuth durch die Art seiner Handhabung erzeugt wird.

Seit dem 24. Juni, dem Tage der Ermordung des Präsidenten Carnot, erfreuen sich die Anarchisten der ungeheuren Aufmerksamkeit der gesamten zivilisirten Welt. Man hat von einer Verschwörung gesprochen und unter Berufung auf polizeiliche Nachrichten ist es von einer weit verzweigten Verschwörung gegen die Staatsoberhäupter und leitenden Staatsmänner erzählt worden. Certe, der frühere Wohnort Caserio's, wurde mit kühner Phantasie zu dem Sitz dieser Verschwörung gestempelt, die natürlich wohlorganisiert und mit beträchtlichen Geldmitteln ausgerüstet sein sollte. Das Attentat auf den Gouverneur von Barcelona, die Ermordung des Redakteurs Vandi in Livorno, all diese Thaten sind angeblich in Certe geplant worden. Leider bricht das Wissen der „polizeilichen Nachrichten“, wie sich jetzt herausstellt, genau da ab, wo die Attentate aufhören.

Dolch und Dynamit ruhen seit einiger Zeit, vermuthlich, weil der Reiz zur Nachahmung, der durch die Attentate auf Crispi und Carnot ausgeübt worden, seine Wirkung verloren hat. Ob der bevorstehende Prozeß Caserio die Verschwörungsgeschichte bestätigen wird, kann man ja abwarten, vorläufig glaubt selbst der Untersuchungsrichter nicht mehr daran, wie der Strafantrag gegen Caserio beweist. Die Anlage soll alle Punkte wegen etwaiger Mitschuldigen fallen lassen. Nur wenige Zeugen sollen vernommen werden. Unter diesen befindet sich der Maire von Lyon, welcher bei dem Attentat anwesend war.

Vor dem Schwurgericht in Rom hat am Donnerstag der Prozeß gegen Paolo Lega wegen des Attentats gegen Crispi begonnen. Nach Verlesung der Anklageschrift wurde das Verhör des Angeklagten eröffnet. Er erklärte, er hätte das Attentat gegen Crispi nicht aus Rache oder persönlichem Haß verüben wollen, sondern als feierliche Protestkundgebung gegen das herrschende Regierungssystem. Der Angeklagte entwickelte ausführlich seine wahnsinnigen Grundfälle und wurde hierbei von dem Staatsanwalt mit den Worten unterbrochen: „Geben wir denn hier eine Kanzel für Anarchismus?“ darauf erwiderte der Angeklagte, ob man ihn der Redefreiheit berauben wollte. Lega erklärte

weiter, er wollte vorher den Chef der römischen Polizei und dann erst Crispi als den Vertreter des Staates und des herrschenden Systems tödten, und schloß nach einer cynischen Schilderung des Attentats mit einer aufreizenden Ansprache an die Geschworenen. Sodann begann das Zeugenverhör.

Der Mörder des Journalisten Vandi in Livorno, Dreife Luchesi, wird an Italien ausgeliefert werden. Der Polizeikommissar in Livorno traf bereits am Mittwoch in Paris ein, um über die Auslieferung zu verhandeln, und der Justizminister Guerin erkannte an, daß die Verdachtsgründe die Auslieferung rechtfertigen. Die Festnahme Luchesi's ist auf den Verrath eines „Genossen“ zurückzuführen, der dafür eine Belohnung von 2000 Lire erhielt.

Der italienische Senat setzte am Donnerstag die Beratung über die finanziellen Maßnahmen der Regierung fort. Zunächst brachte der Ministerpräsident Crispi die Nachricht von einem Siege der italienischen Truppen in Afrika unter lebhafter freudiger Bewegung des Hauses zur Kenntniß und verlas eine aus Kassala vom 17. Juli 10 Uhr Morgens datirte Depesche des Generals Baratieri über die Einnahme Kassala's durch die italienischen Truppen. (Sehr lebhafter allgemeiner Beifall.)

Nach einer Meldung der römischen Telegraphenagentur Stefani aus Massauah hatte eine starke Abtheilung Derwische in den jüngsten Tagen Streifzüge nach der im italienischen Besitz befindlichen Ortschaft Karakat unternommen, deren Einwohner getödtet oder zu Sklaven gemacht wurden. Die Reiterei der Derwische dehnte die Streifzüge bis zu den Vorposten von Agordat aus. Der Generalgouverneur Baratieri, der sich in Keren befand, rückte mit allen verfügbaren Streitkräften am 12. Juli gegen die Derwische vor und kam am 13. in Dugaa, am 14. in Rajkeit, am 16. in Kelais und am selben Abend in Salderat an. Am 17. d. Mts. erschien General Baratieri unvermuthet vor Kassala, das nach heftigem Kampfe erobert wurde. Die Streitkräfte der Italiener betrugen 2400 Mann, theils Eingeborene, theils Italiener, mit 54 Offizieren. Die Derwische erlitten bei der Vertheidigung von Kassala sehr große Verluste an Todten und Verwundeten, deren Zahl noch nicht genau festgestellt ist. Auch zahlreiche Fahnen und Kanonen wurden von den Italienern erobert. Diejenigen Derwische, welche sich aus der Niederlage von Kassala retten konnten, flüchteten in der Richtung auf den Fluß Abbara, der in Folge von Regengüssen angeschwollen ist.

In Kanton (China) geht es wild zu. Die Pest breitet sich fürchterlich aus. Nach den niedrigsten Abschätzungen hat die furchtbare Seuche zwischen 30—40000, nach den Angaben der französischen in der Stadt lebenden Missionare 120000 Opfer bis jetzt erfordert. Aufrührerische Plakate sind von den Chinesen verstreut worden, daß die Fremden Rechtlosen an Chinesen vertheilen, die augenblicklichen Tod herbeiführen, daß die Nachahmung ausländischer Kleidernode die Ursache der Pest sei, daß die Franzosen aus Tongking zu verjagen und die Fremden in China zu tödten seien. Es kommt infolgedessen zu allerlei bösen Ausbrüchen. Ein Pestkranker brach in der Nähe der Wohnung von zwei amerikanischen Missionarinnen, von denen eine den Rang eines medizinischen Doktors bezieht, zusammen. Die Doktorin verließ ihre Wohnung und reichte dem Unglücklichen eine Tasse Thee. Nach einigen Minuten war der Kranke eine Leiche. Natürlich hieß es sofort, der Chineser sei vergiftet; der Pöbel stürmte das Haus der Missionarinnen, die in der Flucht ihr Heil suchten. Eine davon lief in den offenen Laden eines Chinesen und hielt sich dort versteckt, die andere lief über das offene Feld nach den Hinterwohnungen verschiedener europäischer Zollbeamten zu. Wo sie hinkam, wurden die Strazenthore zugeschlagen und sie am Eintritt gehindert. Zum Glück bemerkte sie ein Zollbeamter, der sie sofort einließ, allerdings erst, nachdem sie bereits durch Schläge und Steine stark verletzt war und aus mehreren Wunden blutete. Man fing darauf an, das Haus des Zollbeamten mit Steinen zu demoliren. Ein Zollbeamter eilte nach Schamien hinüber und holte einige Soldaten, die den Haufen zerstreuten und die zweite Dame, die gerade von dem Pöbel gejagt wurde, befreiten.

Die fremden Konsuln ersuchten sofort in einem Gesamttelegramm den Generalgouverneur, durch Absendung von Soldaten und Kriegsschiffen die bedrohten Fremden zu schützen. Die Missionare sind aufgefordert worden, für die nächste Zeit sich möglichst von chinesischen Volkshaufen fernzuhalten und alles zu unterlassen, was zu Argwohn Veranlassung geben könnte. Das englische Kanonenboot „Rattler“ ist zum Schutze der Europäer stationirt, die europäische Gesellschaft hat, wie bereits in früheren Jahren, ein Vertheidigungskorps gebildet und alles, was zur Sicherung bedrohter Frauen und Kinder im Falle eines Angriffs erforderlich ist, vorbereitet.

Berlin, 20. Juli.

Die Nacht „Hohenzollern“ hat, wie gestern schon kurz mitgeteilt, Mittwoch früh Drontheim verlassen, um nach dem Stor Fjord bzw. dem Geiranger Fjord zu fahren, wo der Kaiser von Norw. aus einen Ausflug in das Land zu machen beabsichtigt. Das Wetter ist wieder schön.

— Zum Gedächtniß des Todestages der Königin Luise wurden Donnerstag in der Garnisonkirche zu Potsdam die Brautpaare aus dem dienenden Stande, die sich durch treffliche Lebensführung und häusliche Tugenden auszeichneten, getraut. Als Hochzeitspende waren ihnen von dem Kuratorium der Luisenstiftung je 450 Mark gewährt worden. Sopprebiger Dr. Rogge richtete an die Brautpaare eine geistliche Ansprache, in der er sie auf das erhabene Beispiel einer christlichen Ehe, das dem Volke durch Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise gegeben war, hinwies. In Berlin war das Luiseudenkmal im Thiergarten von reichem Schmuck umgeben und schon in früher Morgenstunde das Ziel vieler Spaziergänger. Der benachbarte „Luiseenstein“ war gleichfalls mit Blumen geschmückt worden.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Beschluß des Bundesraths, wonach das Gesetz betreffend den Orden der Gesellschaft Jesu auf die Congregation der Redemptoristen (Congregatio Sacerdotum sub titulo Sanctissimae Redemptoris), sowie die Congregation der Priester vom Heiligen Geiste (Congregatio Santa Spiritus sub tutela immaculati cordis Beatae Virginis Mariae) fortan keine Anwendung zu finden habe.

— In der bayerischen Reichsrathskammer ist es feinerzeit nicht ganz ohne Widerspruch abgegangen, als der Antrag wegen Wiedergulassung der Redemptoristen zur Verhandlung stand. Schließlich wurde Uebergang zur Tagesordnung „im Vertrauen auf die Absichten der Staatsregierung“ beschloffen (die es ja jetzt durchgesetzt hat, daß ein Reichsgesetz den Redemptoristen die Niederlassung in Deutschland nicht verbietet.) Unter den Männern, die gegen den Antrag Einspruch erhoben, that sich namentlich ein gut katholisches Mitglied, der Freiherr Mandl v. Deutenhofen hervor, welcher die Redemptoristen aus Erfahrung kennt und folgendes ausführte:

Ich lebe in jener Gegend, in der der Hauptsitz der Redemptoristen bisher war — Altdorf — und vielleicht wieder sein wird, und dadurch ist mir manches bekannt geworden, was möglicherweise seinen Weg in entferntere Gegenden nicht gefunden hat. Vor allem weiß ich aus dem Munde von mehreren Geistlichen, daß es der Mehrzahl der Landgeistlichen Wunsch nicht ist, daß die Herren Redemptoristen zurückberufen werden. Die Herren Redemptoristen sind in meiner Gegend allgemein bejubelt worden eines gewissen Mißbrauchs des Reichthums, insofern als namentlich von den Dienstboten aufs strengste gefordert worden ist, über Denken und Handeln ihrer Dienstherrschaften im Reichthum Bericht zu geben. Die ordentlichen Dienstboten haben sich ihren Dienstherrschaften gegenüber darüber ausgesprochen; die unordentlichen, die selber Gottes Heutzutage die Mehrheit bilden, haben das nicht gethan, und da war die Wirkung davon eine unangenehme; denn dieser Umstand hat den Frieden zwischen Dienstherrschaften und Dienstboten sehr erheblich gestört, und bei jeder Weichte ist dem neue Nahrung gegeben worden, und unser streng katholisches Volk in jener Gegend geht eben sehr häufig zur Weichte. Da die Priester infolge des Priestermangels wirklich sehr angestrengt sind in ihren kirchlichen Funktionen, so ist es im höchsten Grade auffallend, daß sie von jener Ausfälle nichts wissen wollen, und ich habe auch in letzter Zeit noch von Geistlichen meiner Gegend gehört, daß ihnen die Rückkehr der Redemptoristen nicht am Herzen liegt. Ich gehe zu einer anderen Thatsache über. Zwischen Ampfing und Gars hat das Redemptoristenkloster seinerzeit zwei Bauernhöfe geerbt. Wer die altpäpstlichen Bauern kennt, der weiß, welche Ueberredungskunst dazu gehört, einen Bauern dazu zu bringen, daß er seinen Hof lieber an das Kloster giebt als selbst an den entferntesten, weitestliegenden Welter. Für diese Ueberredungskunst in einem solchen Falle giebt es einen eigenen Ausdruck, den ich nicht gebrauchen will, aber das Volk, welches viel weniger feinfühlig ist, hat sich durchaus nicht gescheut, die Sache beim richtigen Namen zu nennen. Ich mache die hohen Herrn noch auf einen Punkt aufmerksam. Bisher ist Bayern trotz der von der Journalistik so genannten Heftpläne und trotz einer stark ultramontanen Partei von dem Befreit geblieben, was man Kulturkampf nannte. Die Wirklichkeit, daß es so bleibt, wird durch die Berufung der Herren Redemptoristen sehr vermindert, denn wir vermehren dadurch die ecclesia militans (streitbare Kirche), die nach meiner inneren Ueberzeugung nicht im Geiste des Stifter der christlichen Kirche vorgeht und kämpft.

— In der Angelegenheit des Ceremonienmeisters v. Röhre erfährt ein Berliner Blatt, daß die vom Kriegsgericht des III. Armeekorps betriebene Untersuchung jetzt so weit geblieben ist, daß in 8 bis 14 Tagen der Entscheid darüber erwartet werden kann, ob überhaupt das Hauptverfahren eingeleitet oder ob der ganze Prozeß niedergelegt werden soll.

— Den vierten Bataillonen sind durch neue kaiserliche Verordnung nunmehr auch Fahnen nach dem Muster jener der älteren Bataillone verliehen worden. Die feierliche Ueberreichung soll am 18. Oktober erfolgen.

— Die Einstellung der Rekruten bei den Truppentheilen, für welche die Festsetzung des Rekruteneinstellungstermins noch vorbehalten ist, hat nach näherer Anordnung der Generalkommandos in der Zeit vom 11. bis 17. Oktober d. Js. zu erfolgen.

— Die Kommandirungen zur Reitschule in Hannover sind jetzt für 1894/95 erfolgt. Im vorigen Jahre wurden zahlreiche Offiziere der Feld-Artillerie-Regimenter nach Hannover geschickt und es sind diesmal wieder 21 Offiziere der Feld-Artillerie-Regimenter dazu ausgeschieden worden, den Kursus in Hannover durchzumachen; die Zahl der kommandirten Kavallerie-Offiziere beträgt 43, so daß insgesammt 64 Offiziere für 1894/95 nach Hannover gehen werden. Als Reitlehrer sind u. A. die beiden bekanntesten Herren-Reiter Major von Seyden-Linden vom 13. Ulanen-Regiment und Rittmeister von Sydow vom Regiment Gardes du Corps in Hannover thätig. Zur Kavallerie-Unteroffizierschule sind 65 Unteroffiziere neu kommandirt.

Frankreich. In der Deputiertenkammer wurde am Donnerstag die Beratung der Gesetzesvorlage zur Unterdrückung des Anarchismus wieder aufgenommen. Guesde (Sozialist) befürwortete eine Gegenvorlage, welche dahin geht, das Pressegesetz vom Jahre 1893 abzuheben und wieder auf das Gesetz von 1881, welches der Republik zur Ehre gereichte, zurückzukommen. Dieser Antrag, sowie alle übrigen Abänderungsanträge wurden abgelehnt, zur Abstimmung über das Gesetz kam es aber noch nicht.

Präsident Casimir-Perier hat Donnerstag Nachmittag von dem Elysee-Palast Bescheid genommen; zum Empfang des Präsidenten waren die Offiziere seines Militärs anwesend.

Von einem Empfang des italienischen Abgeordneten Bonghi, eines Franzosenfreundes ärgster Sorte, durch den Präsidenten wird viel Aufhebens in den Pariser Blättern gemacht. In einem vom „Journal“ veröffentlichten Bericht über die Unterredung wird mitgeteilt, Bonghi habe seiner Überzeugung Ausdruck gegeben, daß zwischen Frankreich und Italien ein einfaches Mißverständnis bestehe. Präsident Casimir-Perier habe geantwortet, er würde glücklich sein, eine Annäherung zwischen beiden Ländern zu sehen, und hinzugefügt, daß trotz des Dreibundes der allgemeine Wunsch nach Versöhnung einer ruhigeren und fruchtbareren Zukunft entgegenzusehen gestatte.

Allerlei deutsch-feindliche Erklärungen hat der Abgeordnete Bonghi in Paris einem Redakteur gegenüber gemacht. Italienische Blätter von Bedeutung meinen dazu, Italien werde sich durchaus nicht vom Dreibunde, der eine Sicherung des Friedens sei, loslassen.

Der französische Ministerrat hat beschlossen, dem verstorbenen belgischen Gelehrten militärische Ehren zu erweisen. Die Leiche wird unter Begleitung von Truppen nach dem Nordbahnhof überführt werden. Präsident Perier wird einen General als Vertreter senden.

Die eigentliche Beisetzung der Leiche des Präsidenten Carnot fand am Donnerstag im Pantheon zu Paris statt. Die Familie wohnte der Beisetzung bei und legte Kränze auf den Sarg nieder, der gegenüber demjenigen des Großvaters Carnots eingelegt wurde.

Der Bericht des Kriegsministers über die Aushebung im Jahre 1893 stellt fest, daß 410175 junge Leute erschienen, wovon 343651 das erste Mal und 66524 früher zurückgestellt; 35067 wurden als gänzlich untüchtig, 44569 als für den Militärdienst tauglich und 71991 als vorläufig untüchtig befunden. In die Armee eingestellt wurden im ganzen 258548 Rekruten.

Rußland. Die Regierung glaubt jetzt den Beweis dafür erbracht, daß die Stundisten (religiöse, von der orthodoxen Kirche abgefallene Sekte) nihilistische Zwecke verfolgen oder wenigstens von den Nihilisten für ihre Ideen sehr leicht gewonnen werden können. Die letzten Verschwörungen in Süd- und Mittelrußland sollen von Stundisten angezettelt sein. Aus diesem Grunde wird jetzt gegen diese Sekte mit besonderer Schärfe vorgegangen; jeder Besuch einer stundistischen Versammlung wird bestraft.

In der Nähe von Saratow wollen französische und belgische Kapitalisten eine große Eisengießerei errichten, die sich besonders mit der Herstellung von Eisenbahnschienen befassen soll. Außer dem Bau der sibirischen Bahn fordert auch der Ausbau des inner-russischen Eisenbahnnetzes große Vorräte an Materialien, und der Finanzminister wünscht, daß thumlich alle diese Gegenstände im Inlande hergestellt werden.

Die russische Yacht „Polarstern“ wird am Montag oder Dienstag nächster Woche in Cowes eintreffen, um den Barenwitsch nach Kopenhagen zu bringen. Dort wird der russische Thronfolger seinen Vater bei der silbernen Hochzeit des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Dänemark vertreten. Von Kopenhagen wird sich der Großfürst-Thronfolger nach Petersburg begeben.

Korea. Eine englische amtliche Mitteilung bezeichnet die Darstellung der Londoner „Times“ von der Behandlung des englischen Konsuls in Seoul als übertrieben. Der Konsul habe die japanische Vorpostenkette überschritten wollen, um in das Vivouat der Truppen zu gelangen; daran wurde er gehindert.

Nordamerika. Aus Chicago wird von Donnerstag gemeldet: Infolge der günstigeren Gestaltung der Lage im Streitgebiete sind alle Bundesstruppen aus der Stadt zurückgezogen, ebenso sind alle Milizen im Staate Illinois entlassen worden mit Ausnahme von 3000 Mann in Chicago.

In einer gemeinschaftlichen Kommissionsitzung des Repräsentantenhauses und des Senats zu Washington wurde eine Verständigung über die Tarifvorlage nicht erreicht. Hauptdifferenzpunkte sind die Zölle für Zucker und Eisenerze.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 20. Juli.

— Die Heu- und Kleeernte ist nun wohl endlich im Trocknen, und läßt nach den „W. L. M.“ auch in Folge der unbeständigen Witterung die Güte zu wünschen übrig, so scheint doch die Menge überall zu befriedigen. Ebenso ist die Aussicht auf den zweiten Schnitt erfreulich. Inzwischen hat in unserer Provinz auch die Roggenernte begonnen, ja theilweise schon ein Probedrusch stattgefunden. Leider klingen die Mittheilungen darüber recht trübe. Hatte man sich auch in Bezug auf den Körneranfall wegen der bedeutenden Temperaturschwankungen während der Blüthe keinen allzugroßen Erwartungen hingegen, so hoffte man doch, daß der volle Bestand der Roggenfelder den Schaden ausgleichen würde. Das scheint aber durchaus nicht der Fall zu sein. Wenigstens erheben sich von verschiedenen Seiten Klagen darüber, daß der Ertrag wesentlich, theilweise bis zur Hälfte, geringer werden wird, als man angenommen hat. Berücksichtigt man außerdem, daß die Weizen-ernte fast an allen Orten der Provinz wesentlich schlechter werden wird als im Vorjahre, und daß das Hauptgetreide minder stark befallen ist und Gerste und Hafer sehr vom Rost zu leiden scheinen, so müssen die Preise, welche jetzt eher eine fallende Tendenz haben, noch bedeutend ansteigen, wenn das Ergebnis dieses Jahres in Bezug auf die Getreide-ernte für unsere Landwirthe auch nur einigermaßen befriedigen soll. Schwerlich dürfen auch an die Kartoffel- und Kleeernte große Erwartungen geknüpft werden. Allerdings scheint das Wetter den Zuckerrüben noch wesentlich aufzuhelfen, den Kartoffeln kann es aber nur zum Nachtheil gereichen. Selten sieht man daher auch ein schönes Kartoffelfeld, wohl aber trifft man hier und da schon ein krankes, und es wird deshalb dringend gerathen, die noch gesunden Stauden mit Kupferkalkbrühe zu bestreuen.

— Wir werden von der hiesigen Reichsbankstelle ersucht, die betheiligten Kreise darauf aufmerksam zu machen, daß das Comtoir der Reichsbank für Werthpapiere in der Zeit vom 20. bis 25. August cr. wegen Umzugs in neue Geschäftsräume — Berlin C., Hausvogteiplatz 14 — für den Verkehr geschlossen ist. Während dieser Zeit können durch die Post eingehende Aufträge, soweit nicht Gefahr im Verzuge ist, erst nach dem 25. August cr. zur Erledigung gelangen. Neue Depots werden erst vom 1. September ab wieder angenommen werden.

— Im Sommertheater gelangt am Sonnabend wieder eine Novität zur Aufführung, und zwar die dreifaktige Komödie „Cirkuslente“ von Franz v. Schönthan. Das Stück hat an verschiedenen größeren Bühnen sehr gefallen, so ist es z. B. in Danzig schon mehrere Male mit gutem Erfolge gegeben worden.

— [Von der Forstverwaltung.] Geldermann, Forst-aufsicht in der Oberförsterei Pletznitz, als Förster nach Kottowen (Reg.-Bez. Marienwerder), als Forstmeister, nach Diche (Reg.-Bez. Marienwerder) nach Kottowen (Reg.-Bez. Potsdam) versetzt; Koppin, Förster zu Grünberg (Reg.-Bez. Bromberg), zum Revierförster ernannt; Werner, Oberförster von Brand-oberndorf (Reg.-Bez. Wiesbaden), nach Diche (Reg.-Bez. Marienwerder) versetzt.

— Der Konrektor Dr. Werner aus Stallbönen ist zum 1. Oktober unter Ernennung zum Oberlehrer an das königliche Gymnasium zu Rastenburg berufen.

Danzig, 19. Juli. Gestern Nachmittag fiel der Sohn eines Oberstadtschiffers in Pletznitz in die Weichsel und ertrank. Gestern Nachmittag 6 Uhr wurde die erste der „Schicht-meyer'schen Nordlandsfahrten“ nach Stockholm und Wisby auf dem Stocholmer Dampfer „Kurit“ angetreten. 123 Personen, darunter 40 aus Danzig, nahmen an der Fahrt Theil. Unter Hurrah und Tischerjubeln fuhr der reich gewimpelte Dampfer ab. Die Fahrt geht zunächst nach Stockholm, wo Quarantäne gehalten wird. Nach einem dreitägigen Aufenthalt daselbst, der zum Besuch der Stadt und Ausflügen auf dem Mälarsee, nach Grönholm und Drottningholm benutzt wird, wird die Gesellschaft nach Stockholm zurückkehren, um darauf Wisby einen Besuch abzustatten, wo der Empfang durch den deutschen Konsul stattfindet. Von hier wird die Heimreise angetreten werden, so daß die Fahrt im ganzen 9 Tage dauert. Herr Schichtmeyer selbst geht von Stockholm mit einer Gesellschaft von 14 Personen über Gothenburg, wo er die von Königsberg mit dem Dampfer „Louise“ abgegangene Reisegesellschaft trifft. Dort vereinigen sich beide zu einer Fahrt nach Telemarken und dem Nordkap.

Die Sängerhalle im Garten des Schützenhauses, in der man am kommenden Sonntag ein Konzert zum Besten des Schilbiger Evangelischen Kirchenbundes oder zur Gründung eines Fonds zum Bau einer Provinzialfängerhalle zu veranstalten beabsichtigt, wird morgen abgebrochen werden, da für das Konzert unüberwindliche Schwierigkeiten entstanden sind.

Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports standen heute der Stationsassistent Adolf Reichert, früher in Prast, jetzt in Dirschau und der Lokomotivführer Max Schmidt aus Danzig vor der Strafkammer. Die Anklage behauptet, daß am 27. Oktober v. J. Reichert dadurch einen Eisenbahntransport gefährdet habe, daß er als diensthabender Stationsassistent auf Bahnhof Prast den Güterzug 534 so aufgestellt hatte, daß der von Marienburg kommende Güterzug 526 auf den Zug stieß und daß Schmidt die Strecke zwischen Kleckau und Prast in vorchristlicher Weise durchfuhr, so daß es unmöglich war, den Zug zum Stehen zu bringen. Durch den Zusammenstoß ist ein Schaden von etwa 500 Mk. entstanden. Der Gerichtshof verurtheilte Reichert zu 1 Monat Gefängnis, sprach dagegen Schmidt frei, da er es nicht für erwiesen erachtete, daß der Angeklagte die erlaubte Höchstgeschwindigkeit überschritten habe.

Antwice, 18. Juli. Der Vorstand des Provinzial-Sängerbundes hat unseren Gesangverein ersucht, dem Bunde beizutreten. Der Vorstand hat auch die Absicht, solches zu thun.

— Der hiesige Bienezüchterverein hat während der kurzen Zeit seines Bestehens in der Stadt sowohl, als auch in der Um-gegend bedeutende Verbreitung gefunden; die Zahl der Mit-glieder ist in diesem Jahr um 12 gestiegen. — Die so plötzlich in diesem Frühjahr unter den Fischen unseres Sees aufgetretene Krankheit, an welcher viele Fische zu Grunde gingen, scheint jetzt gehoben zu sein, worüber bei den hiesigen Bewohnern große Freude herrscht. — Wegen der vielen Bauten, die dies Jahr in Antwice und Umgegend ausgeführt werden, herrscht zeitweise Mangel an Ziegeln, da die hiesigen Ziegeleien nicht immer der ungewöhnlich starken Nachfrage zu genügen vermögen. — Auf Anordnung der hiesigen Polizeiverwaltung werden sämtliche Kinnsteine täglich gereinigt und mit Chlor-kalk begossen.

K Thorn, 19. Juli. Herr Regierungspräsident v. Horn wird am nächsten Montag in der nächsten Niederung eintreffen, um dort mit den Interessenten wegen der Eindeichung zu verhandeln.

In der Reichel ex trant gestern Mittag beim Baden der 12 Jahre alte Sohn des Arbeiters Mechlinski von der Jakobsvorstadt. Nach zwei Stunden fand man die Leiche des verunglückten Knaben.

— **Strasburg, 18. Juli.** Gestern ist hier der Senior der Volksschullehrer Westpreußens, der pensionirte Lehrer Herr Christian Dombrowski, im 100. Lebensjahre gestorben. Bis kurz vor seinem Tode erkrankte sich der Dahingesehene noch bester körperlicher und geistiger Mithigkeit.

Marienwerder, 19. Juli. In der heutigen Vorstand-sitzung des Gewerbe-Vereins wurde an Stelle des aus dem Vorstande ausgeschiedenen Herrn Regierungsraths Martinus Herr Töpfermeister Duwe jun. in den Vorstand gewählt.

Stuhm, 19. Juli. In der heutigen Stadtvorordneten-sitzung wurde Herr Dr. Schimanski als Mitglied auf fernere 6 Jahre eingeführt. Die Mittel zur Theilnahme an der vom Herrn Regierungspräsidenten am 21. d. Mts. in Grandenz einberufenen Konferenz zur Veranlassung der Kommunalsteuer wurden für den Magistrats-Präsidenten bewilligt, letzterer auch als Vertreter für den Stadtrat in Elbing gewählt.

Gr. Wislau, 18. Juli. Am Sonntag beging das Amtsfür Dabitz'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Es war dem Jubelpaare vergönnt, sechs seiner lebenden Kinder und 31 Enkelkinder an diesem Tage um sich versammelt zu sehen. — Der hiesige Gemeindevorsteher Verend, dessen Amtsperiode am 1. August abläuft, wurde in einer Sitzung der Gemeinde-vertretung einstimmig auf weitere sechs Jahre wiedergewählt. — Im hiesigen Orte macht sich das Bedürfnis nach einem Arzte immer mehr fühlbar. Wie man hört, will sogar die Gemeinde dem Arzte, um ihm den Anfang leichter zu machen, auf ein Jahr freie Wohnung geben.

Gr. Schliebitz, 18. Juli. Am heutigen Tage feierten die Schulen von Gr. Schliebitz, Lippow, Luboczyn, Roschotta, Poln. Donin, Kranz, Grzepicyno und M. Schliebitz ihr Kinder-fest in Lippow. Auf dem dortigen Schießstande vereinigten sich gegen 500 Schulkinder. Außer diesen waren viele Gäste von Nah und Fern erschienen. Sogar aus Tuchel waren einige Damen und Herren anwesend, um sich ein Kinderfest in der Tuchel Nahe mit anzusehen. Bei Gesang und Spiel verfloßen die Nachmittagsstunden. Es wurden Erfrischungen und Geschenke aller Art an die Kinder verabreicht. Leider brach gegen 6 Uhr ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen aus. In einer Entfernung von ungefähr fünf hundert Metern wurden fünf mächtige Baumriesen von einem Blitz zerplittert. Ein zweiter Blitzstrahl fuhr in eine Telegraphenstange, zerstückte diese und den Apparat der Postkassette Lippow und zündete. Der Kaltblütigkeit und Umficht des Herrn Wluch, welcher zufällig im

Hause anwesend war, ist es gelungen, das städtische Gebäude zu erhalten. Nachdem der Himmel wieder klar geworden war, wurden die Spiele wieder aufgenommen. Bald erschien nun auch Herr Oberförster Born aus Königsberg. Der Opfer-willigkeit dieses Herrn, der 220 Mark aus eigener Kasse für das Fest hergegeben hatte, ist es zu verdanken, daß sich das Kinder-fest so schön gestaltete. Der Herr Oberförster hielt eine Rede, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Lehrer Blod-Gr. Schliebitz dankte dem Herrn Oberförster für seine Güte. Nachdem zum Schluß dem Kinderfest ein kräftiges Hurrah ausgedrückt worden war, wurde der Kindermarsch angetreten.

yz Elbing, 19. Juli. Der landwirthschaftliche Verein gab in seiner heutigen Sitzung auf eine Anfrage der Haupt-verwaltung über die Maßregeln zur Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten unter den Schweinen sein Gutachten dahin ab, daß es notwendig ist, durch Urspungs-Mittel den Verkauf von Schweinen kontrollieren zu können und daß es ohne erhebliche Schädigung der Schweinezucht nicht angängig erscheint, den Ausfuhrhandel zu verbieten; es wird die Forderung des Transports per Wagen befürwortet, dadurch wird einerseits die Ver-schleppungsgefahr vermindert, andererseits wird es vermieden, daß durch den Transport die Schweine lungenkrank getrieben werden. Herr Mostereibesitzer Schröder, welcher eine recht städtische Schweinezucht hat, theilte mit, daß durch das Treiben nach seinen Beobachtungen 5 Prozent der Schweine durch Lungen-krankheit abgehen. — Der Verein hat beschlossen, die internationale Obstausstellung in Petersburg mit Obst- und Fruchtwein zu befechten. Aus einem sehr zuvorkommend gehaltenen Schreiben des Vizepräsidenten des Ausstellungs-Komitees geht hervor, daß dem Vereine der erforderliche Platz unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird. Die Entsendung von einem oder zwei Delegirten des Vereins zur Ausstellung wird in Erwägung gezogen werden.

Königsberg, 19. Juli. Der mutmaßliche Mörder der Wittve Weiß aus Kraam, der frühere Gutsinspektor H., ist im Laufe des heutigen Tages in der Nähe von Roggenen festgenommen worden. Er wurde heute Nachmittag, an Händen und Füßen gefesselt, durch einen Gendarm in das hiesige Gerichts-gelände eingeliefert.

Königsberg, 19. Juli. In Kranz ex trant gestern beim Baden ein 18 Jahre alter Obersekundaner, einziger Sohn des Hauptmanns a. D. B. von hier, beim Baden in der See. Der junge B. hat an Krampfanfällen gelitten, die sich in letzter Zeit allerdings selten einstellen; es scheint indes zweifellos, daß der Verunglückte, der ein guter Schwimmer war, von einem solchen Anfall im Wasser überfallen worden ist. Seit 39 Jahren ist in Kranz ein derartiger Unglücksfall nicht vorgekommen.

Zu Ehren des neu ernannten General-Intendanten Herrn Braun hatten sich heute Nachmittag in den oberen Räumen der Königshalle etwa 75 Herren zu einem Festmahle vereinigt. An diesem nahmen Theil Vertreter der Regierung und des Konsistoriums, Männer der Wissenschaft und viele Geis-tliche. H. A. waren erschienen die Herren Oberpräsident Graf Stolberg, Vizepräsident des evangelischen Kirchenraths Frei-herr v. d. Goltz-Berlin, Regierungspräsident v. Tschischow, Konsistorialpräsident v. Dörnerberg, Oberbürgermeister Hoff-mann.

Q Bromberg, 20. Juli. Die Leiche des vorgestern im Kanale gefundenen Lehrers Kemnitz ist gestern Abend auf An-ordnung der Staatsanwaltschaft fecirt worden. Die Obduktion hat nicht den geringsten Anhalt dafür gegeben, daß K. durch Mäuber- oder Mörderhand ums Leben gekommen ist; denn an der Leiche sind weder Stadiwunden noch sonstige, dem K. bei Lebzeiten beigebrachte Verletzungen gefunden worden. Auch das Portemonnaie mit 750 Mk. Inhalt ist nachträglich in einer sogenannten Sicherheitsstache seiner Westkleider gefunden worden. Nach dem Gutachten der Aerzte liegt ein Unglücks-fall vor.

R Krowe a. Brahe, 18. Juli. Die Lehrerstelle in Wittoldowo ist dem Lehrer Kovitz verliehen worden. — Nach Auflösung des bienenwirthschaftlichen Vereins zu Mollwarsk, der längere Zeit in Blüthe stand und viel zur Hebung der Imkerei in unserer Gegend beigetragen hat, besteht in unserer Gegend nur noch ein einziger derartiger Verein, der Bienezüchter-Verein zu Krowe a. der Brahe. Da dieser Verein aber nur über eine sehr beschränkte Mitgliederzahl verfügt und aus diesem Grunde verhältnismäßig wenige Versammlungen veranstaltet, sind die Interessen der Bienezüchter nicht genügend vertreten; mit besonderer Freude erfüllt es deshalb die Imker unserer Gegend, daß der bienenwirthschaftliche Verein Bromberg seine nächste Versammlung in unserer Stadt abhält. Vielleicht wird durch die Wanderversammlung das Interesse an der Imkerei hier von Neuem erhöht.

Wien, 19. Juli. Seit gestern verkehrt hier probeweise ein leergehender Blizzug, welcher aus sechs Personen- und einem Packwagen besteht. Der Zug verläßt Morgens 8 Uhr 55 Minuten Breslau und trifft in Wien 11 Uhr 14 Minuten Vormittags ein. Derselbe Zug geht von hier Mittags 1 Uhr 30 Minuten wieder nach Breslau zurück. Die Probefahrten sollen drei Tage dauern. Der Zug hält nur in Kosten und Rawitsch.

Anfangs voriger Woche begann in unserer Provinz allent-halben die Roggenernte, die an vielen Orten jetzt schon beendet ist; aus einer größeren Anzahl von Berichten ist er-sichtlich, daß der Ertrag meistens befriedigend ist, nur aus wenigen Kreisen hört man erstere Klagen über schlechten Aus-fall der Ernte.

Stolz, 18. Juli. In der Nacht von Montag zu Dienstag, etwa eine Viertelstunde vor der Ankunft des Fürsten Bismarck in Danzig, ereignete sich ein bemerkenswerther Zwischenfall. Kurz vor dem Eintreffen des Fürsten vernahm man plötzlich dort, wo die Allee am fürstlichen Schloße endigt, ein gewaltiges Krachen. Quer über den Weg hatte der Sturm eine große, alte, morsiche Linde geworfen. Kurze Zeit darauf rollte der Wagen mit dem Fürsten und der Fürstin auf den Schloßhof. — Gestern Nachmittag entlud sich wieder ein heftiges Gewitter. Durch Blitzschlag wurde in Annaberg (Kreis Schwelme) ein Landmann getödtet, der gegen den starken Regen unter einem hohen Baume Schutz gesucht hatte. In Pustow (Kr. Rummelsburg) hat der Blitz zwei Scheunen-gebäude entzündet und in Asche gelegt.

Stadtvorordnetenversammlung in Grandenz.

In der gestrigen Sitzung theilte der Magistrat mit, daß die Kosten für die Maßnahmen in Folge des Rathhausbrandes 14188,74 Mk. betragen haben, und zwar für Beschädigung, Auf-räumung, Abbruch, Sicherungs- und Umzugsarbeiten 3055,43 Mk. Bauten und Reparaturen im Hause Nonnenstraße Nr. 5 4191,13 Mk., Utensilien 3515,95 Mk., ein Geldspind 2000 Mk., zwei Wasserwagen 1750 Mk., für die interimistische Füllstation an der Untermühle 476,23 Mk.

Sodann stand der Verkauf der Rathhausgrundstücke Markt 3 und 4 abermals auf der Tagesordnung. Der Magistrat hat beim Provinzial-Schulcollegium angefragt, ob wegen des Seminars ein mündlicher Vortrag beim Herrn Minister angezeigt sei. Das Provinzial-Schulcollegium hat erwidert, daß die Ent-scheidung des Ministers über den Verkauf des Seminars in einigen Wochen zu erwarten sei, daß gleich nach Eingang dieser Entscheidung dem Magistrat Mittheilung zugehen würde, und daß ein persönlicher Vortrag bei dem Herrn Minister nicht an-gezeigt erscheine. Inzwischen hat der Termin zum Verkauf der Rathhausgrundstücke stattgefunden. Es haben Meistgebote ab-gegeben die Herren Gust. Oscar Laue für beide Grundstücke mit 54200 Mk., S. J. Kiewe für das Grundstück Markt 3 mit 26050 und L. Mey für das Grundstück 4 mit 28500 Mk. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, die Ertheilung des Zuschlages zu vertagen. Es soll mit den Bietern noch einmal darüber

berhandelt werden, ob sie sich an ihre Gebote, an die sie nach den Bedingungen nur bis zum 24. d. Mts. gebunden sind, auch bis nach Eingang der Entscheidung des Ministers, spätestens aber bis zum 1. Oktober d. Js., gebunden erklären wollen. Außerdem soll wegen der weiteren Benutzung der jetzigen Gefängnisräume und über die Art der auf dem Platz zu errichtenden Neubauten mit ihnen verhandelt werden.

In Betreff der Wasserleitung theilte der Magistrat mit, daß er auf Grund des Beschlusses der Kommission die Verhandlungen mit der Königsberger Maschinenfabrik abgebrochen habe, da er wiederholt vergeblich an die Einreichung des Projekts erinnert und sich in Königsberg durch Einsichtnahme in die bisher fertig gestellten Arbeiten überzeugt habe, daß ein weiteres Vorgehen ohne Erfolg sein würde. Von der zu den Vorarbeiten im Oktober 1892 bewilligten Summe von 8000 Mk. sind bisher verausgabt für Wasseranalysen 138,20 Mk., für Bohrarbeiten 3049 Mk., für Pumparbeiten 1460,16 Mk. und für Diverses 53,98 Mk., in Summa 4701,34 Mk. Die Abrechnung mit der Königsberger Maschinenfabrik ist noch nicht erfolgt. Die Kommission hat über weitere Maßnahmen beraten. Herr Stadtbaurath Bartholomäus hat ausgeführt, daß der bisherige Pumpversuch nicht ausreichend sei, es müsse noch auf mehreren Stellen gepumpt werden, um einen sicheren Schluß über die Mächtigkeit der wasserführenden Schichten begründen zu können. Zu diesen Arbeiten würden noch 6000 Mk. erforderlich sein. Auch die Kommission war der Ansicht, daß die Bohrversuche schleunigst in Angriff genommen werden müssen, um endlich ins Klare zu kommen, ob an dem Böckershöher Gelände festzuhalten sei, und um dann mit den weiteren Vorarbeiten beginnen zu können.

Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Militärverwaltung in der Nähe der Festung sehr gutes Wasser gefunden habe und daß vielleicht dort geholt werden könnte. Herr Bartholomäus erwiderte, daß am Festungsberge die Wasserader nicht genügen würde, daß man dort ferner einen Wasserturm errichten müßte, zu dessen Bau aber die Genehmigung seitens der Militärbehörde schwerlich zu erlangen sein würde. Böckershöhe liege viel höher, dort würde man den Wasserturm errichten und das Wasser von einem niedrigen Wasser mit genügendem Druck in die höchsten Häuser der Stadt leiten können.

Die Versammlung bewilligte schließlich die 6000 Mk. mit der Maßgabe, daß sie entweder aus dem Ertrage der Abholzung im Stadtwalde oder aus der später aufzunehmenden Wasserleitungsanleihe bestritten, vorläufig aber aus der Kreispartasse entliehen werden sollen.

Als Vertreter für den Westpreussischen Städtetag wurden von der Versammlung die Herren Stadtverordneten-vorsteher Schleiff und stellvertretender Vorsteher Mehrlein gewählt; der Magistrat wird auf dem Städtetage durch die Herren Oberbürgermeister Polmann und Stadtrath Wagner vertreten sein. Für die 4 Herren wurden die Reisekosten und Diäten bewilligt. Auch wurden sie ermächtigt, den nächsten Städtetag nach Graudenz einzuladen.

Die höhere Mädchenschule feiert in diesem Jahre das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Das Lehrkollegium beabsichtigt, das Fest am 27. und 28. September zu begehen. Für den ersten Tag ist eine Feier in der Aula und ein Festessen, für den zweiten Tag ein Ausflug nach Mestlin in Aussicht genommen. Ferner ist vom Direktor beantragt worden, bei der Regierung für die Schule die Genehmigung zur Führung des Namens „Luisenschule“ zu erbitten, weil der Geburtstag der Schule der Todestag der Königin Luise ist und die Schule es immer als ihre Hauptaufgabe angesehen hat, in ihren Töchtern die Eigenschaften zu wecken und zu pflegen, welche die Königin Luise zu einer Stütze ihres Geschlechtes machten: Einfachheit, Herzengüte, Frömmigkeit und hausfräuliche Tugenden. Zur Deckung der Kosten (Festdrift, Musik, Fahne, Wäpse der Königin Luise, Ausschmückung der Aula etc.) sind 300 Mark erbitten worden. Die Schuldeputation hatte den Vorschlag zugestimmt und der Magistrat wird wegen der Genehmigung zur Führung des Namens „Luisenschule“ vorstellig werden.

Die Versammlung war gleichfalls mit diesen Vorschlägen einverstanden und bewilligte die 300 Mk. (Schluß folgt.)

Cholera.

Der, wie gestern berichtet, wegen Aussetzung eines cholerafranken Hölzer hier in Graudenz verhaftete galizische Holzhändler David Rappaport ist im Krankenhaus gründlich desinfiziert und dann auf telegraphische Ordre hin in das hiesige Justizgefängnis abgeführt worden. Von Kulm her kommt die Nachricht, daß Rappaport des ihm zur Last gelegten Verbrechens überführt ist; die dabei mitbetheiligten Hölzer sind in Kulm verhaftet worden. Die Sache ist der Staatsanwaltschaft in Thorn übergeben, wohin auch Rappaport transportiert werden wird. Wahrscheinlich wird auf R. und seine Mitschuldigen der § 327 des R. Str. G. B. angewendet werden, wonach Personen, welche die Abperrungs- oder Aufsichts-Maßregeln, welche von der zuständigen Behörde zur Verhütung des Einführens oder Verbreitens einer ansteckenden Krankheit angeordnet worden sind, willkürlich verletzen, mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft werden. Außerdem wird auf Grund des § 221 mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft, wer eine wegen Krankheit hilflose Person aussetzt.

Rappaport, bezw. der von ihm dazu angestellte Schiffer Viktor Beliczky hat den Hölzer Leszko schon am 14. Juli etwas unterhalb Thorn in schwererkranktem Zustande aus Land gesetzt. Nachdem L. drei Tage umhergeirrt war, wurde er am 17. d. M. von Herrn Gutsbecker Neumann in Weisenburg gefunden und auf einem Wagen der Cholerastation Thorn eingeliefert. Der Schwererkrankte wurde von dort mittelst eines Sanitätsbootes nach Schillno überführt und liegt so schwer darnieder, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Abgesehen von der unglaublich rohen, herzlosen Handlungsweise, die der Trastführer dadurch bekundete, daß er den Hilfslosen einfach auf eine Kämpfe setzen ließ, hätte er durch diese gemeine Handlungsweise auch sehr leicht zur Weiterverbreitung der Seuche beitragen können. Hoffentlich wird die Missethäter, welche ihre galizischen Hölzer schon nicht mehr wie Menschen, sondern schlimmer als das Vieh behandeln, eine exemplarische Strafe treffen.

Der am Mittwoch in die Choleraabarde zu Graudenz eingelieferte zweite Hölzer, Olinski mit Namen, ist Donnerstag Abend gleichfalls gestorben. In seinen Entleerungen sind, wie aus dem Bureau des Staatskommissars für das Weichselgebiet mitgeteilt wird, Cholerabazillen bakteriologisch festgestellt. Am Donnerstag Nachmittag wurde noch der Bühnenarbeiter Gurski, der in der Nähe von Al. Sanskau beim Bühnenbau beschäftigt war und in choleraverdächtigem Zustande aufgefunden wurde, in die Graudenser Barade geschafft; Gurski befindet sich schon auf dem Wege der Besserung und es ist anzunehmen, daß er nicht an asiatischer Cholera erkrankt ist. Die übrigen zur Beobachtung in der Barade befindlichen Hölzer befinden sich sämtlich sehr wohl.

Aus dem Bureau des Staatskommissars gehen uns folgende Nachrichten zu: Die Mutter des an Cholera er-

krankten Bühnenarbeiters Gurski - Gr. Wolz ist an asiatischer Cholera gestorben. Im Ueberwachungsbezirk Schillno sind am 18. d. M. die Hölzer Kurek und Leszko als choleraverdächtig in das dortige Lazareth gebracht. Unter choleraverdächtigen Erscheinungen sind gestern gestorben: der Schiffer Liedtke in Thorn und der Fischer Rarnowski in Krakau. Bei Thorn wurde gestern die Schifferfrau Gerhardt und bei Al. Sanskau der Bühnenarbeiter Gurski choleraverdächtig aufgefunden, erstere in die Barade nach Schillno, letzterer in diejenige nach Graudenz gebracht.

Nach dem Gutachten des hiesigen Kreisphysikus ist die alte Frau Gurski in Gr. Wolz, obwohl bei ihr Cholera-bazillen gefunden worden sind, wahrscheinlich nicht an der Cholera gestorben, da keine der charakteristischen Cholera-erscheinungen, wie Erbrechen und Durchfall, bei ihr beobachtet worden sind. Als Todesursache ist vielmehr Herzschlag anzusehen, weil die Frau schon früher am Herzen gelitten hat. Das Haus in Gr. Wolz, in welchem die Frau gestorben und ihr Sohn, der übrigens wieder gesund ist, erkrankt ist, steht unter strengster Quarantäne, Niemand darf hinein und hinaus, und den Bewohnern werden die Lebensbedürfnisse durch die Thür zugeführt.

Ein Geschäftstreiber in unserer Stadt hat sich darüber beschwert, daß Hölzer, mit Ausweis über ihre Gesundheit versehen, in seinem Laden Einkäufe gemacht haben. Es wird daher erwogen, ob nicht die vor zwei Jahren erlassene Polizeiverordnung, nach welcher den Hölzern das Betreten der Stadt gänzlich verboten war, wieder in Kraft gesetzt werden soll.

Aus dem Thorne Ueberwachungsbezirk liegt noch folgende Nachricht vor: Der am 17. Juli nach Schillno eingelieferte Hölzer Lebodda ist Donnerstag Vormittag gestorben. In Thorn starb am Donnerstag der 58jährige Schiffer Liedtke an asiatischer Cholera. Die Leiche ist nach Schillno überführt worden, ebenso der Bootsmann des Verstorbenen. Der Kahn ist desinfiziert und unter Quarantäne gestellt.

Bei dem in Schillno gestorbenen Hölzer Paerowski ist, wie uns aus dem Bureau des Staatskommissars gemeldet wird, Cholera bakteriologisch festgestellt worden.

Aus Krakau bei Danzig wird durch das Bureau des Staatskommissars noch eine choleraverdächtige Neuerkrankung gemeldet.

Der Landrath des Kreises Thorn hat folgendes angeordnet: Von einer ärztlichen Visitation aller über die Grenze kommenden Personen ist Abstand zu nehmen, jedoch sind solche Personen während ihres Aufenthalts in den preussischen Grenzorten bis zur Dauer von 5 Tagen polizeilich in möglichst wenig störender Weise auf ihren Gesundheitszustand zu beobachten. Wird eine Person als cholerafrank oder verdächtig befunden, so hat die Untersuchung durch einen Arzt zu erfolgen. Auf den Grenzstationen muß ein Arzt bei Ankunft der aus Ausland kommenden Züge mit Personenbeförderung anwesend sein, die ihm von dem Zugpersonal als cholerafrank oder verdächtig bezeichnet oder sonstwie als solche bekanntwerdenden Reisenden untersuchen und für die sanitäts-polizeiliche Behandlung der krank befundenen Personen, sowie der infektionsverdächtigen Effekten sorgen. In Folge dessen ist die ärztliche Ueberwachung der aus Ausland ein-tretenden Personen auf dem Hauptbahnhof in Thorn eingerichtet worden.

In Christfelde im Kreise Schwes ist, wie Herr Regierungsrath und Medizinalrath Dr. Barnick festgestellt hat, in der Nacht vom 17. zum 18. d. Mts. die vierjährige Tochter Louise des an Cholera verstorbenen Schiffers Damarath unter leichten Durchfällen erkrankt. Ebenso leidet in Christfelde die Nachbarin des verstorbenen Damarath, eine 52jährige Frau Kobanz, welche zur Zeit der Erkrankung der Damarath in demselben Hause gewohnt hat, seit einigen Tagen an leichten Durchfällen und Appetitlosigkeit. Die Proben der Entleerungen sind gestern entnommen und nach Danzig geschickt und die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln an Ort und Stelle in umfangreicher Weise getroffen worden.

Von den Verpflegungsstellen für die Bemannung der im Stromgebiete der Weichsel verkehrenden Fahrzeuge sind aufgehoben worden: im Ueberwachungsbezirk Schillno: Rudak (linkes Weichselufer), Plotterie (rechtes Weichselufer), Scharnau (rechtes Weichselufer); im Ueberwachungsbezirk Kurzebrack: Mewe. Dagegen ist in Schillno selbst eine Verpflegungsstelle eröffnet worden.

In Königsberg erkrankte gestern ein aus dem Kreise Lyck gekommenes Mädchen unter choleraverdächtigen Erscheinungen. Die bisherige Voruntersuchung läßt die Annahme gerechtfertigt erscheinen, daß es sich um einen cholera-ähnlichen Fall von Brechdurchfall, nicht aber um asiatische Cholera handelt.

In Tilit ging vor einigen Tagen im Bureau der Polizei-Verwaltung eine ärztliche Meldung ein, daß Frau F. in der Mittelfraße an der Cholera erkrankt sei. Sofort wurden alle polizeilichen Anordnungen getroffen; Herr Kreisphysikus Dr. Wolberg stellte indessen an Ort und Stelle fest, daß es sich nicht um Cholera, sondern um einen Ruhr-anfall handle. Um aber ganz sicher zu gehen, wurden Auswurfstoffe zur bakteriologischen Untersuchung nach Königsberg geschickt. Nach zweimaliger Untersuchung wurde von dort aus berichtet, daß Cholera-bazillen nicht gefunden sind. Die Sperre der Wohnung wurde deshalb aufgehoben.

In Petersburg nehmen sowohl die Erkrankungen, als auch die Todesfälle an asiatischer Cholera mit jedem Tage zu. Am 18. Juli war in 18 Petersburger Krankenhäusern und einigen Privatquartieren ein Bestand von 787 Cholera-kranken vorhanden, am 19. Juli betrug der Bestand 813 Kranke; hinzugekommen waren im Laufe des Tages 197 Cholera-kranken, genesen sind 78 und 93 sind im Verlauf der 24 Stunden an der Cholera gestorben.

Wegen der immer weiter um sich greifenden Cholera fallen in Rußland in diesem Jahre die Uebungen der Reservisten aus.

Der dänische Justizminister hat am Donnerstag eine sofort in Kraft tretende Verfügung erlassen, nach welcher Schiffe aus Danzig vor der Landung einer ärztlichen Untersuchung und der Desinfektion unterworfen werden. Die Einfuhr von Lumpen aus Danzig ist verboten.

Nach einer Meldung aus Frederikshamn in Finnland ist dort ein Matrose an der Cholera gestorben.

In einer der letzten Nummern des Geselligen war eine Mittheilung aus der Danziger Niederung über die Desinfektion der Trasten enthalten, in welcher gesagt war, daß jetzt in Folge einer Beschwerde der Kaufmannschaft unter Leitung des

Sanitätspersonals das Stroh nicht mehr auf den Trasten, sondern am Lande verbrannt wurde. Diese Nachricht entspricht nicht ganz dem wirklichen Sachverhalte. Der leitende Arzt der Ueberwachungsstelle IX in Gr. Plehendorf, Herr Stadtsarzt Zipscher, schreibt dem „Geselligen“:

Schon früher hat das Desinfizieren der Trasten, welches sich einerseits aus dem Verbrennen der Strohhütten und der Strohlager, andererseits dem Befallen der Lager- und Kochstellen zusammensetzt, unter Leitung des dazu von mir kommandirten Sanitätsoffiziers stattgefunden. Früher wurden jedoch die Strohhütten und Strohlager auf den Trasten selbst verbrannt, während ich jetzt alles Stroh in einen Brahm laden lasse, der durch den Revisionsdampfer an Land geschafft wird. Dort findet dann die Verbrennung des Strohes unter Aufsicht statt. Auf diese Weise werden die Trasten viel gründlicher von Strohresten befreit, wie früher. Ferner ist ein billigeres oder sauberes Hineinwerfen oder Nachmachen des zu verbrennenden Strohes seitens der Hölzer unmöglich.

Endlich wird dadurch verhindert, daß die Strohreste, die früher bei dem Verbrennen auf der Trast zurückbleiben mußten, wenn man nicht das Holz selbst zerhacken wollte, von den Uferanwohnern entwendet werden und so der hygienische Werth des ganzen Verfahrens illusorisch gemacht wird. Hieraus geht also hervor, daß mich nur hygienische Interessen, aber nicht die Beschwerden irgend einer Kaufmannschaft zu der Anordnung des jetzigen Desinfektionsverfahrens veranlaßt haben.

Verchiedenes.

Die Vorfeier zu dem achten deutschen Turnfest in Breslau ist schon seit mehreren Tagen in vollem Gange. Am Mittwoch wurde vor überfülltem Hause das von Karl Biberfeld verfaßte Festspiel „Pallas und Germania“ zum ersten Male aufgeführt und erntete reichen Beifall. Nach dem Festspiel wurde auf dem großen Turnplatz ein Fackelzug aufgeführt, an dem sich etwa 900 Fackelträger theilnahmen; der Reigen bot ein überaus prächtiges Schauspiel.

Bei Cowes in England wurde zur Zerstrückung eines Bracks ein Boot ausgesandt. Während der Vornahme der Arbeiten flog das Boot in Folge einer vorzeitigen Explosion in die Luft, wobei sieben Personen den Tod fanden.

In Monaco wurde Donnerstag früh um 4 1/2 Uhr ein leichtes Erdbeben verspürt; ein Unfall ist nicht vorgekommen.

Vermummte Räuber drangen am Dienstag in Mons (Belgien) in das Haus des Ehepaares Gaube, ermordeten dieses und stekten dann das Haus in Brand. Ein kleines Kind, das die Verbrecher nicht bemerkten, fand den Tod in den Flammen. Der Anführer der Mörderbande wurde verhaftet.

Einen Selbstmord unter merkwürdigen Umständen verübte am Montag ein junger Mann nach Ankunft des Starnberger Zuges in der Einfahrt des Münchener Centralbahnhofes. Der etwa 20jährige Mann stieg aus, begrüßte seine Schwester durch Händedruck und machte im gleichen Augenblick durch einen Revolverschuß seinem Leben ein Ende. Der Selbstmörder soll Wahnsinn auf einer Station der Starnberger Linie gewesen sein und an seine Schwester telegraphisch haben, sie möge ihn am Centralbahnhof mit Sessel-trägern erwarten.

Der dieser Tage gestorbene berühmte Wiener Anatom Josef Hyrtl war ein Mann der drolligsten und wunderbarsten Einfälle. Einmal bei einem Mikroskop konnte ein Kandidat keine der an ihn gestellten Fragen beantworten. Hyrtl fragte ihn hierauf: „Wo wohnen Sie?“ Der Kandidat nannte eine Gasse, die Hyrtl unbekannt war. Dieser erkundigte sich genau, in welchem Bezirke die Gasse liege, und sagte sodann: „Sehen Sie, so ist die Wissenschaft getheilt. Sie wissen keine Anatomie und ich weiß nicht, wo Sie wohnen.“ Eine seiner lustigen Leistungen ist folgende: Prof. Brücke soll vor vielen Jahren Versuche über die Gewichtsabnahme des Körpers infolge von Hunger angestellt haben. Er verwendete zu diesen Versuchen Kaninchen. Die Thiere wurden jeden Tag gewogen, und es zeigte sich hierbei die überraschende Thatsache, daß sie an Gewicht nicht nur nicht abgenommen, sondern im Gegentheil eine erhebliche, von Tag zu Tag sich steigende Gewichtszunahme erfahren hatten. Die Erklärung dieses Wunders wurde erst nach einiger Zeit gefunden. Hyrtl, der ein großer Thierfreund war, fütterte von einem Gangfenster aus Tag für Tag die Kaninchen mit kräftiger Nahrung, und man erinnert sich nicht, daß es jemals so vernünftige hungernde Kaninchen gegeben hat, wie zur Zeit dieser Experimente.

Die Einwohnerin Maria Belu in Riget, Komitat Temesvar in Ungarn, besaßente ihren Gatten mit Drillingen, nachdem sie ihm früher schon zweimal Zwillinge geschenkt hatte. Ueber diesen ungewöhnlichen Kinderlegen geriet der Mann der Belu derart in Verzweiflung, daß er sich auf dem Dachboden seines Hauses erhängte.

Neuestes. (Z. D.)

Kiel, 20. Juli. Die Kaiserin traf am Bord des „Stein“ Vormittags unter Salutsschüssen der besagten Kriegsschiffe hier ein und wurde vom Prinzen Heinrich und Admiral Anorr begrüßt.

London, 20. Juli. Die seit dem großen Streik im vorigen Jahre schwebenden Streikpunkte zwischen den Grubenarbeitern und -Besitzern sind beigelegt. Ein Schiedsgericht setzte die Löhne bis 1. Januar 1896 fest und wird die Lohngrenze von da ab weiter festsetzen.

Rom, 20. Juli. Das Schwurgericht verurtheilte den Mörder Vena (siehe Umschau) zu 20 Jahren 17 Tagen Zuchthaus.

| Danzig, 20. Juli. Getreidebörse. (Z. D. von H. v. Morstein.) | | | |
|--|---------|--------------------------|-------|
| Weizen (v. 745 Gr. Cu.) | Markt | ruß.-poln. z. Transit | 73 |
| Gew.: unverändert. | | Termin Sept.-Okt. | 110 |
| Umsatz: 50 T. | | Transit | 76 |
| inl. hochbunt u. weiß | 133-134 | Regulirungspreis z. | |
| hellbunt | 131 | freien Verkehr . . | 110 |
| Transit hochb. u. weiß | 99 | Gesetzgr. (680-700 Gr.) | 117 |
| hellbunt | 96 | fl. (625-660 Gr.) | 100 |
| Termin z. f. Sept.-Okt. | 135 | Säfer inländisch . . | 122 |
| Transit | 100,50 | Erbsen | 120 |
| Regulirungspreis z. | | Transit | 100 |
| freien Verkehr . . | 132 | Rüben inländisch . . | 183 |
| Roggen (v. 714 Gr. Cu.) | | Epiritus (loco pr. 10000 | |
| Gew.): niedriger. | | Liter %) Kontingentir | 52,00 |
| inländischer | 109 | nichtkontingentirt. | 32,00 |

Stuttgart, 20. Juli. Epiritusbericht. (Telegr. Dep. von Fortatius u. Grothe, Epiritus- und Wolle-kommission-Gesellschaft) per 10000 Liter % loco Konting. Mt. 53,00 Brief, untonting. Mt. 33,00 Brief, Mt. 32,00 Geld.

Berlin, 20. Juli. Getreide- und Epiritusbericht. Weizen loco Mt. 132-142, per Juli 135,50, per September 135,75. - Roggen loco Mt. 114-119, per Juli 116,50, per September 118,00. - Hafer loco Mt. 130-162, per Juli 135,00, per September 117,00. - Epiritus 70er loco Mt. 31,70, per Juli 35,00, per September 35,60, per Oktober 36,00. Tendenz: Weizen matter, Roggen matter, Hafer matter. Epiritus behauptet. Privatdiskont 1 1/2 %. Ausländische Noten 210,05.



Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld, in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammt, Plüsch u. Velvets. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten

Heute Abend verschied unser
liebes jüngstes Söhnchen
Victor.
Graudenz, 19. Juli 1894.
Louis Hintzer und Frau.

Heute wurde uns ein Junge geboren.
W. Mosenthin und Frau
[9295] Helene geb. Grauke.
Graudenz, 19. Juli 1894.

Hugo Rau
Elise Rau, geb. Hülse
Bermühle
Graudenz.

Statt jeder besonderen Anzeige
beehren wir uns allen Freunden
und Bekannten die Verlobung
meiner jüngsten Tochter **Erna**
Josefa mit dem Brautereibäcker
Herrn **Richard Penner** aus
Pr. Holland ergebenst anzuzeigen.
Rinajewo, im Juli 1894
Viktoria Didirnska
geb. Gejakowska.

Als Verlobte empfehlen sich
Erna Josefa Didirnska
Richard Penner
Rinajewo. Pr. Holland.

Chateaux Latour
hochfein franz. Orig. Rothwein 1889er
Gewächs von angenehmem mildem Ge-
schmack u. grossartigem Bouquet pro
Fl. 2,00, 10 Fl. 17,50. Vorrath 3000 Fl.
Chateaux Latour v. v. Feinschneekern
wegen seiner vorzügl. Eigenschaften
als grosser Zukunftswein bezeichnet.
Chateaux Latour wird in meiner Wein-
stube ohne Preisaufschlag verabreicht.
B. Krzywinski.

Stüte, Corsetts,
Schürzen, Schirme,
Blousen, Strümpfe,
Socken, Handschuhe,
Chemisettes, Kragen,
Manschetten, Gravatten,
Hosenträger etc.
habe zum Ausverkauf gestellt.
G. Biegajewski,
Graudenz,
Oberthornerstrasse 18.

Mosel-Wein (9351)
Graacher Münzlay, angenehm, mild u.
gewürzig, pro Fl. 75 Pf., 10 Fl. 7,00
B. Krzywinski.

Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Schlipse, Handschuhe
Hosenträger u. Taschentücher
empfehlen
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

Reinschmeckende Coffee's
stets frisch nach neuester Methode
auf das Sorgfältigste geröstet, zu
Mk. 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80,
2,00 pr. 1/2 K. empfiehlt [9322]
Julius Holm.

Bettfedern das Pfund 50 Pf.,
60, 75, 100 Pf.,
Halbdannen pro Pfd. 1,00, 1,25,
1,40, 1,60, 2,00, 2,50
3,00 Mk. Vorthei-
lungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
[8137] Markt Nr. 9.

**Doppel-
Malzertract-Bier**
der Brauerei Bogasch, mit und
ohne Eisen, empfiehlt
Fritz Kyser.

Einen gut erhaltenen, vollkommen
ausgeparirten [7453]
Dampfdresch-Apparat
haben sehr billig abgegeben
Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenfabrik.

Die Grupper Wildchhalle
empfiehlt saure Milch, Erdbeeren
mit Milch, Kirschen. (6424)

Reparaturen an sämtl.
Uhren etc. billigt bei
Julius Hempler, Langestr. 8.

Zur Saison
billigste und beste Dreschmaschinen
offeriren
ca. 25000 Dreschgarnituren im Betriebe
eigener Construction ohne Sperr-
rad, Sperrklinken und Sperrscheiben.
Grasmäher
Getreidemäher
Patentpflüge
einscharig, Tiefcultur- und
mehrscharig
neueste Construction
Landwirthschaftliche
Petzold & Comp.
Enginers, Limited
Inowrazlaw.

30 Oberthornerstr. 30.
Der neu eröffnete
Herren-Confections-Bazar
empfiehlt zu unerreicht billigen Preisen:
Herrenanzüge von 10 Mk., 12,50, 16,00, 21 Mk. prima Qual.
Kinderanzüge von 3 Mk., 3,50, 4,25, 5 Mk. prima Qualität.
Herren-Stoffhosen von 3 Mk., 4 Mk., 5,50, 7,50 prima Qualit.
Arbeiterhemden, Blousen, Jacken, Hosen, Herrenpatentfeln
und Morgenschuhe, Hüte, Schirme, Stöcke, Gravatten,
Kragen empfehle zu noch nie dagewesenen Preisen.
100 Pfd. Militär-Handschuhe Pa. Qual.
sind eingetroffen, das Paar zu 30 Pf. [9264]
Inhaber: **D. Robert junior.**

Fahrbare Lokomobilen
von 6, 8 und 10 Pferdek., auch einen
Dreschkasten
von 54", im gebrauchten Zustande, verkauft preiswerth (8573)
J. Moses, Bromberg,
Höhrenlager und Baumaterialien.

Grab-Denkmal
aus polirtem
Granit, Marmor und Sandstein,
Crystallplatten
mit unzerstörbarer Hochglanz-Politur,
!! Neuheit !!
empfiehlt bei großer Auswahl
C. Matthias
Gising, Schleusendam 1.

Wm. Deering & Co., Chicago
Fabrikanten von
Grasmähmaschinen
Getreidemähmaschinen
Garbenbindern
erhalten auf diese Maschinen
Westausstellung Chicago
16 Preise und Medaillen.
(Sämtliche Concurrenten zusammen nur 10 Preise.)
Vorzüge der Deering Mähmaschinen:
Billig! Leistungsfähig! Stark!
Engellager, leichter Zug und einfachste Konstruktion.
Ehe man sich zum Ankauf einer Mähmaschine entschließt, ver-
säume man nicht, Prospekte von uns einzufordern.
Hodam & Ressler, Danzig
General-Agenten, Maschinenfabrik.

Kinder-Wilch
ist in den bekannten Niederlagen und
von meinem Milchwagen zu haben.
[1920] **B. Plehn Gruppe.**
Billig! Guorm billig! (8772)
ca. 5 Kilo. b. **H. Mantjes** geg. Radn.
50 Fetttrief. Colli dickfleisch. Ränderflund. 2 1/2 Mk.
E. Degener, Fischerei etc. Zwinemünde.

**Verloren, gefunden,
gestohlen.**
Den 9. Juli ist mir eine graubunte
Hündin
in der Richtung nach Neumühl entlaufen
mit Halsriemen und Strick. Wieder-
bringer erhält Belohnung. [9129]
Recht, Dietrichsdorf, Jablonowo.

**Vermietungen und
Pensionsanzeigen.**
Suche ein herrschaftliches [9146]
Wohnhaus
auf dem Lande, oder eine in der Nähe
einer Stadt belegene Villa in Westpr.
oder in der Prov. Posen zu mieten.
Bedingungen nachher mündlich. Abreisen
erbeten unter **L. N.** postlagernd Bantau
Westpreußen.

Sungar Kaufmann sucht
Mittags- und Abendtisch
in besserer jüdischer Fam. Gef. Off. m.
Preisang. u. 9371 an d. Exp. d. Gei. erb

Eine Wohnung, best. aus 7 Zim-
mern nebst Zubehör, ist von sof. billig
zu vermieten. Zu erfragen bei
Mantheim, Grabenstraße 6.
1 Wohn. v. 2 Zimm., Küche u. Zub.
z. verm. Oberbergstr. 70, Ecke Salzstr.

Die Wohnung des Herrn Major
Raabe, bestehend aus 8 Zimmern,
Büchergelass, Stall für 3 Pferde und
Gartenantheil ist vom 1. Okt. zu ver-
mieten. Benkowitz, Lindenstr. 30.

In unserem Hause, Unterthornerstr.
5/6, ist am 1. Oktober eine Wohnung
nebst Werkstelle zu vermieten. [9254]
Safobiohn Söhne.

Eine Wohnung ist Langestraße 11,
1 Treppe, im Ganzen, auch getheilt, zu
vermieten. [9298]
R. Battersch, Papier-Handlung.

Danzig.
Ein Laden
Mittelpunkt der Stadt be-
legen, in welchem viele Jahre
ein Colonialwaaren- und Deli-
kates-Geschäft mit bestem Erfolg
geschäftlicher Umsatz bis 150000
Macht betrieben, ist vom 1. Ok-
tober cr. mit vollständiger Laden-
einrichtung, mit od. ohne Privat-
wohnung, zu vermieten. Auch
eignet sich der Laden zu jedem
andern Geschäft. Näheres bei
Richard Friedland,
Boggenfuhl 80, I. [9340]

Seebad Zoppot
Familienpensionat. Zum 1. August cr.
werden Zimmer eventl. Pension für
75 Mk. monatl. frei. Bismarckstr. 1.

Bromberg.
Das Geschäftslokal
und Wohnung Friedrichstr. 2,
das sich der guten Lage wegen
z. jed. Geschäft eign., ist zum
1. Septbr. cr. z. verm. [8918]
Gustav Lewy.

finden liebevolle Auf-
nahme bei Fr. Hebamme
Daus, Bromberg,
Wilhelmstr. 50.

Damen finden freundliche Aufnahme
bei Frau Hebamme **Kur-
delska, Bromberg,** Louisestr. 16.
Damen bef. Stände f. z. Nied. unt. str.
Discr. liebep. Aufnahme b. Heb.
Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Päd. i. Sanf.

**Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.**

**Friedrich Wilhelm-
Victoria-
Schützengilde.**
Theilnehmer an der Fahrt nach Mewe
wollen zur Besprechung **Sonnabend,**
den 21. d. Mts., Mittags 12 Uhr, im
Fischerbräu erscheinen. [9362]
Der Vorstand.

Vaterländischer Frauen-Verein
Culmsee.
Sonntag, den 22. Juli
in der Villa nova
CONCERT
ausgeführt von der Kapelle des Inf.-
Regts. von der Marwitz (8. Komm.
Nr. 61), unter persönlicher Leitung
ihres Musikdirigenten Hrn. **F. Friede-
mann.** Anfang 4 Uhr Nachm.
Eintrittspreis 0,50 Mk., Kinder die
Hälfte. Bei schlechtem Wetter
findet das Concert im Saale statt.
[8859] **Der Vorstand.**

Schützen-Fest
Strasburg Westpr.
Das diesjährige
Königsschießen
findet am **Dienstag, den 24. Juli cr.**
statt, wozu die Herren Kameraden er-
gebenst eingeladen werden.
Das Silberprämienschießen
an welchem Nichtmitglieder theilnehmen
können, beginnt um 3 Uhr Nachmittags.
Concert
ausgeführt von der Kapelle des Inf.-
Reg. Nr. 141 unter persönlicher Leitung
des königlichen Musikmeisters Herrn
Kuge. Anfang 5 Uhr. Entree für
Nichtmitglieder pro Person 50 Pf.,
Familie von 3 Personen 1 Mark.
Der Vorstand
der Prinz von Preußen-Schützen-
bruderschaft. [8925]

Auf dem Viehhof.
**Großes Niederländisches Affen-
und Hunde-Theater.**
Es finden täglich Abends 8 Uhr Vor-
stellungen statt. Freitag, den 20., und
Sonnabend, den 21. d. Mts., Nachmittags
5 Uhr, große Extra-Kinder- und
Familien-Vorstellung. [9168]
Achtungsvoll Die Direction.

Schulfest in Wischke
bei Schießplatz Gruppe Sonnabend,
den 21. d. Mts., beim Gasthofbesitzer
F. Engler.
Sonntag, den 22. d. Mts.,
Großes Volksfest
baselbst, wozu ergebenst einladen
Lehrer **Kienke,**
Gastwirth **F. Engler.**
[9125]

Eichenkranz.
Jeden
Sonntag:
Tanzfränzchen.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Sonnabend. Circusleute. Komödie
in 3 Akten von Franz von Schönthan.
[9262]
Scherz oder Ernst!
Brief liegt unter bekannter Chiffre
seit 11. d. Mts. postlagernd Schöne-
herzlichen Gruß. Bitte Antwort. [9312]

Sente 3 Blätter.

Das Skrophulöse Kind.

(Nachdr. verb.)

Von Dr. Ernani.

Von jenen armen kleinen Geschöpfen, denen durch den wohlthätigen Sinn edelstehender Menschen das Glück zu theil wird, mehrere Wochen in den Ferienkolonien zu verbringen, ist ein sehr großer Theil mit jener Krankheit behaftet, die man seit uralten Zeiten als Skropheln kennt. Der Laie mag sich wohl oft keine rechte Vorstellung davon machen können, wenn sein Hausarzt ihm sagt, das Kind sei skrophulös, und so kommt es, daß Manches als zu dieser Krankheit gehörig gerechnet wird, was damit nichts zu thun hat. Sollte der Arzt aber eine zufriedenstellende Erklärung abgeben müssen, was man unter Skrophulose zu verstehen habe, so würde er in Verlegenheit gerathen. Denn wir dürfen in ihr keine abgeschlossene Krankheitsform erblicken, sondern eine lange Kette von krankhaften Erscheinungen, die dem Kindesalter eigenthümlich sind.

Wie sie entstehen, ob ihre Anfänge und ihre Ausbreitung auf besondere Reize zurückzuführen sind, darüber ist nichts bekannt. Nur das Eine wissen wir, daß schlechte Lebensbedingungen, unter denen das Kind aufwächst, am meisten zur Entstehung der Skropheln beizutragen vermögen. Daher sehen wir die Krankheit so häufig in den Hütten der Armuth ihre Blüthen treiben, wo Mangel an Nahrung und Luft herrscht, wo Feuchtigkeit und Unreinlichkeit in den engen dunklen Räumen der normalen Entwicklung des kindlichen Organismus entgegen stehen.

Solche Kinder, die der Arzt als skrophulös bezeichnet, sind selten von blühendem Aussehen, meist fallen sie durch die Blässe der Haut auf, die ebenso wie ihre Muskulatur schlaff und weß ist. Dabei ist aber das Fettpolster oft stark entwickelt, und der stark hervortretende Bauch des Kindes steht zu dem im Uebrigen krankhaften Aussehen in großem Gegensatz. Das Gesicht ist oft wie aufgedunsen, die Lippen und Nase sind ver dickt, so daß der ganze Gesichtsausdruck des Kindes auffallend stumpf werden kann. Die Krankheit prägt sich im Anfange schon durch Anschwellung der Lymphdrüsen am Halse, Nacken und anderen Körpertheilen aus, und oft sehen wir die Kinder durch Vereiterung der erkrankten Drüsen stark herunterkommen. Die Haut ist an verschiedenen Stellen mit Ausschlag bedeckt, so namentlich an den Lippen, an der Ohrmuschel und dem Kopfe. Die Augenlider sind geröthet, ihre Wimpern fallen leicht aus, aus den Nasenhöhlen tritt ein hartnäckiger Ausfluß auf, der zur Entzündung des Naseneinganges und der Lippen führt. Heftiger Katarrh der Augenbindehaut macht oft den Kleinen das Sehen sehr empfindlich, so daß wirkliche Lichtscheu entsteht und auch ernsthafte Augenentzündungen können sich anschließen, die später in ihren Folgen verhängnisvoll werden können. Von großer Bedeutung ist der Ohrenfluß, dessen Vernachlässigung die schwersten Folgen nach sich zieht, da die Entzündung auf das Trommelfell und die übrigen für unser Hören bedeutungsvollen Nachbarorgane übergreifen kann, ein Umstand, der schon oft zur Taubheit und Taubstummheit geführt hat. Auch auf Hals und Nase, jene wichtigen Verbindungsbahnen mit dem Gehörorgan, muß sorgfältig Obacht gegeben werden. Denn bei skrophulösen Kindern sind Entzündungen der Mandeln mit nachbleibender Vergrößerung derselben nicht selten und Schwellungen im Nacken und der Nase bilden die Quelle vieler schwerer und langwieriger Leiden.

Ich will nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß Knochen und Gelenke oft in schwerster Form bei der Skrophulose theilhaftig sind, so daß, wenn überhaupt Verheilung eintritt, dauernde Störungen der Bewegung zurückzubleiben pflegen.

Wir haben es also hier mit einer in ihren Folgen oft schweren Erkrankung des jugendlichen Organismus zu thun, zu deren Heilung recht häufig viele Jahre nothwendig sind. Aber auch das ist nur möglich, wenn wir den Kleinen die günstigsten Lebensbedingungen schaffen, wenn wir sie herausreißen aus der mit Krankheitskeimen geschwängerten Luft der engen feuchten Räume, wenn wir ihnen Licht und Sonnenschein gönnen und eine dem zarten Körper zuträglichste kräftige Nahrung. Die Zahl der gekümmerten Heilmittel ist auch bei Skrophulose bedeutend, doch keines vermag soviel, wie Abhärtung der Haut und Pflege derselben, gepaart mit gymnastischen Übungen im Freien. Daher ist der Aufenthalt an der Seelüste oder auf dem Lande bei dieser Krankheit von so wohlthunendem Einflusse, und da es Euch Reichen und Wohlhabenden nicht schwer fällt, Euren Lieblingen an der See und im Gebirge Alles zu schaffen, was Krankheit und Schwäche von ihnen fern hält, so denkt auch an die Armen und gebet freudig und reichlich, damit recht viele elende Kinder in die Lage kommen, den Segen der Kinderheilstätten und Ferienkolonien zum Wohl ihres geschwächten Körpers zu genießen.

Die gegenwärtigen Nordpol-Expeditionen.

Von den Expeditionen, die während des vorigen und des laufenden Jahres ausgerüstet worden sind und deren Zweck die Erforschung arktischer Gebiete bezw. des Nordpols selbst ist, hat in diesen Tagen nun auch die letzte, unter Führung des Engländers Mr. Jackson, die Heimath verlassen. Zwar beabsichtigt noch ein durch seine Eismeerfahrten bekannter Norweger, M. Eroll, gleichfalls nach den Polargegenden zu gehen. Dieses Unternehmen ist jedoch mehr privaten Charakters und verfolgt zum Theil praktische, die Ausbeutung des Meeres betreffende Ziele.

Von Grönland aus, von Spitzbergen, von Franz Josephs-Land und endlich von Ostibirien her wird der Angriff gegen den Nordpol versucht. Zum ersten Male in der arktischen Forschung gelangen die wichtigsten Erfindungen der Neuzeit, die elektrische Beleuchtung, das Aluminium, der Phonograph, von den vielen wissenschaftlichen Instrumenten abgesehen, zur Anwendung. Dies in Verbindung mit dem Umstande, daß die norwegische Expedition des Dr. Fridtjof Nansen den Nordpol auf eine Weise erreichen will, die in der Nordpolforschung ohne Gegenstück dasteht, läßt es nicht ungerechtfertigt erscheinen, den gegenwärtigen Abschnitt der Polarforschung als Beginn einer neuen Epoche derselben zu bezeichnen.

Nansen ist der Ansicht, daß der an der Ostküste Grönlands herabgehende Polarstrom, der unaufhörlich Massen von Treibeis mit sich führt, seinen Zufluß theils von dem Meeresstrome zwischen Nowaja-Semlja, wo der Golfstrom einfließt, theils von der Beringstraße, wo eine Strömung ins Pazifikmeer geht, und

endlich von den amerikanischen und insbesondere den sibirischen Strömen erhält. Daß die von Nansen vermutete Strömung zwischen Ostibirien und der Ostküste Grönlands vorhanden sein kann, scheinen verschiedene Umstände zu bestätigen, so der von Nansen auf dem Treibeis an der grönländischen Ostküste gefundene Erbschlamm, dessen organische Bestandtheile auf ein Land von so reicher Vegetation wie Sibirien hinweisen und der in diesem Falle von dort her über den Nordpol getragen worden sein muß, ferner die Massen von Treibeis, die unaufhörlich an die Küsten von Grönland getrieben werden, und ohne das die Eskimos gar nicht existiren könnten. All dieses Treibeis stammt allem Anschein nach aus Sibirien und von der Nordküste Amerikas. Endlich bilden noch u. A. Beweismittel einige Gegenstände, die von der bei den Neufibirischen Inseln untergegangenen „Jeannette“ herrühren und drei Jahre nach dem Untergange bei Julianehaab an der südlichen Westküste von Grönland gefunden wurden.

Von der Strömung, die alle diese Dinge nach Grönland herübergetrieben hat, will sich auch Nansen über den Nordpol bringen lassen. Wo Nansen jetzt ist, weiß man nicht. Im Dezember v. J. gelangte durch Vermittelung der schwedisch-norwegischen Gesandtschaft in Petersburg eine Meldung des bekannten russischen Forschers Baron Toll nach Christiania, wonach Nansen bis zum 25. September nicht an der Mündung des Elenet gewesen sei.

Die amerikanische Expedition des Marinellieutenants Robert Peary, die am 4. Juli v. J. an Bord des Walfischfangschiffes „Falcon“ Neufundland verließ und nach Nordgrönland ging, ist gewissermaßen die Fortsetzung jener erfolgreichen Expedition, die Peary 1891/92 dort ausführte. Die gegenwärtige Peary'sche Expedition hat ihr Winterquartier in Bowdoinbai, nicht weit vom vorigen, aufgeschlagen, von wo aus sogleich nach Beendigung der Polarnacht die Schlittenreise nach der Independencebai beginnen sollte. Inzwischen befindet sich also die Expedition in voller Thätigkeit. Findet Peary günstige Eisverhältnisse, so wird er sicher nicht unterlassen, einen Vorstoß nach dem Nordpol zu unternehmen, wie dies in seiner Absicht lag. Die Nansen sein Schiff, so wollte Peary sein Ueberwinterungsgebäude während der langen Dunkelheit mit elektrischem Licht erhellen, zu welchem Behufe man die sinnreiche Idee hatte, die Maschine der Dampfmaschine transportabel zu machen, so daß diese ohne Weiteres mit dem kleinen Dynamo in Verbindung gesetzt werden konnte. Peary hat auch einen Phonographen mitgenommen, mittels welchen er Dialekte und Melodien der Eskimos zu sammeln gedenkt. Wie auf der vorigen, so begleitet auch auf der diesmaligen grönländischen Reise Mrs. Peary ihren Gatten, und es wird jedenfalls nicht wenig Jubel erregen, wenn die 14 Mitglieder starke Expedition um einen jungen Weltbürger vermehrt zurückkehrt. In wohlwörliger Erwägung dieses „Umstandes“ hatte Mrs. Peary eine Gefährtin mitgenommen, so daß diese Expedition sich zweier weiblicher Mitglieder erfreut.

In diesen Tagen ist an Bord des „Falcon“ eine unter Führung des Mr. Bryant, Sekretärs des geographischen Klubs zu Washington, stehende Expedition nach Bowdoinbai abgegangen, um Peary zurückzuholen, sofern dieser seine Zwecke erreicht hat, andernfalls ist nicht ausgeschlossen, daß er nochmals in Grönland überwintert. Mit Proviant ist er auf zwei Jahre versehen. Die jetzt abgegangene Expedition wird etwa den 25. Juli im Peary'schen Winterquartier eintreffen. Da dessen Rückkehr von der Schlittenreise jedoch erst Ende August zu erwarten steht, wird die Expedition inzwischen Forschungen in Ellesmereland vornehmen, und ferner ist eine ihrer Aufgaben die Nachforschung nach der im August 1892 bei den Careyinseln untergegangenen Expedition der Schweden Björling und Wallstenius, von denen man hofft, daß sie sich nach irgend einer Eskimoansiedlung hin gerettet haben. Das Wrack des Schiffes liegt unter Eis begraben bei den Careyinseln, wo es im vorigen Jahre durch einen schottischen Walfischfänger entdeckt wurde.

Spitzbergen als Angriffspunkt gegen den Nordpol hat sich der amerikanische Zeitungskorrespondent Walter Wellman ausgerechnet, der mit einer auf Kosten einiger amerikanischer Zeitungen ausgestatteten Expedition, die 16 Theilnehmer zählt, am 16. April auf dem Fangschiffe „Magnevald Jarl“ von Alesund in Norwegen abgefahren ist. Der „Magnevald Jarl“ sollte die Theilnehmer bis ans feste Eis bringen, worauf dann die Schlittenreise beginnen sollte. Die ganze Expedition fährt 25 Tage lang zusammen, dann kehrt etwa die Hälfte nach Spitzbergen zurück, während die übrigen die Schlittenfahrt noch weitere 35 Tage fortsetzen, dann wird auf jeden Fall Recht gemacht, und nach weiteren 60 Tagen gedenkt man wieder auf Spitzbergen zu sein. In der Wellman'schen Expedition ist zum ersten Male der kostspielige Versuch mit Booten, Schlitten u. a. aus Aluminium gemacht, um größtmögliche Leichtigkeit, die von so schwerwiegender Bedeutung für Schlittenreisen ist, zu erzielen.

Die letzte Expedition endlich, die englische, die unter Führung des vielgerühmten Mr. Jackson steht, ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mittheilt, am 10. Juli mit dem Fangschiff „Windward“ von London abgegangen. Sie besteht aus acht Theilnehmern und hat 500 000 Mk. gekostet, die ein Mr. Harmsworth bezahlt. Diese Expedition beginnt ihre Unternehmungen von Franz Josephs-Land aus. Noch ist die Nordküste dieses so gut wie unbekannten Landes nicht gefunden worden, und das Land erstreckt sich anscheinend ziemlich weit gegen den Nordpol, so daß die Jackson'sche Expedition vorwiegend eine Landexpedition ist. Da nun nach den Mittheilungen des englischen Sportsmanne Leigh Smith, der Franz Josephs-Land 1880 und 1881 besucht hat, dort Ueberfluß an Wild, Fischen, Eisbären und Seehunden herrscht und daher einer Expedition den Vortheil stets frischer Nahrung gewährt, bildet Franz Josephs-Land jedenfalls den besten Angriffspunkt gegen den Nordpol. Diese Expedition ist auf vier Jahre ausgerüstet, und wenn halbe Rationen vertheilt werden, hält sie es sieben Jahre aus. Zunächst geht das Schiff nach Umanak, wo die für Schlittenfahrten erforderlichen sibirischen Hunde an Bord genommen werden, und ebenso sollen für Ziehzwecke sibirische Ponies mitgenommen werden, um mit diesen einen Versuch zu machen. Nach der Landung bei Franz Josephs-Land geht der „Windward“ zurück, um erst wieder im Sommer 1896 dorthin zu gehen. Bei ihrem Vorbringen wird die Expedition in entsprechenden Abständen Proviantniederlagen errichten, um eine Rückzugslinie zu haben. Licht und Wärme will sich die Expedition mittels Apparate verschaffen, die für denaturirten Spiritus eingerichtet und so konstruirt sind, daß sie selbst im heftigsten Sturm brennen.

Alle diese hier genannten Polarexpeditionen sind in vorzüglichster Weise ausgerüstet, namentlich was wissenschaftliche Instrumente betrifft, und da die Theilnehmer durchweg nur erlesene Männer sind, wird man im Verlaufe einiger Jahre reiche Ergebnisse von den gegenwärtigen Polar-Expeditionen erwarten dürfen, auch wenn es ihnen nicht gelingen sollte, den Nordpol selbst zu erreichen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Juli.

Im Monat Juni sind aus Westpreußen 46596, aus Ostpreußen 3293, aus Pommern 80995 Doppelzentner Zucker ausgeführt worden.

Am 31. Juli und 1. August werden in Dossorzhyn, Bingsdorf, Gr. Wolz, Kl. Wolz und Modrau Mannschaften des 141. Inf. Regts. bezw. des 35. Feldart. Regts. und des 5. Kürassier-Regts. einquartirt werden.

Den im Regierungsbezirk Marienwerder belegenen Dienstgehöften für Forstschutzbeamte in Gornow, Buczowo, Borrel und Muginost sind die deutschen Namen Bergen, Buchenberg, Hainchen und Langebrück beigelegt worden.

Der Herr Regierungs-Präsident hat eine allgemeine Revision der ländlichen Standesämter des Kreises Graudenz angeordnet. Mit dieser Revision ist der Kreis-ausschuß-Sekretär Hannemann beauftragt worden.

Zu Standesbeamten sind ernannt: der Mühlenbesitzer Zimmermann zu Waldheim für den Bezirk Neuborf im Kreise Strasburg und der Landwirth Jieting in Schönwalde für den Bezirk Schönwalde im Kreise Königsberg.

Der Kreis Schulinspektor Dr. Hoffmann in Schönsee ist vom 23. Juli bis zum 1. September beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem kommiss. Kreis Schulinspektor Dr. Volkmann in Briesen vertreten. Der Kreis Schulinspektor Eichhorn in Ressen ist vom 18. Juli bis zum 18. August beurlaubt und wird während dieser Zeit durch den Superintendenten Schewe abgelöst vertreten.

Dem Pfarrverweser Marian Turuski zu Ruhig ist die Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Bobrowo im Kreise Strasburg verliehen worden.

Die Wahl des Schlossermeisters Hoffmann, des Böttchermeisters Wrase und des Kaufmanns Wolff zu unbesoldeten Rathmännern der Stadt Märktisch Friedland ist bestätigt.

Dem Forstmeister a. D. Mollé zu Glinitz im Kreise Bromberg ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Forstmeister a. D. Feuser zu Bromberg der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Graudenz-Strasburger Grenze, 19. Juli. Gestern Nachmittag ging hier ein Gewitter nieder, das von einem gewaltigen Regenguß und einem Hagelschlag begleitet war. Die Straßen waren in kurzer Zeit in Ströme verwandelt, in welche sich das Wasser von den Bergen in Bächen ergoß. Die Hagelkörner hatten die Größe von Kirshen und fielen in solcher Menge, daß sie noch nach Verlauf einer Stunde die Erde an einzelnen Stellen zwei bis drei Zentimeter hoch bedeckten. Die Rüben- und Kartoffelfelder gewähren einen traurigen Anblick. Die Blätter sind gänzlich zertrümmert. Wie groß der Schaden an den Hülsenfrüchten ist, läßt sich erst nach einigen Tagen mit Sicherheit feststellen. Der Schaden wird um so empfindlicher, als fast alle kleineren Landwirthschaften hier selbst ihr Vieh gegen Hagelschaden nicht versichert haben.

K. Graudenz-Marienwerderer Grenze, 19. Juli. Eine schwere Verletzung zog heute das 9jährige Schöndchen des Besitzers S. in S. zu. Der Knabe war auf einen Baum geklettert, um Kirshen abzunehmen. Der Ast, auf dem er saß, brach, und der Knabe stürzte mit dem Unterleib so unglücklich auf den spitzen Lattenzang, daß eine Spige zwischen Unterleib und Oberschenkel hineinrang. Die furchtbare Blutung konnte noch rechtzeitig gestillt werden; doch ist zu befürchten, daß der Knabe lahm bleiben wird.

Tanzia, 19. Juli. (D. Z.) In der Prozeßsache des Oberbürgermeisters Thesing zu Litth gegen den Eisenbahnfiskus wegen Platzkartengebühr hat die erste Civilkammer des hiesigen Landgerichts auf die Berufung des Herrn Thesing gegen das Urtheil des Untergerichts XI zu Danzig vom 30. März d. J. dahin erkannt, daß die Berufung zurückzuweisen und Herr Thesing zur Zahlung der Platzkartengebühr verpflichtet sei. In diesem Urtheile wird ausgeführt, daß die Eisenbahnfahrt nur den Charakter einer Duntung über Fahrgehalt und eines Legitimationsausweises für den Vertrag abschließenden habe, ebenso wie alle derartigen Billets des öffentlichen Verkehrs; es können zwar auf demselben einzelne Bestimmungen des Transportvertrages abgedruckt sein, nienals aber habe das Billett die Natur einer Vertragsurkunde; sein Inhalt allein sei vielmehr für das fragliche Rechtsverhältniß nicht entscheidend, es können neben demselben andere Bestimmungen zulässig sein. Danach sei auch der Passus „Giltig für alle Züge“ noch nicht allein entscheidend und könne auf die erst seit kurzem neu eingeführten Durchgangszüge nicht ohne weiteres ausgedehnt werden.

N. Poppot, 19. Juli. Unser Babort befindet sich zur Zeit in der Hochsaison; die heutige Adelliste schließt mit 1639 Familien bezw. Einzelstehenden oder 4321 Personen ab. Die Vabedirektion hatte heute das erste Vabefest veranstaltet. Der Kurgarten und der Seesteg waren mit vielen Flaggen und Fahnen festlich geschmückt, und Abends erglänzte der Garten in einem herrlichen Lichtmeer. Herr Kapellmeister Kiehnaupt konzertirte. Der Kurgarten war von Gästen bis auf den letzten Platz gefüllt.

Poppot, 19. Juli. Der Kriegerverein hat in seiner gestrigen Generalversammlung beschlossen, sich mit seiner Fahne bei der am 7. September bei Gelegenheit des Kaiserjubiläums stattfindenden Kaiserparade zu betheiligen.

O. Kulm, 19. Juli. Gestern rückte unser Jägerbataillon vom Gefechtsfischen in der Koniger Gegend wieder in unsere Stadt ein. Eine Abtheilung Ulanen aus Thorn ist seit Dienstag hier einquartirt. Die Ulanen leisten bei den Jägern Meldebienste. Wegen der Voranschauung-Vereins-Angelegenheit herrscht unter den Bewohnern unserer Stadt noch große Aufregung, da auch Nichtmitglieder stark in Mittheilnahme gezogen werden. Diejenigen Einzahler, deren Empfangsbescheinigungen nur vom Kassirer, nicht aber vom Kontrolleur unterzeichnet sind, und deren Guthaben nicht in die Bücher des Vereins eingetragen sind, werden das Geld sämtlich verlieren.

Ans der Kulmer Stadtniederung, 19. Juli. Heute besuchte Herr Rasch, Wanderlehrer des Centralvereins Westpr. Landwirthschaft, diejenigen Wirthschaften, welche zu Versuchszwecken vom Centralverein künstlichen Dünger erhalten haben.

Q. Kulmer Stadtniederung, 19. Juli. Der seit längerer Zeit herrschende Regen stört ungeheuer die Ernte; denn noch der meiste Roggen steht draußen. Viele Besitzer haben, um die Leute zu beschäftigen, in dieser Zeit Dreschproben angestellt, deren Ergebnisse durchaus nicht befriedigen.

Thorn, 19. Juli. Gestern Nachmittag starb im Alter von beinahe 73 Jahren der Senior der hiesigen Lehrerschaft, Herr Appel von der Knabenbürgerschule. Etwa 50 Jahre war Herr Appel als Erzieher der Jugend thätig, und 40 Jahre davon hat er in Thorn zugebracht. Neben seiner Lehrthätigkeit widmete er seine Kräfte noch verschiedenen anderen gemeinnützigen Unternehmungen, so war er Vertreter der Neufährigen Kirchengemeinde, und besonders zeichnete er sich durch seine rege Theilnahme an den Bestrebungen des Verschönerungsvereins aus.

V. Briesen, 19. Juli. Das neue evangelische Pfarrgebäude, dessen Bau im vorigen Jahr begonnen wurde, ist jetzt vollendet. Der Bau, der gegen 28000 Mk. kostete, ist nach einer Zeichnung des Herrn Bauartbs Schmidt zu Thorn durch den hiesigen Maurermeister Kraft, der auch das danebenstehende Rathhaus vor zwei Jahren erbaut hat, ausgeführt worden und

gereicht der Stadt zur Freude. Der Bau ist im altdeutschen Stil mit Ertern und Thürmchen verziert. Heute fand die Uebergabe und die Einweihung dieses Gebäudes statt, wozu die kirchlichen Körperschaften, Mitglieder des Kreisauschusses und des Magistrats und viele Gemeindeglieder erschienen waren. Der feierliche Akt begann mit dem vom gemischten Sängerkor unter Leitung des Herrn Kantors Fischer gesungenen Lutherliede: „Ein feste Burg“. Darauf hielt Herr Landrath Petersen als Kirchenältester eine Ansprache, worauf Herr Pfarrer Doliba die feierliche Einweihung vollzog. Mit dem Worte: „Nun danket alle Gott“ wurde die Feier beendet. Viele Festtheilnehmer vereinigten sich Abends im Schlingengarten zu einem gemütlichen Beisammensein.

Y Briesen, 20. Juli. Am 13. August wird Herr Superintendent Schlewe aus Briesen hier die Kirchen- und Schulvisitation abhalten. Im demselben Monat gedenkt auch Herr General-Superintendent Böcklin aus Danzig unsere Gemeinde zu besuchen.

Mewe, 16. Juli. Heute fand eine Sitzung des katholischen Lehrervereins statt. Das Ehrenmitglied des Vereins, Herr v. Sychowski von hier, hielt einen wissenschaftlichen Vortrag über: „Die Einheit des Menschengeschlechts“. Als Abgeordneter zu der im Herbst in Kulm stattfindenden Provinzial-Lehrerversammlung wurden die Herren Komische-Thymann und Wantowski-Brodde gewählt.

R Aus dem Kreise Schwach, 19. Juli. In dem Dorfe Lowinnet hat sich vor einigen Tagen folgender entsetzliche Unglücksfall zugetragen. Zwei Arbeiterinnen waren damit beschäftigt, Heu aufzustapeln, und hatten sich zu diesem Zwecke auf einem Gerüste aufgestellt. Mitten in der Arbeit brach das Gerüst zusammen, und die beiden Mädchen fielen herunter, die eine ohne jeglichen Schaden zu thun, während die andere so unglücklich auf die Heugabel fiel, daß ihr der eine Rücken tief in die Brust ging. Die Verletzung ist so schwer, daß an dem Aufkommen des Mädchens gezweifelt wird.

os St. Chlau, 19. Juli. Der Turnwart des hiesigen Männer-Turnvereins, Herr Lehrer Sordei, trat heute früh die Reise zum Deutschen Kurort nach Breslau zu „Rad“ an. Er gedenkt den Weg bis zum Sonnabend zurückzulegen.

Ł Krojante, 19. Juli. Die Chauffierung der etwa 3 Kilometer langen Straße nach der Kleinenhaide ist zur größten Freude des Publikums fertiggestellt. Der Bau hat dem Stadtfeld keinen Pfennig gekostet, da unsere Haus- und Grundbesitzer Hand- und Spanndienste bereitwilligst kostenfrei leisteten, auch das Baumaterial mientgeltlich erworben wurde. Im Herbst wird auch der Bau einer Lehmchauffee nach Satolnow, wozu der Kreis eine Beihilfe gewährt hat, begonnen werden.

Karlshaus-Bütow-Kreisgrenze, 19. Juli. Die Vermessungsarbeiten der Bahnlinie Bütow-Berent sind, nachdem sie eine Zeit geruht hatten, gestern an der Pachtauer Mühle wieder aufgenommen worden. Die Bahnlinie wird bei Sullenczyn eine andere als die Anfangs geplante Richtung erhalten. Während nach den ersten Vermessungen der Bahnkörper auf der linken Seite der Stolpe angelegt werden sollte, überschreitet die jetzige Bahnlinie die Stolpe etwa zwei Kilometer unterhalb Sullenczyn und geht bis hierher hart am Ufer des Flusses hin. In Sullenczyn selbst durchschneidet sie unmittelbar hinter der evangelischen Kirche den kleinen Pfarrgarten, geht dann über die Stolpe und setzt dann den Weg südlich nach Gostomie weiter fort. Ob dieses Projekt allgemeinen Beifall finden wird, ist sehr fraglich, denn dadurch werden unterhalb Sullenczyn eine Anzahl Weiden geopfert werden müssen, an denen unsere Gegend überhaupt sehr arm ist. Die Anfangs festgelegte Linie erscheint viel vortheilhafter, da sich dort zur Anlage eines Bahnhofs ein sehr geeigneter Platz befindet. — Der Ort Sullenczyn vergrößert sich von Jahr zu Jahr. Nachdem im vorigen Jahre hier eine Oberförsterei eingerichtet worden ist, soll nunmehr auch ein Kreis-Schulinspektions-Gebäude aufgeführt werden. Der Plan zum Hause und zum Wirtschaftsgelände ist dem Herrn Minister zur Genehmigung vorgelegt. Auch das alte katholische Schul- und Organistenhaus soll einem neuen Schulhause Platz machen, denn der Aufenthalt in dem alten ist geradezu lebensgefährlich. In dem Klassenzimmer sind Stützen angebracht, damit die Decke nicht einstürzt. Voraussichtlich wird eine dreiklassige Schule gebaut, da gegenwärtig annähernd 200 Kinder die Schule besuchen und diese Zahl für zwei Lehrer zu groß ist.

R Peltin, 19. Juli. Die Ferien des Bischoflichen General-Bikariat-Amtes beginnen am 1. August und schließen am 1. September. Während dieser Zeit ruht der Betrieb aller nicht schließlichen Sachen. — Nach dem hiesigen erschienenen Jahresbericht über die Pensionen-Zusatzklasse für emeritierte Geistliche des Bisthums Kulm für das Jahr 1893/94 beträgt die Zahl der Mitglieder 180. Die Gesamtentnahme betrug 84467 Mk., die Gesamttausgabe 7233 Mk. An Pensionen-zuschüssen sind nur 856 Mk. gezahlt, während allein an jährlichen Beiträgen 4746 Mk. vereinnahmt sind.

W Peltin, 19. Juli. Heute begeben die barmherzigen Schwestern von der Regel des hl. Vinzenz von Paula das zweihundertjährige Jubiläum ihrer Berufung in das Bisthum Kulm. Der Bischof v. Malachowski berief vor 200 Jahren zur Zeit der Pest die Schwestern zur Krankenpflege in das Bisthum, und seitdem haben sie sehr segensreich gewirkt, so daß die Angehörigen aller Konfessionen ihnen Dank schulden.

W Schöneck, 19. Juli. Eine Frau aus Schwarzhof, die des Morgens nach dem Walde ging, um Blaubeeren zu sammeln, wurde am andern Tage als Leiche gefunden. Die Frau soll an Magenkrämpfen gelitten haben.

Neustadt, 19. Juli. Mit der Ernte wird in unserem Kreise wohl kaum vor Ablauf dieses Monats begonnen werden können. Trotz der Nachfröste sind Aussichten auf eine günstige Ernte vorhanden. Der Winterroggen verspricht einen guten Ertrag, und auch der Stand der Sommerung berechtigt zu den besten Erwartungen. Die Heuernte bringt in diesem Jahre ein Drittel mehr, als im Vorjahre, und die Kleeschlage, welche Anfangs durch Frost gelitten haben, haben sich inzwischen erholt, auch ist ein guter Nachschneitt zu erwarten. Der Stand der Kartoffeln, welche in Folge des Frostes und anhaltender Nässe gelitten haben, ist dagegen kein guter.

Elbing, 19. Juli. In der Nacht zu heute entsprang eine geistesranke Person dem hiesigen Krankenstift, indem sie sich nach einem ausgedehnten und dem Strohsack zusammengeklebten Seile habhaft. Beim Zwingen durch die vergitterten Fenster und beim Abhürzen hat sie sich stark verletzt. Die Fliehende wurde bald gefunden und in das Krankenstift zurückgeführt.

Königsberg, 19. Juli. Zu Ehren der Anwesenheit des Prinzen Friedrich Leopold veranstaltet der hiesige Thierparkverein, dessen Protektor der Prinz ist, am nächsten Donnerstag im Wildpark Luisenbühl ein großes Sommerfest, zu welchem der Prinz seine Theilnahme in Aussicht gestellt hat.

In der Schlosskirche, deren Altar reich geschmückt war, fand heute die feierliche Einführung des neu ernannten General-Superintendenten von Ostpreußen Herrn Braun durch den Vizepräsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths Freiherrn v. d. Goltz statt. Es hatten sich zu dieser Feier etwa 50 Geistliche aus Stadt und Provinz eingefunden, ferner die Spitzen der Behörden, unter ihnen der Oberpräsident Graf zu Stolberg, Regierungspräsident v. Tschadowitz, Herr v. d. Goltz beglückwünschte den neuen Oberhirten in längerer Ansprache unter Hinweis auf die schwierigen Obliegenheiten, welche in unserer Provinz seiner warten, deren eigenartige sprachliche und sozialpolitische Verhältnisse seinen ganzen Mann erforderten. Hierauf ergriff Herr General-Superintendent Braun das Wort: Sein Ziel werde sein, die Gemeinschaft zu pflegen, die Jüngeren zu leiten, den Älteren ein treuer Freund zu sein. Nachdem Johann Herr Superintendent Rosied-Gumbinnen im Namen der ostpreussischen

Geistlichen den Oberhirten herzlich begrüßt hatte, sprach Herr Freiherr v. d. Goltz das Segnungsgebet und den Segen.

b Heiligenbeil, 19. Juli. Gestern Nachmittag zog wiederum ein Gewitter über unsere Gegend. Der Blitz schlug in die Scheune des Besitzers Fischer in Grünwalde ein und legte diese, nebst drei Stallgebäuden in Asche, wobei sämtliche Futtervorräthe verloren gingen. In Finkenbors wurde ein Leutnant des Besitzers Döbner durch Blitzschlag eingeschlagen, wobei er allein im Hause anwesender Mann schwere Brandwunden davontrug. — In dem Teich des Besitzers Sch. in Gladiau ertrank der 4jährige Sohn der Arbeiterfrau Paal.

Allenstein, 19. Juli. Gestern zog über den südlichen Theil des Kreises ein heftiges Gewitter, das mancherlei Unheil anrichtete. Bei Thomsdorf überraschte es einen Mann, der auf dem Felde mit Mähen beschäftigt war. Dieser suchte eine möglichst geschützte Stelle des Feldes auf, wo er sich mit seinem Kinde niederlegte; neben ihm lag die Gasse. Plötzlich fuhr ein Blitz herab und tödtete ihn. — Ein hiesiger Büchsenmacher hatte eine Flasche mit einer Flüssigkeit zum Gewehrreinigen gekauft, die Flasche in die Tasche gesteckt und sich dann in einem Restaurant zu Bekannten gesetzt. Die Körperwärme brachte die Flüssigkeit auf eine hohe Temperatur, sodaß sie zu brodeln begann. Deshalb nahm der Büchsenmacher die Flasche heraus und schenkte sie auf den Tisch. In demselben Augenblick explodirte die Flüssigkeit, verletzte den Büchsenmacher schwer im Gesicht und verbrannte mehreren anderen Herren die Kleider.

Heilsberg, 19. Juli. In der Generalversammlung der Heilsberger Privat-Feuer-Sozietät wurde für die Zeit vom 1. April 1891 bis dahin 1894 als ausgezahlter Betrag für Brandschäden 100 909 Mark nachgewiesen. Die zeitige Versicherungssumme beläuft sich auf 39 612 995 Mark. Die Versicherten vertheilen sich auf 403 Ortschaften aus 11 Kreisen. Die am meisten betheiligten Kreise sind: Heilsberg mit 120 Ortschaften, Allenstein mit 133, Kößel mit 91, Braunsberg mit 14, Friedland mit 14 und Mohrungen mit 13 Ortschaften. Herr Amtsdirektor Ruhn-Altkirch wurde in den Vorstand wiedergewählt.

— **Kreis Heilsberg, 19. Juli.** Die Vertretung des Kreisphysikus Dr. Meyer-Heilsberg ist für die Zeit seines Urlaubs bis zum 15. August dem Geheimen Sanitätsrath Dr. Thiel in Bartenstein übertragen.

Kreis Kößel, 19. Juli. Vorgesestern hatten zu Rothfließ zwei Knaben den bedenklichen Einfall, sich mit Kleebogen zu duelliren. Wald wäre das „Duell“ verhängnißvoll geworden, denn als nach dem Kommando „dre!“ beide Jungen abdrückten, warf der eine die hölzerne Waffe nieder und stieß ein jämmerliches Geschrei aus. Der Pfeil hatte ihn neben dem Auge ins Gesicht getroffen.

N Schwirwindt, 19. Juli. Ein aufregender Vorfall bildet in der Umgebung das allgemeine Gespräch: Auf eine an ihn gerichtete Bitte ließ vor einiger Zeit der nahe der Grenze wohnende Grundbesitzer und Gastwirth B. in Bröschen ein Paket an seine Adresse schicken und bandigte es, ohne seine, des Gastwirths, Adresse davon zu entfernen, dem eigentlichen Empfänger in Ausland aus. Letzterer wurde von der russischen Behörde ergriffen und der Inhalt des Pakets als eine Sammlung der gefährlichsten nihilistischen Schriften festgestellt. Durch die auf dem Pakete befindliche Adresse aufmerksam geworden, hat nun die russische Behörde den Verdacht, daß sämtliche in den letzten Jahren in der Gegend über die Grenze geschmuggelten nihilistischen Bücher mit Hilfe des Gastwirths eingebracht sind. Obgleich diese Annahme vollständig grundlos ist, so ist doch der Befehl zur Verhaftung des Gastwirths an alle Grenzbehörden ergangen und auf seine Ergreifung ein hoher Preis gesetzt. Da er sich von Geheimagenten und auch sonst bedroht glaubt, so hat er es vorgezogen, seine Verhaftung vorläufig zu verlaufen und diese zum Verkauf gestellt.

Gerdauen, 19. Juli. Es ist hier leider die Ansitte eingerissen, daß die täglich nach der umweit der Stadt belegenden Meierei fahrenden Milchfuhrwerke, sobald sie am letzten Hause der Stadt vorbei sind, die waghalsigsten Wettfahrten veranstalten, so daß es zu Zeiten geradezu lebensgefährlich ist, die Chauffee zu passieren. Gestern gegen Abend wurde ein kleines Mädchen von einem dieser Fuhrwerke niedergeschnitten, nachgeschleift und so unglücklich überfahren, daß es blutüberströmt liegen blieb. Das schwer verletzte Kind wurde nach dem Johanniter-Krankenhaus getragen.

X Snobraslaw, 19. Juli. Das Rittergut Freitagshain ist in Rentengüter aufgetheilt und bereits vollständig besiedelt.

Wartschin, 19. Juli. Der Propst Kruszkla ist zum 15. August von hier nach Litwowitz bei Jemessien verlegt. Herr K. hat acht Jahre in der hiesigen Pfarrei segensreich gewirkt.

Schroda, 18. Juli. Das 1140 Morgen große Gut Pierzchno, seit ungefähr 25 Jahren im Besitze des Herrn Dr. von Jaremba, ist für 295 000 Mark an einen Herrn Reinling aus Westfalen verkauft worden. Das Gut war seit unendlichen Zeiten im Besitze eines altadeligen polnischen Geschlechtes.

Rawitsch, 18. Juli. Ein Dienstmädchen aus der Zunderfabrik Görschen bezunglückte am 12. d. Mts. dadurch, daß sie, um schneller Feuer zu bekommen, Petroleum auf das Holz goß, und während sie das Holz anzündete, den Petroleumbehälter geöffnet auf dem Herde stehen ließ. Das Feuer schlug aus der Herdöffnung heraus und entzündete das auf dem Herde stehende Petroleum. Dadurch geriethen nun auch die Kleider des Mädchens in Brand, und ehe Hilfe zur Hand war, hatte die Vermisste furchtbare Brandwunden davongetragen; alle ärztliche Kunst blieb erfolglos, gestern Nachmittag ist das Mädchen im Kreis-Krankenhaus seinen Leiden erlegen.

+ Bütow, 19. Juli. Trotz des polizeilichen Verbotes fuhr gestern Mittag der Knecht des hiesigen Alderbürgers Stahlsch mit zwei zusammengehangenen Wagen Dorf durch die hiesige Stadt, wobei es sich ereignete, daß der in der Schloßfreiheitstraße spielende 31. Jahre alte Sohn des Schulmachersmeisters Limberg zwischen beide Wagen gerieth, von den Rädern des einen erfaßt und so unglücklich über die Brust gefahren wurde, daß nach 5 Minuten der Tod des Kindes eintrat.

Strassammer in Grandenz.

Sitzung am 19. Juli.

1) Der Besitzer Theophil Moldenhauer aus Ellerwalde war am 12. April mit seinem Knechte Engwer beim Hächelschneiden beschäftigt, während ein anderer Dienstknecht die Pferde antrieb. Während der Arbeit hatte sich nun die Hächelschneidemaschine etwas verschoben, und Engwer erhielt den Auftrag, die Maschine zurück zu rücken. Er begab sich an die Ausführung dieser Arbeit, glitt dabei aus und fiel mit den Händen in die Messer der im Gange befindlichen Maschine. Durch diesen Unfall wurden ihm nicht nur 4 Finger der rechten Hand, sondern auch der größte Theil des Handtellers abgeschnitten, auch der kleine Finger der linken Hand derart beschädigt, daß er wohl steif bleiben wird, und nur dadurch, daß der Angeklagte hinzuprang und den Engwer forttrug, ist ein größeres Unglück verhütet worden. Dem Angeklagten wird nun zum Vorwurf gemacht, daß er diejenige Aufmerksamkeit, zu welcher er vermöge seines Berufes und auch durch die Verordnung der Regierung besonders verpflichtet war, außer Acht gelassen hat, da er die vorgeschriebene Bedeckung auf der Messer nicht angebracht hatte. Da der Angeklagte bisher unbefolgt ist, so erachtete der Gerichtshof 50 Mark Geldstrafe, im Nichtvermögensfalle 5 Tage Gefängniß als ausreichende Sühne.

2) Wegen fahrlässiger Körperverletzung hatte sich auch der Knecht Franz Meier aus Osnowo zu verantworten. Wie es

bei den Knechten häufig vorkommt, fuhr er am 12. Dezember v. J. mit einem andern Knecht auf der Chauffee Schwach-Schnau um die Wette. Hierbei beachtete er die Straße so wenig, daß er einen alten Arbeiter überfuhr. Er wurde deshalb mit vier Wochen Gefängniß bestraft.

3) Die unberechnete Bertha Wisotzki alias Roehl, jetzt in Hamburg, welche am 16. Januar d. J. hier einer Dirne einige Kleidungsstücke entwendet hat, wurde mit Rücksicht auf ihre vielen Vorstrafen unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

4) Die Knechte Joseph Wohlfach aus Gr. Komorow und Ignaz Ciesielski aus Wolfbradshof, welche am 16. Januar zu einer Hochzeit in Warlubien geladen waren, stahlen zum Schluß dem Bräutigam einen Ueberzieher nebst Tabakspfeife, letztere verkauften sie noch an einen Hochzeitsgast für 50 Pf. Für den großen Vertrauensbruch, den sie ihrem Gastgeber gegenüber begangen haben, erachtete der Gerichtshof eine strenge Strafe für angezeigt. Es wurde deshalb Wohlfach wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 1 Jahr Zuchthaus, Ehrverlust auf 2 Jahre und Polizeiaufsicht, Ciesielski, der noch nicht bestraft ist, wegen Diebstahls mit drei Monaten Gefängniß bestraft.

Verchiedenes.

— Die große Herbstparade des Gardekorps auf dem Tempelhofer Felde findet am 18. August statt. Während derselben sollen mit dem großen Ballon der Luftschifferabtheilung und dem neuen länglichen Ballon als Fesselballon Auffahrten unternommen werden.

— Der gestern gemeldete Brand in den Außenwerken der staatlichen Pulverfabrik in Stein (bei Laibach in Krain) ist in der Nacht zu Donnerstag dadurch bewältigt worden, daß der brennende Theil der Fabrik unter Wasser gesetzt wurde.

— Mehr als tausend Neger rüsten sich in den Vereinigten Staaten von Amerika, das Land zu verlassen und nach dem schwarzen Erdtheile zurückzukehren, aus welchem ihre Großväter gerannt worden sind. In Abtheilungen von je 200 treten sie die Rückwanderung an, die erste befindet sich jetzt schon unterwegs. Den verheirateten Negern wird man in der Republik Liberia, ihrem Reiseziel, je 20 Acker Land anweisen, den unverheirateten je 10 Acker. Leicht kann es den Schwarzen, die auf einer weitestlich höheren Stufe der Kultur stehen, als die Neger im Innern Liberias, nicht geworden sein, diesen Entschluß zu fassen. Es ist aber ein sprechender Beweis für die traurige Geschäftslage in der Union, wie auch für das freudlose Leben, welches die Neger trotz der Emancipation in den Südstaaten Nordamerikas jetzt noch führen.

— Der Heirathschwindler „Freiherr v. Mohr“, im Zuchthaus als der Mühlenbauer Schnitzer aus Halle wohlbekannt, der in letzter Zeit wieder zahlreiche Schwindeleien verübt und u. A., wie vor einigen Tagen berichtet, eine Wittwe in Nieder-Schönhausen um etwa 4000 Mark geprellt hat, ist jetzt in Berlin verhaftet worden. Zu den Opfern des Schnitzer gehört auch eine Grüntranhändlerin. Er machte deren Bekanntschaft, versprach sie zu heirathen, und die Hochzeit hat thatsächlich auf Grund falscher Papiere, die auf den freiherrlichen Namen lauteten, stattgefunden. Der Grüntram wurde an den Nagel gehängt, eine andere Wohnung bezogen und in Saub und Braus gelebt. Natürlich schmolzen die paar tausend Mark, welche die betrogene Frau beim Verkauf ihres Schmuckes flüssig gemacht hatte, zusammen wie Schnee in der Sonne, und die neue Baronin wäre um ihren letzten Pfennig gekommen, wenn nicht inzwischen die Schwindeleien des Herrn „Barons“ ruchbar geworden wären. Als der „Freiherr“ am Dienstag in ein Wirtshaus der Landberger Straße trat, um der Wittve gehörige rumänische Papiere zu Geld zu machen, nannte er sich wiederum „v. Mohr“. Der Wirtshausbesitzer, da er kurz vorher eine ausführliche Mittheilung über den angeblichen Freiherrn gelesen hatte, und benachrichtigte sofort das nächste Polizeirevier, und so konnte die Verhaftung bewirkt werden. Auf dem Polizeirevier legte der Schwindler ein Geständniß ab.

— [Läches Leben einer Kasse.] In einem Neubau der Bismarckstraße in Spandau wurden vor 4 Wochen die Dielen gelegt; während einer Pause muß sich jeder eine nicht verdeckte Oeffnung in den Zwischenboden eine Kasse eingeklinken haben. Nach Fertigstellung der Arbeit hatte einen vollen Monat hindurch niemand an dieser Stelle etwas zu thun. Als am letzten Dienstag ein Maler mit dem Streichen des Fußbodens beschäftigt war, hörte er das Mienen einer Kasse, konnte aber kein Thier wahrnehmen. Er holte den Meister herbei, der an dem Ort des Geräusches den Fußboden öffnen ließ. Da erblickte man im Innern den fast regungslosen Körper einer Kasse, die mumienartig zusammengetrocknet war. Das arme Thier wurde aus seiner Gruft hervorgezogen und hat sich binnen zwei Tagen fast vollständig wiedererholt.

— [Verruf und Gegenverruf.] Nicht weniger als 101 Rixdorfer Gastwirthe, die auf der „Woykottliste“ stehen haben einstimmig die Abschaffung des „Vorwärts“ beschlossen.

— [Astronomie im Ballsaal.] „... Fräulein sind Stern des Abends!“ „Ah, Sie sind der Erste, der das sagt!“ „Möchte darum auch üblichen Entdeckerlohn haben...“ „Ihnen meinen Namen geben dürfen!“

Versäumt.

Ihr lernt wohl malen, zeichnen, singen
Und allen Mäusen Opfer bringen,
Doch — wie die Menschenkneipe wird gehegt,
Die Gott einmal an's Herz Euch legt —
Ihr Armen, das hat man Euch nicht gelehrt —
Und doch ist's mehr, als alles Andre werth. 2.

pp Posen, 19. Juli. (Wollbericht.) In den letzten Wochen wurden insgesamt hier wie in der Provinz sechs bis siebenhundert Zentner verkauft. Die abgekauften Partien waren zum größten Theile Schmutz- und zum kleineren Theile Stoff- und Tuchwollen. Letztere gingen nach Züllichau, den Lausitzer Fabriksstädten und der Neumark. Die gezeigten Preise waren mindestens so hoch wie am letzten Wollmarkt, theilweise sogar einige Prozent höher. Zufuhren erfolgten in der letzten Woche in verschiedenen Gattungen, besonders aber in Rückenwollen. Die Tendenz ist durchaus fest, aber auf bemerkenswerthe Abzüge von den hiesigen Lagen dürfte für die nächste Zeit kaum zu rechnen sein.

Posen, 19. Juli. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 49,70, do. loco ohne Faß (70) 29,90. Still.

Stettin, 19. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco still, 131—136, per Juli 136,00, per September-Oktober 138,00. — Roggen loco still, 114—121, per Juli 120,00, per September-Oktober 117,50. — Sommerhafer loco 121—135. — Spiritusbericht. Loco beh., ohne Faß 50er —, do. 70er 30,90, per August-September 29,90.

Magdeburg, 19. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 11,60—11,75 Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,20. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Sommerstoffe à Mt. — 75 Pfg. per Meter
in garantirt achtfarbigem Waichschiffen
versenden in einzelnen Metern an Jedermann
Erstes Deutsches Tuch-Versandgeschäft Oettinger & Co.,
Frankfurt a. M., Fabrik-Dépôt.
Modernste Muster bereitwillig franco.

Sitzung der Stadtverordneten
Dienstag, den 24. Juli 1894,
Nachm. 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Antrag betr.:
a. Verkauf der Baupläne Marktpl. 3/4.
b. Schulreparaturen 1893/94.
c. Ammoniakwasser.
d. Dach- und Sperrbau.
e. Armenärzte und Armenbezirke.
f. Ortsstatut betr. das Halten der Koffelrinder.
g. Rechnung der Realschule.
2. Geheime Sitzung.
Zur Sitzung ladet ergebenst ein
Gradenz, d. 20. Juli 1894.
Der Stadtverordneten-Vorsteher
Schleiff.

Befanntmachung.

Der Verkauf von Lieferungen
jeder Art zu ermäßigten Preisen
findet täglich im Bureau des Stadtmagistrats
statt.
[9355]

Gradenz, den 17. Juli 1894.

Der Magistrat.

In öffentlicher Ausschreibung soll
vergeben werden der Bau eines Dienst-
gebäudes für den Telegraphen-Ausschreiber
auf dem Bahnhofe Gradenz. Die
Bedingungsunterlagen können während
der Dienststunden im Bureau der
Eisenbahn-Bauinspektion II eingesehen,
auch gegen kostenfreie Einreichung von
2 Mark von dort bezogen werden.
Verdingungsfrist den 31. Juli,
Sonnabend 10 Uhr. Zuschlagsfrist
3 Wochen.
[8913]

Gradenz, den 14. Juli 1894.
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion II.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung
soll das Grundstück von Hofschloßwerder,
Band III - Blatt 94 - auf den Namen
des Kaufmanns Heinrich Lange einge-
tragen, in Hofschloßwerder belegene
Grundstück
am 25. August 1894,
Sonnabend 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht - an
Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 6 - ver-
steigert werden.
[5553]

Das Grundstück ist mit 2,07 Hektar
Reinertrag und einer Fläche von 5 ar
90 qm zur Grundsteuer, mit 384 Mark.
Zuschlagswert zur Gebäudesteuer ver-
anlagt. Auszug aus der Steuerrolle, be-
glaubigte Abschrift des Grundbuchblatts,
andere das Grundstück betreffende
Nachweisungen, sowie besondere Kauf-
bedingungen können in der Gerichts-
schreiberei II - Zimmer Nr. 7 - ein-
gesehen werden.
Das Urteil über die Ertheilung
des Zuschlags wird
am 25. August 1894,
Nachmittags 12 1/2 Uhr,
an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 6 -
verkündet werden.
St. Eylan,
den 18. Juni 1894.
Königliches Amtsgericht II.

Waldverkauf.

Ein Theil des städtischen Waldes,
9 Hektar von Dönnau, 6 Hektar von Fried-
land a. M., 2 Hektar von der Gasse
Dönnau-Bietzenfeld entfernt, bestehend
aus etwa 6400 Ferkeln, 1000 Eichen
(Fichten, Kiefern, einigen Eichen und
Erlen), 12146 Stück, soll sofort zur
Ausschreibung verkauft werden. Kauf-
bedingungen sind bei dem Unterzeich-
neten zu erfahren, dahin sind auch
Offerten bis zum 12. August d. J.
einzureichen.
[9292]

Dönnau, 18. Juli 1894.

Der Magistrat.

Muck.

In der Privatklagesache
des Bierverlegers Georg Schauer in
Ludwigslager, gegen den Fleischer-
meister Eduard Weinert in Ludwigslager,
Angeklagter, wegen Verleumdung hat das
Königliche Schöffengericht zu Ludwigslager
am 15. Februar 1894 für Recht erkannt:
Der Angeklagte, Fleischermeister
Eduard Weinert aus Ludwigslager ist der
öffentlichen Verleumdung schuldig; er
wird deshalb mit einer Geldstrafe
von 400 - vierhundert - Mark, im
Unvermögensfalle mit einer Gefäng-
nisstrafe von 80 - achtzig - Tagen
beurteilt und hat die Kosten des
Verfahrens zu tragen, sowie die dem
Privatkläger erwachsenen not-
wendigen baaren Auslagen zu er-
staten.
[9287]

Dem Privatkläger wird die
Befugnis zugesprochen, den er-
kennenden Theil des Urtheils inner-
halb vier Wochen nach eingetretener
Rechtskraft des Urtheils in der
Ludwigslager und im Gradenzer
Gefängnisse zu veröffentlichen.
Die Richtigkeit der Abschrift der
Urtheilsformel wird beglaubigt und die
Befugnis der Veröffentlichung des Urtheils
bezeugt.
Ludwigslager, den 30. Juni 1894.
geg. Wierzinski,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung auf hies. Feldmark
soll am 4. Aug. d. J., Nachm. 4 Uhr, im
Gasthause hies. auf 3 Jahre unter den
Beding. des Jagdgesetzes meistb. ver-
pachtet werden, wozu Pachtlust einlädet
Der Gemeindevorstand C. Hock,
Schalenbruch bei Rosenberg Westpr.

Kämpen = Verkauf.

Beachtliche meine 15 Morgen große
Kämpen mit gut bestandenen Weiden und
Stöcken zum Abtrieb sofort zu verkaufen.
Sanz, Roggarden bei Mischke.

15 Mr. geschlagene Steine
zum Plazieren hat zum Verkauf
Schmidt, Neubrück, Roggarden.

Viehverkäufe.

Dom. Neuhof b. Schönsee
Westpr. sucht circa 150
Kreuzungslämmer
zu kaufen und erbittet Offerten. [9324]

Pferde-Auktion.

Montag, den 30. Juli cr.,
Sonnabend 11 Uhr,
kommen auf dem hiesigen Gestütshofe
circa 15 im Gestütshof nicht ferner,
für anderweitigen Gebrauch aber zum
Theil noch sehr verwendbare Heugäste
meistbietend gegen Baarzahlung zur
Versteigerung.
[8214]
Auktions-Listen werden auf Wunsch
ausgegeben.
Marienwerder, den 10. Juli 1894.
Königliche Gestüt-Direktion.
Erhr. von Senden.

Eine ältere edle Stute

Reitpferd

auch als Zugpferd brauchbar, billig zu
verkaufen
Gradenz, Grabenstraße 11, II.

Reitpferd

brauner Wallach, 7 J. a.,
5' 5" gr., ausdauernd, fehler-
frei, fähig, weiß übermäßig sehr
preiswerth verkauft
[9334]
Dom. Gr. Klonia (West) Bahnhof. Ludwigslager.

Donnerbr. engl.

Wallach
Kommandeurpferd, 9jährig,
für jedes Gewicht, durchaus
zuverlässig und durchgeübt, preiswerth
zu verkaufen in Thorn, Mellinstraße
138, I.
Oberst Hartmann.

Sehr edler, geförderter

Deckhengst
verkauft. Meldungen
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8997
durch die Expedition des Gefängnisses
erbeten.

Ein Reitpferd

für leichtes Gewicht, braun,
Wallach, 4 1/4 Jahr alt, komplett ge-
ritten, zu verkaufen.
[8656]
Gut Prinzenthall bei Bromberg,
Müller, Anbeter.

Der Verkauf von **Böcken** aus meiner

Oxfordshiredown-

Vollblutheerde

hat begonnen. [3190]
Chottschewke per Zelasen.
H. Fliessbach.

Stark entwickelte, gut ge-
baute, fruchtbare **Oxford-**

Shiredown-

Jahrlingsböcke

im Januar und Februar 1893 geboren,
sind zu zeitgemäßen Preisen veräußert
in Annaberg bei Meino, Kreis Gra-
denz. Auch sind dort noch einige sehr
starke, tadellose

zweijährige Böcke

abzugeben.

Volblut-Rambouillet-

Stammwoll = Stammheerde

Annafeld,

Bahn- u. Poststation Flatow in Westpr.

Zuchtrichtung: **Edele Stammwolle.**

Züchter: Herr Schäferdirektor Schmidt.

Am Sonnabend, 11. August 1894

Mittags 1 Uhr

Bock-Verkauf

zu zeitgemäßen billigen Preisen.

Bei rechtzeitiger Bestellung stehen
Wagen auf Bahnhof Flatow bereit.

Die Heerde wurde auf sämtlichen
beschiedenen Ausstellungen, so auch in
Berlin in diesem Jahre, ausge-
zeichnet.
[8661]

R. Schultz.

Reinrassige, 6-8 Wochen alte

Bernhardiner

männlich und
weiblich, aus
drei verschiede-
nen Züchten,
aus eingetra-
genen Eltern,
habe abzugeben.
Preis 40 - 60
Mark je nach
Schönheit und
Stärke. Per-
sönliche Auswahl gern gestattet. [9341]
F. Garmis, Buchhändler und Buch-
druckereibesitzer, St. Krone,
Mitglied des Verb. Clubs, München.

Rambouillet-Stammheerde

Paulsdorf

bei hochgehenden Westwinden.

Der Verkauf von 40 fruchtbaren
Kari entwidelten [7706]

Böcken

findet am 28. Juli cr., Mittags 12 Uhr,
statt. - Wagen auf vorherige Anmel-
dung Bahnhof Niedersee.

Die Gutsverwaltung.

Der XIX. Bod-
verkauf der

Rambouillet-

Stammheerde

Sullnowo

beginnt am Mittwoch, d. 1. August cr.,
Nachm. 2 Uhr.

Hampshiredown-Böcke

zu jeder Zeit veräußert.
Bahnhofsstation Schwes 1/4 Std., Las-
tow 1/2 Std. Danzberg. Post- und
Telegr.-St. Schwes (Weichsel).
[8832]

F. Rahm.

Um Anzucht zu vermeiden, sind zwei
starke gesunde [9347]

Rambouill-

Böcke

verkauft.
Dominium Klinzkan bei Göttersfeld.

Geschäfts- u. Grund-

stücks-Verkäufe und

Pachtungen.

Im Auftrage habe eine gute im Gr.
Werder gelegene [9135]

Käuferei

zu verkaufen oder zu verpachten.
M. Meyerfeld, Neuteich Wpr.

Ein Grundstück

in ei. kleineren Stadt Wpr., best. a. ei.
groß. Wohngebäude, unterkellert, Ställen,
Remise, Scheune, Obstgarten, Land,
Wiese, Lage am See u. Hauptstr., pass.
zur Färberei u. Gärtn., auch zu klein.
Fabrikanlagen, ist zu verkaufen. Anz.
5000 Mark, Kaufpreis 20000 Mark. Miet-
w. br. u. Nr. 9187 a. d. Exped. d. Gef. erb.

Eine rentabl. Gastwirthschaft

wozu 40 Hektar gehörig, ist in einem
großen Dorfe mit guter Umgebung sofort
preiswerth zu verkaufen. Nähere Aus-
kunft bei Holzmann, Ludwigslager. [9174]

Eine Gastwirthschaft

im Kirchdorfe, allein, an Chauffee geleg.,
ca. 5 Morgen Land, Krankheitsheil-
der bei 3600 Mark Anzahlung zu verkaufen.
Off. unt. P. P. 101 postl. Lobau Wpr. erb.

In Mader ist ein im besten bau-
lichen Zustande befindliches [9335]

Grundstück

mit Garten, welches nachweislich über
400 Mark Miete bringt, für 4800 Mark
bei ev. geringer Anzahlung zu verkaufen.
Näheres zu erfahren bei
B. Adam in Thorn.

Günstigen Kauf

bietet z. Zeit ein Bier-Verlag für
den gering. Preis v. 4500 Mark i. e. groß.
Garni-Stadt pr. sof. Besondere Umst.
minib. Offert wird brieflich mit Auf-
schrift Nr. 9321 durch die Expedition des
Gefängnisses in Gradenz erbeten.

In der Nähe Neustettin's, unmittel-
bar an einer Haltestelle, sind noch

Reutengüter

zu haben. Ebenso ist hier ein Restant
von 300 Morgen mit guten Gebäuden, durch-
weg fruchtbarer Boden u. vollständiges
Inventar, sehr preiswerth zu haben.
Auskunft ertl. H. Sante, Neustettin.

Ein 150 Morgen großes

Gut

incl. gut. Wiesen, schön gelegen,
nahe e. Garnisonstadt, Eisen-
bahnhofsstation, ist zu verkf.
Preis 22000 Mark. Näheres
J. R. postl. Schindemühl.

Wassermühlengrundstück

mit größerer Landwirtschaft in Polen,
Kreis Schwes, a. W., mit selten guter
Wasserkraft, neuerer Mühleineinrichtung,
flotter Kundenmüllerei, zu verkaufen
eventl. gegen kleineres Gut mit gutem
Boden in unmittelbarer Nähe einer
Stadt mit Gymnasium zu verkaufen.
Geß. Offerten werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 9250 durch die Expedition des
Gefängnisses in Gradenz erbeten.

Eine zweigängige Windmühle
mit 10 Morgen gut. Acker und 3 gut.
Gebäuden, in einer reichen Umgeb., ohne
Konturrenz, ist besond. umständl. wegen
für 4600 Mark mit 1200 Mark Anz. z. verkf.
Näheres Ausk. ertl. Herr W. W. Post,
Brauwerkstätten b. Kallinowen, Kr. Lyd.

Mein auf hiesiger Eylaner Vorstadt belegenes

[9168]

Haus

mit dahinter liegendem großen, baumbepflanzten Hofraum, Gemüsegarten und
Wiese, zu gewerblicher Anlage gut geeignet, seither vom hiesigen Kreisphysikus
benutzt, steht unter günstiger Bedingung zum Verkauf und kann am 1. Oktober
d. J. übergeben werden.

Rosenberg Wpr.

Gute Brodstellen!

Parzellirung

des Rittergutes Friedel (Blonhot),
Kreis Stralsburg Westpr., 1 1/2 Meile
vom Bahnhof Stralsburg und Briesen
entfernt, von den Chauffeen nach Thorn,
Briesen, Gollub, Schönsee und Stralsburg
durchschnitten. [6570]

Dem Rittergut Friedel werde ich
ca. 1500 Morgen, theils in Reuten-
güter, theils freihändig auftheilen.
Das Land ist eben und eignet sich vor-
züglich zur Bestellung für jede Getreide-
art und Erbsenfrucht, zum größten Theile
Weizen- und Roggenboden. Die ein-
zelnen Parzellen werden mit Saaten
und Wiesen übergeben.

Ziegeln werden von der auf dem
Gute befindlichen Ziegelei zu mäßigen
Preisen abgegeben. Evangelische und
katholische Schulen und Kirchen vor-
handen. - Verkaufstermine finden jeden
Mittwoch im Gasthause zu Proß
(bei Friedel) statt. Besichtigung täglich.

J. Moses, Lautenburg Wpr.

Grundstücksverkauf

Mein Grundstück in Strebelni, drei
Kilometer vom Bahnhof Gr. Borspol
Westpr., best. aus 126 Morgen. Acker mit
einig. Morg. Dorf, 15 Morgen, vorzügl.
Ackerboden, Gebäude und Inventar,
beachtliche ich von sofort zu verkaufen u.
zu übergeben. Das Grundstück ist von
allen Schulden und Lasten frei u. wird
die Anzahl. beim Verkauf verabreicht.
Anficht des Grundst. ist stets gestattet
und ertheile ich schriftliche Auskunft
von hier selbst. [9316]

H. Krohn, Lauenburg in Pom.

Wegen Übernahme des elterlichen
Grundstücks will ich meine [8988]

Wirthschaft

von 167 Morgen Niederungsboden (incl.
Wiesen) guten Gebäuden, voller Ernte,
komplettem lebenden und totem In-
ventar, im Ganzen oder getheilt ver-
kaufen. Vermittler verbeten.

H. Schulz, Kanißten, Post Gr. Nebran.

Ein altbewährtes, neu ausgebautes

Restaurations-Grundstück

in der Stadt, mit Concertgarten,
Salon, Wintergarden, Restaurations-
räumen, Wohnung, 9 Fremdenzimmern,
steht mit Mobiliar umgänglich zum
Verkauf. Die Uebernahme kann sofort
erfolgen und gehören zu derselben
10000 Mark. Anfragen sind an den
Baumeister G. E. in Dirschau zu richten.

Mein Grundstück in Br.

Stargard will ich verkaufen mit
Wohnhaus, Scheune und Stall.
Größe ca. 7 Morgen, davon circa
2 1/2 Morgen Wiesen, Rest Garten
und gutes Ackerland. Schöne Lage
an der Fähr- und Chauffee-
vor der Th. Preis 16000 Mark,
Anzahlung 6000 Mark. Ehrlich,
Summin bei Br. Stargard.

Kunst- und Bau-Schlosserei

mit Werkzeug und Maschinen, seit 56
Jahren im vollen Betriebe, mit großer
Kundschaft, ist Todes halber zu ver-
kaufen auch zu verpachten. [9310]

Julius Raby's Ww., Bromberg,
Mauerstraße 12.

Zoppot

Oberdorf, Danzigerstraße Nr. 13, ist
Todesfalls halber ein Grundstück mit
Garten und Ackerland zu verkaufen.
Näheres daselbst bei Fr. Em. Burchard.

Ein sehr gut gehendes

Material-Geschäft

mit großem Bierumfah, ist bei billiger
Miethe von sofort anderer Unternehmung
wegen sehr günstig abzugeben. Off. erb.

A. Kubit, Königsberg i. Pr.,
Kaiserstraße 5. [9346]

Restgut

von **Taschin**, Kreis Schwes, Bahn-
station Prus., mit vorzügl. Wiesen-
verhältniss, ist mit Gebäuden und
komplettem lebendem und totem
Inventar zu verkaufen. [9339]

Käufer belieben sich an den Unter-
zeichneten zu wenden, welcher am 25.
und 26. Juli cr. in Taschin an-
zutreffen ist.

Joseph Cohn, Thorn.

Parzellirung.

Sch beabsichtige mein Gut Vier-
haken bei Lipwitten Westpr., Kreis
Lobau, 10 Minuten vom Bahnhof Bi-
schofs- oder entfernt, von der Chauffee
von Konors nach Bahnhof Bi-
schofs- oder durchschnitten, 768 Morg. groß,
mit Genehmigung der Rentendirektion in

Reutengüter

nach beliebiger Größe aufzuteilen. Die
Verkaufstermine finden jeden Mitt-
woch, von 10 Uhr Vormittags, auf
dem Gute statt. Besichtigung und Aus-
kunft-erteilung täglich, und werden
Reisenden hierzu eingeladen. [8957]

Bierhaken, im Juli 1894.
Santheil, Gutsbesitzer.

[9168]

Haus

mit dahinter liegendem großen, baumbepflanzten Hofraum, Gemüsegarten und
Wiese, zu gewerblicher Anlage gut geeignet, seither vom hiesigen Kreisphysikus
benutzt, steht unter günstiger Bedingung zum Verkauf und kann am 1. Oktober
d. J. übergeben werden.

Rosenberg Wpr.

Gute Brodstellen!

Parzellirung

des Rittergutes Friedel (Blonhot),
Kreis Stralsburg Westpr., 1 1/2 Meile
vom Bahnhof Stralsburg und Briesen
entfernt, von den Chauffeen nach Thorn,
Briesen, Gollub, Schönsee und Stralsburg
durchschnitten. [6570]

Dem Rittergut Friedel werde ich
ca. 1500 Morgen, theils in Reuten-
güter, theils freihändig auftheilen.
Das Land ist eben und eignet sich vor-
züglich zur Bestellung für jede Getreide-
art und Erbsenfrucht, zum größten Theile
Weizen- und Roggenboden. Die ein-
zelnen Parzellen werden mit Saaten
und Wiesen übergeben.

Ziegeln werden von der auf dem
Gute befindlichen Ziegelei zu mäßigen
Preisen abgegeben. Evangelische und
katholische Schulen und Kirchen vor-
handen. - Verkaufstermine finden jeden
Mittwoch im Gasthause zu Proß
(bei Friedel) statt. Besichtigung täglich.

J. Moses, Lautenburg Wpr.

Grundstücksverkauf

Mein Grundstück in Strebelni, drei
Kilometer vom Bahnhof Gr. Borspol
Westpr., best. aus 126 Morgen. Acker mit
einig. Morg. Dorf, 15 Morgen, vorzügl.
Ackerboden, Gebäude und Inventar,
beachtliche ich von sofort zu verkaufen u.
zu übergeben. Das Grundstück ist von
allen Schulden und Lasten frei u. wird
die Anzahl. beim Verkauf verabreicht.
Anficht des Grundst. ist stets gestattet
und ertheile ich schriftliche Auskunft
von hier selbst. [9316]

H. Krohn, Lauenburg in Pom.

Wegen Übernahme des elterlichen
Grundstücks will ich meine [8988]

Wirthschaft

von 167 Morgen Niederungsboden (incl.
Wiesen) guten Gebäuden, voller Ernte,
komplettem lebenden und totem In-
ventar, im Ganzen oder getheilt ver-
kaufen. Vermittler verbeten.

H. Schulz, Kanißten, Post Gr. Nebran.

Ein altbewährtes, neu ausgebautes

Restaurations-Grundstück

in der Stadt, mit Concertgarten,
Salon, Wintergarden, Restaurations-
räumen, Wohnung, 9 Fremdenzimmern,
steht mit Mobiliar umgänglich zum
Verkauf. Die Uebernahme kann sofort
erfolgen und gehören zu derselben
10000 Mark. Anfragen sind an den
Baumeister G. E. in Dirschau zu richten.

Mein Grundstück in Br.

Stargard will ich verkaufen mit
Wohnhaus, Scheune und Stall.
Größe ca. 7 Morgen, davon circa
2 1/2 Morgen Wiesen, Rest Garten
und gutes Ackerland. Schöne Lage
an der Fähr- und Chauffee-
vor der Th. Preis 16000 Mark,
Anzahlung 6000 Mark. Ehrlich,
Summin bei Br. Stargard.

Kunst- und Bau-Schlosserei

mit Werkzeug und Maschinen, seit 56
Jahren im vollen Betriebe, mit großer
Kundschaft, ist Todes halber zu ver-
kaufen auch zu verpachten. [9310]

Julius Raby's Ww., Bromberg,
Mauerstraße 12.

Zoppot

Oberdorf, Danzigerstraße Nr. 13, ist
Todesfalls halber ein Grundstück mit
Garten und Ackerland zu verkaufen.
Näheres daselbst bei Fr. Em. Burchard.

Ein sehr gut gehendes

Material-Geschäft

mit großem Bierumfah, ist bei billiger
Miethe von sofort anderer Unternehmung
wegen sehr günstig abzugeben. Off. erb.

Bekanntmachung.
Die seitens der Kreisbeamten ausgeführte Revision der Hölle hat ergeben, daß viele Hausbesitzer der Reinigung der Hausrinnen, Drinnen und Aborte nicht die genügende Sorgfalt schenken. Nachdem im Sommergebiet der Reichel neuerdings mehrere Erkrankungen an Cholera vorgekommen sind, muß auf die mögliche Reinhaltung der Grundstücke gedrungen werden. Unter Bezugnahme auf die Polizeiverordnung vom 20. Oktober 1892 fordern wir die Hausbesitzer auf, die Hölle und Rinnen täglich wiederholt zu reinigen und zu spülen und dafür zu sorgen, daß keine faulende oder fäulnisregende Gegenstände in die Rinnen gelangen. (9369)
Die Rinnen und Aborte der Gassenhäuser sind täglich mit Kalkmilch zu desinfizieren.
Uebertretungen werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mk. bestraft. Außerdem werden wir gegen säumige Hausbesitzer die zur Durchführung der erforderlichen Reinigungsmaßregeln uns gegebenen Zwangsmittel mit aller Strenge zur Anwendung bringen.

Gradenz, den 20. Juli 1894.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Vom 9. bis 26. August d. J. soll hier das III. Vat. Inf. Reg. 141 einquartiert werden. (9245)
Quartiergeber werden ersucht, sich schnelligst in der Kammereikasse zu melden.

Gradenz, den 19. Juli 1894.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Erhebung des Brückgeldes an der früheren Eisenbahnbrücke bei Dirschau soll vom 15. November d. J. ab auf den bestimmten Zeitraum von 3 Jahren, beziehungsweise auf 1 Jahr mit stillschweigender Verlängerung auf ein neues Jahr, wenn nicht 6 Monate vor Ablauf des Abgabesjahres gekündigt wird und unter Steigerung der bisherigen Pachtsumme um 2 Pct. berichtet werden und haben wir zur Abgabe der Pachtgebote einen Termin auf Montag, den 27. August 1894, Vormittags 10 Uhr, im Lokale des Steueramts zu Dirschau anberaumt. (8421)
Die näheren Pachtbedingungen werden im Pachttermin bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden. Zur Sicherung des Pachtgebots ist von jedem Bieter eine Kaution von 300 Mark bei Beginn des Termins niederzulegen.

Elbing, den 12. Juli 1894.
Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Der 12jährige Knabe Anton Kunicki, Sohn der Altfrau Kunicki zu Großschönwalde, im Dienste beim Arbeitsmann Jagelsti in Lenzwalde bei Posen, ist seit 16. d. Mts. auf dem Rückwege von seiner Mutter nach Lenzwalde spurlos verschwunden. Es wird gebeten, etwaigen Aufenthalt der Mutter zu berichten. (9357)

Großschönwalde, Kreis Graudenz.

Reifen-Gries-Meie
gegen Cassa. Muster und Preisangabe erbittet J. G. u. n. h. o. f. K. u. n. i. c. k. i. bei Friedberg Nm.

Suche noch Lieferanten von [9343]
feiner Butter.
C. Ludwig, Berlin, Schleifstr. 2.

Hotel Englisches Haus
Inhaber: Elbing Hotelier
J. Rahn Elbing am Bahnhof.
Restaurant.
Zimmer mit vorzügl. Betten 1.50
Speisen à la carte zu jed. Tageszt.

Lehr- & Erziehungsanstalt
für
Töchter höherer Stände
in
Dresden-Strehlen
Josephstraße 10
empfiehlt sich zur Aufnahme junger Mädchen (auch Frauen) von 6 bis 18 Jahren. — Für Ausbildung in Wissenschaft, Sprachen, Musik, Malen und in allen weiblichen Thätigkeiten, sowie für Aneignung feiner gesellschaftlicher Formen und Sitte ist bestens gesorgt. Ziel: wahre christliche Bildung und achte Weiblichkeit. — Die Residenz mit ihren Gärten und Kuppelhäusern, die gesunde, herrliche Lage der Villa mit schönem Park sind besondere Vorzüge.
Referenzen: Herr Maxer Ebel-Gradenz, Rittergutsbesitz. v. Bülow-Groß-Beterwitz Wpr., Rittergutsbesitzer Kunze-Lubowitz v. Neu-Zielau Wpr.
Propheete zu erfordern von Frau Direktor Gammert geb. von Müllersheim in Elbing, Dresden-Strehlen, Josephstraße Nr. 10. (8126)

Bromberger Hochschule
mit
Haushaltungs-Pensionat
Gamsstraße 25.
Die neuen Koch- und Einmach-Kurse beginnen Anfang August. Alles Nähere durch Prospekt. Anmeldungen nimmt entgegen Frau M. Kobligk, [7385] Vorsteherin.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen

FR. HEGE

Schwedenstraße 26, **BROMBERG**, Schwedenstraße 26.

Kunst- und Möbel-Eislerie mit Dampfbetrieb

gegründet 1817

empfiehlt sein grosses wohlsortirtes Möbel-Lager für

Brautausstattungen

zu billigsten Preisen; ebenso

Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.

Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungs-Einrichtungen werden in meinen Zeichen-Stuben kostenfrei ausgeführt.

Preislisten werden franco zugesendet. — Sendungen frachtfrei Graudenz.

Teppiche in allen Qualitäten.

Teppiche in allen Qualitäten.

Selbstthätige Viehtränke
— geistlich gekühlt — Neues verbessertes System
Wasser-Versorgung
Wasserleitungen werden schnell u. sachgemäß eingerichtet — Zahlreiche Referenzen. —
Fr. Rasmuss, Magdeburg.

RHEINISCHE
Tuch-Niederlage
Aachen, Friedrichstr. 86.
SPECIALITÄT:
Cheviot- u. Kammgarn-Stoffe.
Auf Anfragen direct an die Privatkundschaft reichhaltige Muster-Collection der von höchsten Kreisen anerkannt guten Fabrikate franco gegen Rücksendung. Solidität aller Stoffe garantiert. Anerkannt billigste und beste Bezugsquelle vom größten Tuch-Fabrikplatz Deutschlands.

Ein gut erhaltener, gebrauchter
Reitsattel
wird billigst zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschluß Nr. 9325 durch die Expedition des Gefälligen in Graudenz erbeten.

Salzheringe, Salzheringe
offerte räumungshalber: Schottische Hlen-Heringe à 10. 15-16 Mk., Schott. Tornbellis mit Milch u. Roggen 14 Mk., Holländer Heringe à 10. 18, 20 u. 22 Mk., Drontheimer Fettheringe à 10. 18, 20 und 22 Mk., Schottische Hlen à 10. 12 Mk. sämtl. Sorten in 1/2, 1/3 und 1/4 To. zu haben gegen Nachnahme oder vorher. Einfindung des Betrages. (8235)
H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Magenbeschwerden
schwache Verdauung, Appetitlosigkeit etc. quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich gern bereit, Jedermann unentgeltlich mitzutheilen, wie sehr ich davon gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit worden bin. J. Koch, v. u. f. g. l. Förster, Bellerfen, Kreis Hörter.

Rosenkartoffeln
in größeren und kleineren Posten preiswerth veräußlich. (9358)
Dom. Rehden Wpr.

Plüss-Stauffer-Kitt
ist das Allerbeste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Gips, Holz u. f. w. — Nur acht in Gläsern zu 30 und 50 Pfg. in: Graudenz: G. Kuhn & Sohn, Fritz Kyser, Drog. R. Gagin, Firma: W. Schmitz & Co., Paul Schirmacher, Drog. z. r. Kreuz: Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstraße 19. Th. Warlies, Glasmaler. Max Rother, Apoth. F. J. Balzerott, Emil Dahmer. Graudenz: G. Grün, Glashandlung. Radenburg: Th. O. Sperber. Reine: Rich. Schmidt. (9279)

Tafelobst
B. Krzywinski.
Billig zu verkaufen:
Ein Getreide-Mechen
gebraucht, ohne Antiferst, 30 Mk.,
eine Göpel-Drechselmaschine
mit Reinigung, nur kurz gebraucht, wegen Anschaffung einer Dampfmaschine, 400 Mk., (9151)
eine Göpel-Drechselmaschine
ohne Reinigung, gut erhalten, 100 Mk.,
vier Hoflaternen
größter und bester Konstruktion, zu 20 Mark das Stück, auf Wunsch mit Laternenabfänger. Meldungen werden brieflich mit Aufschluß Nr. 9151 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Unübertroffen
als Schönheitsmittel, z. B. Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden u. in d. Kinderstube
Lanolin
Nur echt mit Zu haben in Zintubien à 40 Pfg.
In Graudenz in der Schwann-Apotheke und Löwen-Apotheke, in der Drogerie von Fritz Kyser, von Apoth. Hans Radatz, von C. A. Sambo und zum roten Kreuz von Paul Schirmacher. In Mörungen in der Apotheke von Simpson. In Saalfeld Dr. bei Adolph Diskowski. In Gilsenburger in der Apotheke von M. Feuersenger. In Posen i. d. Butterlin'schen Apotheke. In Soldau in der Apotheke von Otto Görs. In Neudorf in der Apotheke von F. Czyszan, i. d. Hofapotheke. i. d. Apotheke von Kossak sowie i. sämtl. Apothek. u. Drogerienhandl. Westpr.

Billigste Bezugsquelle
für Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäfte:
Holzpapier
mit und ohne Druck, Rot- u. Sandlungen:
Gutbentel
mit und ohne Druck, Fleisch- u. Sandlungen: Druckauschuss und Imt.-Pergament mit und ohne Druck, Buchbinder:
Prima graue Pappe
Leder-Handlung:
Prima braune Lederpappe
sowie Anfertigung sämtlicher Druckfachen.
L. Pottitzer, Bromberg,
Bavien an gros u. Düten-Fabrik.

Käse
offerte vollfetten Limburger von reiner Milch in ca. 400 Gr.-Stücken in Postfäßen von 15-20 Pfd. Inhalt, à Pfd. 45 Pfg. franco p. Nachn., 100 St. Bierfäßen in Staniol 3 Mk. franco per Nachnahme. (9184)
F. Huth, Culm a. B.

Brockhaus' Conversations-Lexicon
Neueste 14 Tage Aufl. sind die bisher erschienenen Bände I-X vollständig neu u. tadellos (noch nicht benutzt), statt 100 Mk. für nur 78 Mk. zu verkaufen. Offerten u. J. Y. 5779 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Centralfener-Gewehr
neu, Kupferdamast, scharf im Schuß, f. 80 Mk. veräußlich. Offerten unter Nr. 9182 an die Exped. des Gefälligen.

Druckerpflanzen
4-5000 Schod. zu haben bei [9317]
B. Henste, Gr. Westphalen.

Geldverkehr.

10000 Mark
ganz oder getheilt, auf ländl. Hypothek, zur 1. Stelle, zu 5%, sind zu vergeben. Meldungen werden briefl. mit Aufschluß Nr. 9256 an die Exped. d. Gef. erb.

12000 Mark
Kirchengelder sind zur ersten Stelle auf ländliche Grundstücke zum 1. Oktober cr. zu vergeben. Offerten an den Gemeindevorstand zu Wagnitz, Kreis Tuchel.

50000 Mark
werden zur zweiten Stelle hinter der Landchaft von sofort gesucht. Landchaftstage 800000 Mk., eingetragen im Ganzen 400000 Mk. Offerten unter G. B. Central-Halle, Bromberg.
Auf ein herrschaftliches Geschäftshaus mit 73 Acker Gartenland und Baustellen in Westpreußen, gerichtliche Tage Mark 45 600, Feuer-Versicherung Mark 40 500, werden (9111)

Mark 20000
mit 4 1/2% zur ersten Stelle gesucht. Angebote brieflich unter A. 12 postlagernd Soldau Ostpr. erbeten.

Hypotheken-Kapitalien
sollen in Posten nicht unter 500000 Mk. à 4 Pct. auf Ritzgüter bis 2/3 gerichtl. Tage beliehen werden. Auf Briefliche Offerten unter Nr. 9338 durch die Expedition des Gefälligen können Berücksichtigung finden.

Heirathsgesuche.

Neelkes Heirathsgesuch.
Ein jung. Kaufmann, bühliche Erzh., 32 J. alt, kath., bel. e. gut geb. Col. u. Delfat. Gesch., sucht weg. Mangel an Damenbekanntschaft auf die Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen v. ang. Neuh., Wittw. nicht ausgeschl., kath., mit einem Verm. von 4-5000 Mk. wollen vertrauensw. ihre Briefe mit K. T. 777 postlagernd Graudenz richten. Stregste Discretion.

Heirathsgesuch.
Ein Geschäftsmann, im Besitze eines Grundstücks im Werthe v. ca. 100000 Mk., kath., 43 J., Wittwer, insof. Verlässl., wünscht Bekanntschaft. ein. Dame, Wittw. nicht ausgeschl., mit baar. Vermögen, von mind. 3000 Mk. Damen, welche hier. reflectiren, werd. gebet. Offerten nebst Photogr. u. Ang. der Familienverhältnisse unter Nr. 9183 an die Exped. d. Gef. zu senden. Discretion, Ehrenfache.

Neelkes Heirathsgesuch.
Ein Weibler, evangel., Anfangs 50er, wünscht sich zu verheir. mit Damen in 40 oder 50 Jahren, mit einem Vermögen von 10-15000 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschluß Nr. 9136 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Landwirth
anft. geb. i. d. Wittw., 26 J. a., vermög., statfl. angen. Erzh., wünscht Bekanntschaft vermög. Damen oder mit selbstl. Wirthchaft, beh. kath. Einbeir. Wittw. mit klein. Anhang nicht ausgeschl. Alter 30 bis 35 Jahre. Ernstgemeinte Offerten nebst Photogr. werden briefl. u. Nr. 9367 an die Exped. d. Gef. erbeten.

Haus- und Landwirtschaftliches.

Zum Conserviren von Lebensmitteln

namentlich Eiern, empfiehlt A. Utescher in Tangermünde, dieselben zuerst in eine schwache Lösung von Eisenvitriol, sodann in Kaltmilch zu legen. Dadurch werden die Poren der Eier verstopft und vor dem Eindringen von Luft und Organismen geschützt. Die Methode soll sich auch für andere Gegenstände, z. B. Würste, in Blase oder Pergamentpapier einbrachte Butter etc., empfehlen, auch können die Nahrungsmittel noch in eine Mischung der beiden Stoffe eingelegt werden, um eine längere Conservirung zu erzielen.

Altbäckeres Brod statt frisches zu erhalten

Ist immer eine sehr unangenehme aber häufig vorkommende Sache, weshalb jetzt verschiedene große Bäckereien in Manchester (England) zur Wahrung ihres guten Rufes den ausgewirkten Broten, ehe sie in den Backofen kommen, einen Stempel aufdrücken, welcher außer der Firma den Tag und die Stunde enthält, zu welcher das Brod gebacken. Dieser Stempel wird durch ein Uhrwerk in Gang gehalten und richtig gestellt, während ein Zählwerk gleichzeitig auch dem Brote eine Nummer aufdrückt, welche sich bei jeder Verrückung des Stempels um eine Ziffer fortsetzt und ändert, so daß auch die Bäckerei eine vollständige Kontrolle in jeder Beziehung über ihre Waare hat. Außer für Brod möchte sich die Einrichtung besonders für Cakes, Biscuits, auch Chocolate und ähnliche Verarbeitete Waare empfehlen, die oft jahrelang in den Läden der Verkäufer verbleiben, ohne daß der Käufer wissen kann, ob die Waare frisch oder alt ist.

Pflege der Ackerpferde.

Es ist selbstverständlich, daß die Pflege der Ackerpferde von der der Luxuspferde in vielen Stücken abweichen muß. Erstere sind den ganzen Tag, mag es schneien, regnen, oder mag die Sonne noch so sehr brennen, im Freien, während das Luxuspferd, wenn es als Reit- oder Wagenpferd seinen Dienst, gewöhnlich nur einmal am Tage gethan hat, die übrige Zeit im Stalle steht. Quer ist es durchaus nicht gut, wenn unsere Arbeitspferde zu viel gepuht werden. Das viele Puhen macht das Haar dünn und die Haut empfindlich, zwei Dinge, die dem Ackerpferde nur zu leicht Entzündungen zuziehen. Am besten ist es, wenn die Pferde früh mit dem Striegel tüchtig durchgestriegelt, dann mit einem Abstäuber gut abgekaut werden; hierbei sind die Schläge mit dem Abstäuber gegen den Strich der Haare zu führen, weil auf diese Art der Staub und Schmutz besser entfernt wird. Dann werden die Pferde mit der Kartätsche leicht überputzt, und zwar mit dem Strich des Haares. Schweiß und Mähne müssen ebenfalls sorgfältig durchgebürstet und wöchentlich einmal, am besten des Sonntags früh, weil die Pferde dann im Stalle bleiben, mit kaltem Wasser und einer scharfen Bürste rein ausgewaschen werden. Es darf hierzu nur kaltes Wasser benutzt werden; denn warmes Wasser macht das Haar spröde und brüchig. Ist das Pferd fertig gepuht, so werden die Nasenlöcher mit einem feuchten Schwamm ausgewischt. Dies ist unumgänglich nötig, um den Staub, der sich den Tag über festgesetzt hat, zu entfernen. Haben die Pferde den Tag über bei starkem Staube gearbeitet, so daß sie oft mit einer dicken Lage davon bedeckt sind, so empfiehlt es sich, dieselben sowohl Mittags wie Abends, ehe sie in den Stall geführt werden, mit dem Abstäuber abzustäuben. Bei Regenwetter muß das Wasser mit einem sog. Schweißseifen aus dem Haare entfernt und dann erst dürfen die Pferde zugebedt werden. Sie unter Decken, ausgenommen Lederdecken, arbeiten zu lassen, ist sehr verwerflich.

Das Reinigen der Hufe geschieht am besten am Abend, ehe die Pferde in den Stall gehen. Man nimmt einen Eimer Wasser und eine Bürste, hält jeden einzelnen Fuß über den Eimer und wäscht ihn mit der Bürste in- und auswendig rein. Wo die Pferde Eisen tragen, müssen diese längstens alle sechs Wochen erneut oder umgeschlagen werden. Dabei müssen die hinteren Hufe, wenn sie nicht beschlagen sind, immer wieder rund gemacht, alles etwa überflüssige Horn muß entfernt werden. Es ist aber streng darüber zu wachen, daß die Schmiebe weder von den beschlagenen, noch von den unbeschlagenen Füßen den Strahl beschneiden, es ist dies eine alte Angewohnheit, die unbedingt schädlich ist; durch das Beschneiden des Strahles trocknet dieser mit der Zeit ganz zusammen, und die Folgen davon sind verschiedene Fußkrankheiten. Das Pferd soll immer, auch wenn es Eisen trägt, beim Auftreten mit auf den Strahl treten.

„Der Pferdefreund.“

Im Schulzenhose.

50. Forts.] Roman von Erich Kott. [Nachd. verb.]
„Schau ihn Dir an, mein Sohn“, sagte die Baronin, während sie sich straff aufrichtete und der alte harte Ausdruck in ihren Augen wieder zutage trat. „Als Dein Vater jung war, da war er so blühend und schön wie Du — und Gott ist mein Zeuge, ich liebe ihn nicht weniger, als Dein junges Weib an Dir hängt; dann aber kam sein Leichtsinns und trat zwischen uns! Mein Himmel, was habe ich geweint und geklagt, was habe ich liebend Alles in ihn hineingepfropft — vergeblich blieb mein heißes Mähen. Sein böser Geist riß ihn fort, er zwang ihn, sein ganzes angekamtes Vermögen sinnlos zu vergeuden, er zwang ihn, seine eigene ehrenvolle Stellung zu untergraben! ... Höre mich an!“ fuhr sie nach kurzem Schweigen wieder fort, die Hand ihres Sohnes noch fester drückend. „Dein Vater wurde zum Fälscher, nur um seinen sogenannten noblen Passionen fröhnen zu können; er ahnte die Unterschneidung eines seiner Kameraden nach und war leichtsinnig genug, diesen gefälschten Wechsel einem notorischen Wucherer, eben jenem Vanquier Liepmann aus Berlin, auszuhandigen ... und dann kam das Verhängnis über ihn! Von Stufe zu Stufe sank er! Er wurde beim falschen Ehelvertrage — und nur der Rücksicht auf den alten, ehrwürdigen Namen seiner Familie hatte er es zu danken, daß er nicht schimpflich cassirt wurde. So entließ man ihn mit schlichtem Abschied. Jener Liepmann aber hatte ihn in der Hand; er glaubte, daß die Angehörigen Deines Vaters diesen stützen würden, darauf hatte er seinen Plan gebaut, als er hierherkam. Ich ahnte es sofort, daß jener Mann Unheil in's Haus brachte; aber meinem Befragen setzte Dein Vater starren Trotz entgegen ... er schwieg sich mir gegenüber aus ... Liepmann aber hatte ihn vor die Wahl gestellt, als Wechselfälscher ein paar Jahre in's Buchhaus zu wandern oder die Wechsel um eine Millionen Summe einzulösen ... er glaubte nämlich, Deines Vaters Verwandten würden dessen offenkundige Schande, die ja schließlich auch auf sie zurückfiel, nicht zugeben. Die Verwandten aber hatten, an dem Leichtsinns des Unseligen verzweifelt, sich von diesem losgesagt — und nachdem Liepmann gleich einem Vampyr unter der Maske eines zu Besuch Weilenden Deinem Vater wochenlang zur Last ge-

legen hatte, griff dieser zu einer That der Verzweiflung. Im stillverschwiegenen Forste richtete er die Büchse auf den Erpresser, nahm dem Niedergeschossenen die Tasche mit den Wechseln, die dieser ständig bei sich trug, ab ... in Deines Vaters Besitz fand ich sie und als einen Beweis seiner Schuld bewahre ich sie heute noch auf!“

„Das ist entsetzlich!“ stöhnte der junge Mann auf, der unter der Wucht der Blicke seiner Mutter die Augen niederschlagen mußte. „Das hat mein Vater?“

„Der Leichtsinns war's, der ihn dazu verführte hat, dieser Teufel, der den Menschen von Stufe zu Stufe sinken läßt, der schlimmer ist, als die Schlechtigkeit des Mörders!“ sagte Frau von Thumar erbarmungslos; dabei hatte ihre Stimme einen harten, metallenen Klang. „Schau ihn Dir an, den Mann, der jetzt als unförmliche Masse vor uns liegt, jeden Augenblick des Rufes gewärtig, der ihn vor den Richterstuhl des Allerhöchsten ruft! ... Kannst Du es nun begreifen, was ich an seiner Seite erlitten habe, kannst Du es nun erfassen, warum ich zu der schroffen, herben und, wie Du Dir wohl oft im Stillen achselzuckend gesagt hast, zu der überspannten Person geworden bin, die Deinem Vater das Leben zur Hölle machte? — Ich war ursprünglich nicht dazu geschaffen, eines Mannes Dämon zu sein — auch in meiner Brust schlägt noch heute ein liebebedürftiges Herz! Er war es, der mir die Empfindung aus dem Herzen riß, der dieses kalt, starr und todt werden ließ ... mir er allein! Sein Name blieb ja immer auch der meine, ich konnte damals nicht zur Verrätherin an ihm werden ... es kostete mich einen schweren Kampf, denn ich wußte es, daß solchenfalls ein Unschuldiger leiden und um seines Lebens Inhalt betrogen werden mußte — aber ich schwieg dennoch! Wenn ich mich dadurch schuldig gemacht habe, dann habe ich es gebüßt durch ein langes, unglücklich qualvolles Leben!“

Ihre Stimme brach; eine Sekunde herrschte lastende, beängstigende Stille, unterbrochen einzig von dem winselnden Gemurmeln des Sterbenden im Zimmer. Dann aber plötzlich richtete sich die Baronin wieder straff auf. „Und dieses Ende nimmst auch — Du!“ sagte sie, während es machtvoll in ihren Augen aufblitzte. „Du, Felix, mit Deinen reichen Anlagen, mit Deinem im Grunde guten Herzen! Auch Dich hat der Teufel des Leichtsinns erfaßt, auch Dich wird er, wenn Du nicht noch in zwölfter Stunde in Dich gehst, von Stufe zu Stufe sinken lassen — mein Sohn, mein Kind, das ich geboren!“ schloß sie plötzlich auf, während sie beide Arme um den Sohn schlang und den von ihren Worten mächtig Erschütterten jammernd anschaute, während dabei unfägliche Angst aus den hageren Zügen ihres Gesichtes sprach. „Noch umfaßt Dich das liebende Herz Deines Weibes, noch steht Deine Mutter in heißem Ringen für Dich zu Gott ... noch ist's Zeit ... sei Du mein Augenblick im Leid ... laß mich nicht ganz vergeblich gelebt haben ... werde Du wieder gut, mein Felix!“

Da kam ein hanges Schluchzen über des jungen Mannes Lippen. „Mutter, Du bist eine Heilige!“ flüsterte er und sank vor der alten Frau auf die Knie nieder. „So wahr mir Gott in meiner letzten Stunde beistehen möge, so wahr ich es glaube, daß er diesen unfeligen Mann gnädig in sein Reich aufnehmen wird ... so wahr will ich von dieser Stunde an ein anderer, ein besserer Mensch werden!“

Die Baronin sagte nichts darauf, aber ihre zitternden Hände ruhten lange auf ihres Sohnes Scheitel und haltlos tropften die Thränen über ihre abgehärteten Wangen herab.

„Mein Sohn, mein Felix!“ murmelte sie endlich mit einer von ihren Lippen noch niemals so weich erklingenden Stimme. „Gott segne Dich für Deine Worte.“

Im Nebenzimmer wurde es laut. Der Bürgermeister Winkler kam mit dem Dorfgeistlichen; sie kamen eben noch zurecht, um den letzten schrecklichen Augenblicken des unfeligen Mannes beizuwohnen.

Die Baronin näherte sich ihrem Gatten und, diesem in's Ohr hinein sprechend, flehte sie ihn an, in dieser letzten Stunde wahr zu sein und sein Vergehen einzugestehen. Sie sprach ihm vor, was er sagen sollte.

Nüchtern, mit kaum mehr menschenähnlichen Lauten brachte der Unfelige das Eingeständnis seiner Schuld hervor. Und dann auf einmal drang ein dunkler Blutstrom halbtot über seine Lippen, und mit einem letzten pfeifenden Athemzuge hauchte er seine Seele aus.

Erschüttert standen die Männer eine lange Weile. Niemand im Zimmer wagte das Schweigen zu unterbrechen. Felix war wieder auf die Knie niedergesunken und lauerte am Fußende des Todtenbettes. Er hatte beide Hände vor das Angesicht geschlagen und weinte bitterlich; der alte Priester aber murmelte noch immer mit zitternder Stimme Todtengebete.

Winkler aber, der selbst die furchtbare Erschütterung nicht zu unterdrücken vermochte, war seitwärts an das eine Fenster getreten und starrte in die Nacht hinaus. Taufend widerwärtige Empfindungen regten sich in seinem Innern; er war plötzlich irre an sich und seiner eigenen Selbstherrlichkeit geworden. Der furchtbare Tod des Vaters hatte ihn mehr erschüttert, als er sich zu gestehen wagte, und der bange Gedanke, daß auch in seinem Leben viele Sünden der Heimtückung harren, beschlich ihn mit nagender Qual das Herz.

Da zuckte er plötzlich zusammen. Der Horizont erschien blutroth erhellte und von Sekunde zu Sekunde nahm die Rötze zu. Es war gerade, als ob ein großes Morgenlicht den Himmel erleuchtete, während doch kaum die neunte Abendstunde vorüber war. In der Richtung aber, von welcher der blutige rothe Schein kam, lag das Dorf.

„Jesse!“ murmelte Winkler mit halblauter Stimme, „das ist ... das ist, als ob's brennt!“

Die Anderen hatten seine Stimme gehört; sie traten auf ihn zu. Der Geistliche öffnete das Fenster. „Das ist Flamme, es brennt im Dorfe — ganz richtig ... still, laßt uns lauschen!“ unterbrach er sich.

Alles hielt den Athem an; nur Frau von Thumar achtete nicht auf das Treiben der Anwesenden. Sie blieb neben dem Todten stehen und schaute mit tiefsternglühendem Blicke auf diesen nieder.

Ganz deutlich klangen jetzt aus der Ferne wimmernde, heulende, metallene Töne zu den Lausenden herauf. „Das läutet Sturm im Dorfe ... Jesus Maria!“ rief der Bürgermeister aus, während seine Augen sich unnatürlich weit öffneten.

„Der Flammenschein kommt in der Richtung von Eurem Sägewerk!“ versetzte der Geistliche.

„Hochwürden, was spricht Ihr aus!“ murmelte Winkler während ein furchtbares Zittern über ihn kam, so daß er sich durch Sekunden an einem Stuhl halten mußte. Im nächsten Augenblicke athmete er tief auf. „Hinunter, was uns die Füße tragen ... Mir ahnte es den ganzen Tag schon, daß es ein Unglück geben werde!“

Aber auch Felix stand wie vom Blitze getroffen; er eilte auf seine Mutter zu. „Mama, verzeih, wenn ich Dich in dieser schrecklichen Stunde allein lasse ... Du weißt aber, mein armes Weib liegt allein zu Hause ... Sie möchte sich ängstigen“, murmelte er.

„Geh nur, geh!“ murmelte die Baronin, „und Gott mit Dir ... Hier brauchst Du keinen Anderen wie mich ... ich werde allein mit dem Todten fertig!“

In jähem Flucht eilten die beiden Männer aus dem Sterbezimmer. Felix befahl rasch, daß angepaßt werden sollte. Aber das dauerte Winkler zu lange. Er eilte voran, in fliegender Hast, barhäuptig, die Linde krampfhaft gegen das Herz gedrückt, während ab und zu wilde Laute über seine Lippen drangen.

Mit bangem Vorgefühl im Herzen folgte Felix dem Voranströmenden, während der Geistliche zurückblieb, um im Wagen nach dem Dorfe hinunter zu fahren.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Der Lenbach'sche Bilderprozeß in München hat bekanntlich auf weite Kreise unseres Kunsthandels ein recht trübes Licht geworfen. Ein schmutziges Vorkommniß, das lebhaft an den Lenbach-Prozeß erinnert, bildet gegenwärtig einen viel erörterten Gesprächsstoff in Frankfurt a. M. Der Inhaber einer dortigen Kunsthandlung hatte von einem Privatmann einen Bildlin zum Verkaufe erhalten. Als Kaufpreis waren ihm 5000 Mk. bezeichnet worden, er gab jedoch an, er habe nur 4500 Mk. dafür lösen können, während er in Wirklichkeit das Bild für 9000 Mark nach auswärts verkauft hatte. Ein Zufall führte die Käuferin mit dem früheren Besitzer des Bildes zusammen und die Sache kam an den Tag. Der Kunsthandler mußte selbstverständlich seinen erschwundenen Gewinn wieder herausgeben, er wurde sofort von der Künstlergesellschaft, der er als Mitglied angehörte, ausgeschlossen und hat sich wahrscheinlich auch noch vor Gericht zu verantworten.

[Aus Eifer sucht.] Mit einem schrillen Miffton fand am Montag das Schützenfest in Sömmern bei Jferlohn ein frühzeitiges Ende. Bis Abends 10 Uhr war alles schön und ruhig verlaufen. Zum König hatte sich der Sohn des Birthe Schmidt im nahen Bade Marienbrunnen „geschossen“, der sich die Tochter eines reichen Gutsbesizers zur Königin erkort. Plötzlich fielen hinter dem Festzelt kurz nacheinander zwei Schüsse, und als man nachsah, fand man am Boden im Sterben liegend ein Dienstmädchen, das aus zwei Wunden auf der Brust blutete. Wie sich herausstellte, hatte das Mädchen aus Eiferfucht auf die Königin in selbstmörderischer Absicht die Waffe auf sich gerichtet. Der Entschluß, freiwillig aus dem Leben zu scheiden, reifte bei dem Mädchen in dem Augenblicke, als ihm in Jferlohn von dem Ausgange des Königschießens und von der Person der erkorenen Königin Mitteilung gemacht wurde; es begab sich sofort allein auf den Weg von Jferlohn und vollführte dort unverzüglich die unselige That.

[Immer Mathematiker.] Professor der Mathematik (in seinem Stammlot mit Lektüre beschäftigt, worin er durch einen fremden krachenden Gast gestört wird): Kellner, eliminieren Sie doch diese unbekannte Größe!

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.
21. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, warm. — 22. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, warm, frischer Wind. Strichweise Gewitter. — 23. Juli: Warm, wolkig, vielfach heiter, windig. Stellenweise Gewitter. — 24. Juli: Veränderlich, normale Temperatur, vielfach Gewitter, frischer Wind.

Thorn, 19. Juli. Getreidebericht der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)
Weizen geschäftslos, es fehlt jede Nachfrage. 129 Pfd. hant 125 Mt., 130-32 Pfd. hell 126-27 Mt. — Roggen sehr flau, Mangels Abzuges, 119 Pfd. 105 Mt., 120-22 Pfd. 106-7 Mt. — Gerste ohne Geschäft. — Hafer sehr flau, incl. 123-28 Mt.
Bromberg, 19. Juli. Amtlicher Handelskammer - Bericht.
Weizen 125-130 Mt., geringe Qual. — Mt. — Roggen 104-108 Mt., geringe Qualität — Mt. — Gerste nach Qualität 100-108 Mt. — Bran- 116-125 Mt. — Erbsen, Futter. nom. — Mt., Koch. nominell — Mt. — Hafer 122-130 Mt. — Spiritus 70er 31.00 Mt.
Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen - Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 19. Juli 1894.
Fleisch. Rindfleisch 42-66, Kalbfleisch 38-65, Hammelfleisch 45-60, Schweinefleisch 45-54 Mt. per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 60-100, Sied 63-65 Pfd. per Pfund.
Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 0.90-1.00, Hühner, alte 1.10-1.35, junge 0.50-0.70, Tauben 0.35-0.36 Mt. per Stück.
Geflügel, geschlacht. Gänse 3.10-4.50, Enten 1.40, Hühner 0.80-1.15, junge 0.40-0.55, Tauben 0.31 Mt. per Stück.
Fische. Leb. Fische. Sechte 40-87, Zander 90-100, Barsche 50-52, Karpfen 75, Schleie 80-87, Hele 30-36, bunte Fische 46, Aale 50-93, Wels 40 Mt. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Dorsch 110-115, Lachsforellen 110, Sechte 40-58, Zander 70-83, Barsche 24, Schleie 47-54, Hele 20 bis 25, Wels 27, Aale 50-80 Mt. per 50 Kilo.
Geräucherte Fische. Aale 40-120, Stör 1.20 Pfd. per 1/2 Kilo
Fleisch. Frische Lendeier, ohne Rabatt 2.00 Mt. p. Schod.
Butter. Preile franco. Berlin incl. Provinzial. Ia 90-93, Pa 80-85, geringere Hofbutter 75-80, Landbutter 65-75 Pfd. per Pfund.
Käse Schweizer Käse (Westph.) 60-72, Limburger 25-38, Zülster 12-70 Mt. per 50 Kilo.

Berliner Cours - Bericht vom 19. Juli.
Deutsche Reichs-Anleihe 4 1/2 % 105.90 G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2 % 102.40 G. Preussische Com.-Anl. 4 1/2 % 105.60 G. Preussische Com.-Anl. 3 1/2 % 102.50 G. Staats-Anleihe 4 1/2 % 101.00 G. Staats-Schuldenscheine 3 1/2 % 100.30 G. Provinzial-Obligationen 3 1/2 % 98.40 G. Rostener Provinzial-Anleihe 3 1/2 % 98.60 G. Disconto-Bankbr. 3 1/2 % 99.10 G. Bonnerische Bankbr. 3 1/2 % 100.30 G. Rostener Bankbr. 4 1/2 % 103.10 G. Westph. Ritterschaft II. B. 3 1/2 % 99.30 bz. G. Westph. Ritterschaft II. 3 1/2 % 99.30 bz. G. Westph. neuländ. II. 3 1/2 % 99.30 bz. G. Preussische Rentenbriefe 4 1/2 % 104.20 G. Preussische Rentenbriefe 3 1/2 % 100.00 G. Preussische Bräunlich-Anleihe 3 1/2 % 122.10 G.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonnt.
tag, den 22. Juli (9. n. Trin.), 8 Uhr,
fällt aus, 10 Uhr, Hr. Erdmann,
4 Uhr, Hr. Meyer.
Donnerstag, den 26. Juli, 8 Uhr fr.
Hr. Erdmann.
Evangel. Garnisonkirche. Sonntag,
den 22. Juli, um 8 1/2 und 10 Uhr,
Gottesdienst, Hr. Dr. Brandt.
Gedra. Sonntag, den 22. d. Mts.,
10 Uhr: Hr. Diehl.
Sonntag, den 22. d. Mts., 9. n. Trin.,
8 Uhr Nachm., Gottesdienst im Ver-
traue zu Waldau, Hr. Schallenberg.
Plast. Sonntag, den 22. cr., 10 Uhr
Andacht, Hr. Gehrt.

In soliden
Kapital-Anlagen
empfehlen
Preussische Confols,
Westph. 3 1/2 % Pfandbr.
Danziger 4 % Hyp.-Pfdb.
Hamburger 4 % do.
Bommersche 4 % do.
Sietliner 4 % do. (5023)
Deutsche 4 % Grdich.-Obl.
zum Berliner Tagescourse
bei billiger Provisionsberechnung
Meyer & Gelhorn,
DANZIG.
Bank- und Wechselgeschäft.

Suche zu kaufen: [9195]
4 vierjährige Flügel
1 sechsst. Drillmaschine.
Offerten sieht entgegen Abramowski,
Besitzer in Szczepank bei Lesien.
Suche ein Schanfenster
möglichst mit ganzer Scheibe, sowie eine
Ladenhülle
sofort zu kaufen. [9205]
W. Kownacki, Schöne See Str.

Angewaschene Wammwolle
kaufte und bittet um Anstellung [7372]
W. Jacobsohn, Danzig, Breitgasse.

Butter
von Molkereien u. Hüttern b. regelm.
Lieferung kauft gegen sofortige Cassa
Paul Siller, Buttergroßhandlung,
Berlin W., Köpenicker 15.

„Barbarossa“
Kohlrabe, 1,70 Mtr. groß, deckt für
13 Mark incl. Stallgeld fremde, ge-
funde Stuten in Victorowo.
Deckstunden: Morgens 8-9, Nach-
mittags 4-5 Uhr.
NB. Das Deckgeld ist beim ersten
Aufstehen der Stute evtl. zu entrichten.
Eine zehnpferdige, doppelcylindrige
Automobile
ist billig zu verkaufen. [9284]
S. Thiel, Schlossermeister,
Erasburg Weistr.

Unter frischer
Schleuderhonig
zu haben bei H. Feyerabend, [9144]
Gastwirt, Gr. Leistenau.

Offertive
Rüß- und Leinleinen
Hoggenkleie, Weizenkleie
Deputat-Erbjen
gut trocken [8418]
ab Speicher und in Waggonladung.
Friedmann Moses,
Briesen Weistr.

Apotheker Ernst Rasttig's
Maß- und Freypulver
für Schweine.
Vorteile: Große Futtervergnüß, rasche
Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden;
erregt Freßlust, verhindert Verstopfung, be-
nimmt jede Unruhe und innere Hitze und
hält die Tiere vor vielen Krankheiten.
Pro Schafst 50 Pfg.
In Graudenz in der Schwanen-
Apothek am Markt.
Als sicher wirkende, erprobte Mittel
gegen den Rothlauf b. Schweinen empfehle
Rothlaufstich à Carton 75 Pf.
und bei schon eingetretener Erkrankung
der Tiere [8173]
Mittel gegen den Rothlauf
à Carton 1,25 M.
Umgehender Versandt nach außerhalb.
Adler-Apotheke zu Krojanke,
H. Jodgalweit.

Maß- u. Freypulver f. Schweine.
Vorteile: Große Futtervergnüß, rasche
Gewichtszunahme, schnelles Fett-
werden; erregt Freßlust, verhindert Ver-
stopfung u. schütz die Tiere vor vielen
Krankheiten. Per Schafst 50 Pf., nur
acht, wenn die den Namenszug Geo
Dörner trägt. Erhaltl. i. d. Schwanen-
Apoth., a. Markt, i. Graudenz, b. Apoth.
F. Czegan in Neiden Wp. u. b.
M. Riebensahn in Schönsee.
In Culm in der Königl. privil.
Adler-Apothek, Hirschfeld.

Zur radikalen Vertilgung
der Schaftecken
u. Viehläuse.
Niederl.: Emil Hempf, Danzig.

Ernteseile
von Jute, sehr fest u. praktisch, offerirt
per Schaf 27 Pfennig
Leopold Kohn, Gleiwitz
Fabrik von Säden u. wasserdicht. Planen

Griechische Weine „Menzer“

hervorragend beliebt wegen ihrer anerkannt vorzüglichen Güte und Preiswürdigkeit.
Deutsche und französische Weine in reicher Auswahl.

Probekosten griechischer Weine von 12 grossen Flaschen:
Marke A in 2 Sorten, Claret und süß M. 18.—
Marke B in 2 Sorten, Claret und süß „ 18.60
Marke C in 4 Sorten, Claret und süß „ 20.40
Marke D in 12 Sort., herb, Claret u. süß M. 19.—
Marke E in 2 Sorten, herb und süß. „ 12.—
Marke F in 3 Sorten, herb und süß. „ 12.—
Probekiste deutscher Weine von 20 grossen Flaschen:
Marke E in 4 Sorten, weiss und roth M. 20.—
Im Fass (nicht unter 20 Liter):
Weisse deutsche Tischweine v. 60 Pf. d. Liter an. Rothe deutsche Tischweine v. 100 Pf. d. Liter an.
Bitte verlangen Sie ausführliche Preisliste von J. F. Menzer, Berlin W., Leipzigerstr. 31/32.
Gleiche Preise wie von der Centrale in Neckargemünd.

In dem zur Parochie Grödenau gehörigen Dorfe Melchertswalde sind
am 18. d. Mts. 10 Wohn- und 12 Wirtschaftsgelände ein Raub der Flammen
geworden. 11 arme Familien sind dadurch obdachlos geworden und sehen einer
traurigen Zukunft entgegen. Nur zwei der schwer Heimgekehrten hatten ihr
Mobiliar und Inventar verichert. Wir wenden uns an die Barmherzigkeit edler
Mitmenschen und bitten herzlich um Gaben an Geld, Kleidung und Waare zur
Linderung der großen Noth. Die Gaben bitten wir an den Pfarrer Schau in
Raudnis senden zu wollen. [9296]
Schau, Pfarrer in Raudnis Weistr. Strömer, Rittergutsbesitzer in
Zittwalde. Schirmann, Gutsbesitzer in Quirren. Schulz, Lehrer in
Zittwalde. Schmidt, Gutsbesitzer in Melchertswalde.

Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke Görbersdorf i. Schl.

Chefarzt Dr. Achtermann, Schüler Brehmers.
Anerkannt beste Erfolge. Sommer- und Winterkuren. Wohnung
und Pension (incl. ärztl. Behandlung, Bäder, Douchen, Abreibungen,
Milch, Kefir etc.) schon für 130 Mark auf den Monat.
III. Prospekte kostenfrei durch die Verwaltung. [7800]

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige
Einrichtungen. Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische
Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Fettleibigkeit in Verbindung **Althemnoth**
mit
Hollblütigkeit (Reigung zu Schlaganfällen), Zuckerkrankheit, Gicht, Blasen-
Leber-, Nieren-, Hämorrhoidal-, Magenleiden, Verstopfung, Hautausschläge
werden sicher geheilt [9286]
ohne Diät und Vernünftörung durch den
Neu-Carlsbader-Brunnen.
Diabetikern Untersuchung des Harns gratis. 10 Fl. 4 M. 50 Pf., 35 Fl. 15 M.
Apoth. A. Adamezyk, Chem. Laboratorium, Berlin W., Potsdamerstr. 88.

Converts
von M. 3.— pro 1000 Stück an
Rechnungen, Briefbogen, Circulare
in guter Ausstattung fertigt
Gustav Röthe's Buchdruckerei
Graudenz.

Wasserdichte
Staken- und Miethenpläne
Erntepläne und Getreidesäcke
offerirt **Carl Mallon, Thorn.**

200 gute gebrauchte [8951]
Spiritusgebinde
5-600 Liter Inhalt, werden räumungs-
halber zu jedem annehmbaren Preise
verkauft. H. Herrberg, Allenstein Op.

**Zur radikalen Vertilgung
der Schaftecken**
u. Viehläuse.

Chile
Landwirthe u. Handwerker
verlangt neueste Broschüre über Chile.
Dieselbe ist gratis zu beziehen bei
Rommel & Co. in Basel (Schweiz.)

Gänsefedern 60 Pfg.
neue größere, v. Fund, Gänsefedern wie
sie v. d. Gans fallen, m. sammtl. Daunen,
Pfd. 1,50 M., fl. fort. Mittelfedern, Pfd.
2 M., geriff. Gänsef. Pfd. 2,50 M., prima
Waare Pfd. 3 M. Bitte um Vertrauen.
G. Sasse, Zeitzsch (Oderbruch).

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des In-
sertionspreises zähle man
11 Silben gleich einer Zeile

Ein junger Mann
der seine Lehrzeit in einem größeren
Manufaktur- und Seidenwarengeschäft
beendet und seit 1 1/2 J. als Verkäufer
thätig ist, sucht, gest. a. g. Zeugnisse,
Stellung. Offerten erb. u. H. L. 50
Annoncen-Annahme des Geselligen
Gustav Lewy, Bromberg.

Suche für einen tücht. und fleißigen
junger Mann
welcher bei mir das Colonialwaaren-
und Delikatessen-Geschäft erlernt hat,
von sofort oder 1. August Stellung.
Gefl. Offerten an [9116]
Emil Bahlan, Osterode Str.

Ein junger Landwirth, welcher
Kaufmann werden will
sucht Stellung in einem Geschäft bei
kleinem Gehalt (Zahlungsbil.). Derselbe
ist 23 Jahre alt, ev. und militärfrei.
Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
9365 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Getreidebranche.
Ein junger Mann, welcher seit
läng. Zeit e. Getreidegesch. allein geführt
hat, im Ein- u. Verkauf von Getreide
vollst. vtrt. ist, sucht in e. Provinzialst.
zum 1. October Stellung. Off. u. Nr.
9190 an d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Inspektor.
Bin 12 Jahre Landwirth,
habe verschied. Güter theilw.
selbstständig bewirtschaftet u.
suche, da letzte Bestimmung ver-
taut, sofort anderweitig Stell.
oder Vertretung. Offerten erb.
unter Z. Z. postlagernd Oliva
bei Danzig. [7998]

Suche für meinen
Administrator
der 2 1/2 Jahr mein 475 Hektar großes,
mit Brauerei u. Brennerei versehenes
Gut zu mein. vollst. Zufriedenheit be-
wirtschaftete, sowie Amts- und Guts-
vorstehergeschäfte besorgte, f. 1. Oktob.
da Selbstbewirtschaft. überm., ähnliche
Stellung. Zur Ertheilung v. Referenz.
gern bereit. Meldungen werden briefl.
unt. Nr. 9193 an die Exp. d. Ges. erb.

Ober- u. Unterschweizer
empfehlen und placirt seit [9363]
Conrad Richter, Schweizer-Bureau,
Königsberg, Krugstraße 13 a.

Ein junger, starker
Brauer
welcher im Keller auch Mälzerei gut be-
scheid weiß, sucht von sofort oder etwas
später Stellung. Gefl. Offerten unter
Nr. 9294 an die Exped. d. Gesell. erb.

Suche Stellung als
Unterbrenner
in ein. gr. Brenn.; bin auch im Rechnungsf.
e. vander. Off. u. C. 80 Kobelnitz erb.

Ein Brenneimer, 10 Jahre beim
Fack, evgl. 36 J. alt, mit gut. Zeugn. u.
Empf., der a. Verl. a. Gutsvorsteherischen
mit bearb. sucht v. sof. od. spät. Stll. Off.
briefl. unt. Nr. 9175 an d. Exp. d. Ges. erb.

Gestüht auf gute Zeugnisse, sucht ein
militärf., led., unbefr., in all. Fächern
der Dampfmaschinen- u. Dampf-
Verwalter, der auf legt. Stell. 4 Jahre
mit gutem Erfolge gewirkt, möglichst
groß. Stellung.
Offerten erbeten unter F. S. Nr. 10
Budan Weistr.

Ein energ. tüchtiger
Obermüller resp. Werkmeister
Mitte 20er, militärfrei, in ungetriebener
Stellung einer gr. autm. Feinst- und
Handelsmühle, 2000 Ctr. tägl. Leistung,
mit allen Mäslereimaschinen der Neuzeit
vertraut, auch mit Schleif- und Riffel-
maschinen erfahren, sucht ver 1. Septbr.
ev. 1. October d. J., gestüht auf gute
Zeugnisse und Referenzen dauernde
Stellung. Gefl. Anerbieten u. Nr. 8782
an die Exped. des „Geselligen“ erbeten.

Buchhalter
in der Mühlenbranche, Correspondenz,
doppelter Buchführung durchaus tüchtig,
der poln. Sprache wenn mögl. mächtig,
finder sofort oder später Stellung.
Zeugnisausschnitten, Angabe der Gehalts-
ansprüche und Photographie erbeten.
Thorn. Runke & Kitterer.

Hoh. Nebenverdienst
Nebenverdienste, respekt. Herren
auch Damen können durch Abfah-
ein leicht verfaß. reell Art. monatl.
100-200 M. verd. Bei jed. Erfolge
gleich bares Geld. **J. Scholl,**
Hamburg, Altenwallstraße 2/4.

Zur Aufnahme von Lebens- und
Vollversicherungen (kleine Lebensver-
sicherungen ohne ärztliche Untersuchung
bei monatlicher Zahlung von 50 Pf.
an), werden für eine leistungsfähige
deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft
für Graudenz ein tüchtiger

General-Agent
sowie an allen Orten tüchtige Vertreter
gesucht. Meldungen werden briefl. unt.
Nr. 9288 an die Exp. des Ges. erbeten.

Nebenverdienst.
Von e. groß. Hamburger Kaufm. noch
einig. Agent. gesucht a. Verl. v. Cigarren
a. Private, Wirthschaft bis M. 1800
od. hohe Prov. Off. u. P. X. 376 a. Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Für unser Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suchen per 15.
August cr. einen tüchtigen [6115]
Verkäufer (Chr.)
der polnischen Sprache mächtig. Nur
nachweislich tüchtige Verkäufer wollen sich
unter Beifügung der Photographie und
Abschrift der Zeugnisse melden.
Thiel & Döring, Osterode Str.

Suche für mein **Seidenwarengeschäft** zum
1. September einen jungen Mann als
Verkäufer
der perfekt zu dekorieren versteht
und polnisch sprechen kann. Gehalt
bei freier Station M. 600 jährlich.
Photogr., Zeugnisabschriften erbeten.
S. Schulte, Schulager, Herne i. W.

Für mein Manufaktur- und Mode-
waaren-Geschäft — ein gros u. en detail
— sucht ich günstigen Bedingungen
einen tüchtigen [9046]

Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig
ist, ver sofort
Jacob Meyerhardt, Krojanke.

Einen tücht. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, sucht
per 15. August für sein Manufaktur-
Geschäft. [9149]
S. Wolff, Nikolaiten Str.

Suche einen jüngeren, tüchtigen
Verkäufer
(Christ), für mein Manufaktur- und
Confections-Geschäft per gleich resp.
15. August. Offerten mit Gehaltsanb.
ohne Station nebst Zeugnisabschr. erb.
Robert Preuß, Riesenburg Str.

Ein tüchtiger Verkäufer
sowie ein junger Mann
für Contor und Reise, finden zum
1. October d. J. Stellung in einer
Destillation. Erforderlich sind die besten
Empfehlungen und die poln. Sprache.
Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
9212 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Für mein Manufaktur-,
Modewaaren- und Con-
fections-Geschäft suche per
15. August zwei tüchtige

Verkäufer

welche schon längere Jahre
conditionirten u. der pol-
nischen Sprache mächtig
sind. Ebenfalls suche einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, per
sofort. [9202]

S. Loeffler,
Br. Stargard.

Für mein Kurz- u. Bekleidungs-
Geschäft, das am Sonnabend geschlossen
ist, suche ich zum bald. Eintritt e. tücht.
Verkäufer
einen Lehrling
ein Lehramädchen.

Simon Wolff Hirsch, Gollub Str.

Für mein Tuch- und Manufaktur-
waaren-Geschäft suche per 15. August
resp. 1. September einen tüchtigen,
selbstständigen [9270]

Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
S. Zeimann, Culm.

Ein junger Mann
(Materialist) wird sofort für die Can-
tine gesucht. Gehalt 300 M. [9320]
Linde, Reichenstraße.

Für meine Colonialw.-, Wein- und
Sig.-Handlung suche ich von sofort einen
junger Mann
der mit der polnischen Sprache vertraut
und ein flotter Expedient sein muß.
Zeugnisse sind beizufügen. Brief-
marken verbeten. [8654]
A. Blach, Allenstein.

Für m. Werkstatt suche pr. sof.
zwei Lehrlinge
aus achtbarer Familie mit guten
Schulkenntnissen. [2169]
Dskar Unverferth, Bromberg,
Gold- und Silberw.-Fabrik.

Einem jungen Mann
der Lehrling für mein Colonial- und
Schreibwaren-Geschäft ist. ob. 3. August
Simon, Thorn.

Zur Bearbeitung, namentlich der
Kontenveränderungen, suchen wir
für unser Bureau zum 1. d. Mts. einen
jüngeren [9118]

Bureaugehilfen
der sicher arbeitet und auch im Rechnen
bewandert ist.
Remuneration je nach den Leistungen
bis 50 Mk. monatlich.

Der Kreis-Ausschuss
des Kreises St. Stargard.
Hagen.

Dom. Jacobsdorf bei Jirchau Wpr.
sucht zum 15. August cr. einen älteren,
tüchtigen, unverh. [9209]

Brennerei-Verwalter.
Ein tüchtiger, unverheiratheter
Brenner

wird für eine Dampf-Brennerei — 2000
Liter Maischraum — vom 1. Oktober
cr. gesucht. Ggf. Offerten nebst Zeug-
nisabschriften, welche nicht zurückge-
sendet werden, unter Nr. 9332 an die Expd.
des Gesells. in Graudenz erbeten.

Ein Conditorgehilfe
findet zum 1. August Stellung bei
Ernst Sprengel, Conditor,
Marienburg Westpr. [9229]

Ein Barbiergehilfe von 10. od.
später gesucht. P. Schmeidler,
Thorn, Brüderstraße 29. [9169]

Ein tüchtiger [9010]
Barbiergehilfe
kann von sofort oder später eintreten.
D. Doehle, Dierode Wpr.

2 tücht. Malergehilfen
sucht von sofort 3. Kamenborst,
Malermstr., Hohenstein Wpr.

Ein jüngerer Gehilfe
sowie ein Lehrling
können sofort eintreten bei [9281]
R. Pau, Malermstr.,
Riesenburg Wpr.

Malergehilfen, Lehrlinge
und Anstreicher
können eintreten bei W. Ewert.

4 Malergehilfen
finden gegen hohen Lohn dauernde Be-
schäftigung bei [9275]
Adolph Brandt, Schwes.

Malergehilfen
sucht [9353] B. Schult, Maler.

Malergehilfen
sucht Wegener, Garnef. [8933]

Ein tüchtiger, junger [9260]
Tapeziergehilfe
(Wollerei) wird von sofort verlangt.
Junger, Lauenburg i. Pom.

Suche zum 1. November d. S. einen
tüchtigen, verheiratheten [8339]
Schweizer mit Gehilfen
zu einer Herde von 80 Kühen, der das
Melken, Füttern, Putzen und Ausmilchen
besorgen muß.
C. Bär, Hermannshof
bei Preuß. Stargard.

Ein jüngerer [8991]
Molkereigehilfe
der sich allen vorzunehmenden Arbeiten
unterzieht, kann sofort eintreten in die
Genossenschafts-Molkerei Nikolaiten
Wpr. Gehalt 20 Mk. monatlich, auch
etwas mehr.

Gefucht zu sofort ein tücht., nützl.
Gehilfe
der die Schweine zu besorgen hat und
in der Kaserie behilflich sein muß.
Gehalt monatlich 30 Mark.
G. Bernert, Molkerei Schönbors
bei Neudorf, Kreis Marienburg.

Ein kräftiger Käsergehilfe
der auch zeitweise die Schweine be-
sorgen muß, kann bei hohem Gehalt
sofort eintreten. [9180]
Wollerei Warkowitz p. Strassow Wpr.

Für die Dampf-Molkerei Warkowitz mit
Separatorenbetrieb wird vom 1. August
bis 25. September ein [8958]
zuverlässiger Meier
als Stellvertreter gesucht. Etwaige Be-
werber zugleich Gehaltsforderung an-
zugeben. Voran bei Moroschin Wpr.

Ein Unterhändler
findet sofort oder auch 1. August Stell.
in Weisshof bei Thorn. [9337]

Für meine Dampfziesel suche ich per
sofort einen tüchtigen, erfahrenen
Monteur

zur Führung der Lokomotive u. Dampf-
presse bis 15. Oktober. Offerten mit Ge-
haltsansprüchen und Zeugnisabschriften
an S. Sakubowski, Sandberg Wpr.

Ein geprüfter Heizer
sofort für meine Dampfziesel gesucht.
August Buchholz, Ziegeleibesitzer,
Wormditt Wpr. [9271]

Ein tüchtiger, unverh. [9269]
Schmiedegeselle
wird wegen Erkrankung sofort auf
längere Zeit gesucht.
Dominikum Sauschau v. Rosenberg.

Alempnergehilfen
finden von sofort dauernde Beschäfti-
gung bei [8940]
W. Doehle, Alempner u. Dachdecker-
meister, Thorn.

Ein zuverlässiger [9041]
tüchtiger Maschinist
der schon längere Zeit mit der Garret-
schen Dampfzieselmaschine gearbeitet
hat und auch kleine Reparaturen aus-
führen kann, findet Beschäftigung, ebenso
ein Heizer.

R. Lehmann, Tschel.

Suche zum sofortigen Antritt einen
tüchtigen Maschinisten
zum Lohnbruch. Derselbe muß sich
verpflichten, landwirthschaftl. Arbeiten
zu verrichten, wenn die Maschine außer
Betrieb ist. Nur pr. Zeugnisse werden
berücksichtigt. Persönliche Vorstellung
erwünscht. [8641]

S. Kriebe, Gruczno.

Gefucht ein unverheiratheter
Müller
f. selbst. Stellung auf e. Wassermühle
mit 4 Gängen und Säudemüllerei.
Eintritt baldmöglichst. Näheres durch
H. Rehberg, Jng., Bromberg,
Thornstraße 57. [9291]

Tücht. Möllergesellen
finden bei gutem Lohn von sofort
dauernde Stellung. [8677]
Angerburger Wassermühle.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Müller
findet Stellung in Althöfischer Mühle
bei Schwerin a. Warthe. [9326]
S. Grund, Obermüller.

In Stelle meines zum diesjährigen
Manöver einberufenen ersten Bader-
gesellen suche einen [9132]

Stellvertreter
auf circa 7 Wochen gegen einen Wochen-
lohn von 8-9 Mk. nebst freiem Kranken-
kassenbeitrag. Der Eintritt kann sofort
erfolgen, spätestens aber den 25. d. Mts.
Robert Hennig, Allenstein

Zuverläss. Badergesellen
der auch mit der Conditorie vertraut
ist, verlangt S. Klein, Badermstr.,
8976, Marienwerder Wpr.

Tüchtige Stellmacher und
Schmiedegesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
S. Kuligowski, Wagenfabrik,
Briesen Westpr. [9259]

2 Bantischler
1 Sargtischler
finden Beschäftigung von sofort bei
Brochnow, Tischlermstr., Bodvors.

Tüchtige Bantischler
finden gegen hohen Lohn sofort Be-
schäftigung b. Ernst Schradan, Tischler-
meister in Crana a. Br. [9278]

1-2 Tischlergesellen
finden von sofort od. später dauernde
Beschäftigung bei [9272]
A. Kommel, Tischlermeister,
Heiligenfeld Wpr.

2 Kürschnergellen
auf Pelzarbeit finden bei hohem Lohn
dauernde Beschäftigung bei
S. Polahr, Kürschner i. Br.,
Alst. Langg. S. [9345]

Sechs kräftige Ziegeleiarbeiter
können von sofort bei mir in Afford
eintreten. A. Schmann, Ziegleimstr.,
Ziegelei Mehrlin u. Platt, Graudenz.

3 Schuhmachergesell.
bei hohem Lohn sucht [9302]
A. Wladimirovski, Lefsen.

Ein verheiratheter, in seinem Fach
tüchtiger [9191]
Gärtner
der auch mit Gewächshauskultur ver-
traut ist, wird unter günstigen Bedin-
gungen zum 1. Oktober für ein Gut
gesucht. Nur Bewerber mit guten
Zeugnissen können berücksichtigt werden.
Meldungen werden brfl. mit Aufsch. Nr.
9191 an die Expd. des Ges. erbet.

Ein unverheiratheter, selbstthätiger
Gärtner
mit bescheidenen Ansprüchen von sofort
gesucht. Gehalt 150 Mk. und Lantime.
Meldungen an [9201]
Dom. Stanomin bei Brudnia.

Ein durchaus zuverlässiger, nüchtern
verh. Gärtner
wird von sofort gesucht. Diejenigen,
welche Soldat gewesen, werden berück-
sichtigt. [9152]
Gr. Werder per Dt. Eylau,
den 15. Juli 1894.
Werth, Gutsbesitzer.

Suche f. Güter i. Kommern, d. Neu-
markt u. auf Hagen dr. 15. August u. 1.
Okt. cr. Administrat., Inspektor,
Wirthschaft., Rechnungsfh., Meier,
Gärtner, Jäger, Dep.-Schmiede u.
Stellmach., Müller, Heizer, Küsch.,
Diener u. (Reinwurm.) L. Cramer,
Administrat., Wollin i. Pom. [9248]

Suche zu sofort einen gebildeten,
tüchtigen, ordnungsliebenden und in der
Buchführung ergrten [9210]

Inspektor.
Gehalt 400 Mark v. Anno.
Hintergut Hohenfelde
bei Wilhelmst. (Bez. Bromberg),
Schreder, Administrat.

Einen Wirthschaftsbeamten
(polnische Sprache), mäßige Ansprüche,
sucht per sofort Dom. Augustwalde
bei Maximilianowo; auch [9277]

Wirthschaftsbelev
(fr. Station) kann sich melden.
Der Gutsbesitzer.

Suche von sofort oder zum 1. Ok-
tober einen nicht zu jungen, energischen
2. Beamten.
Derselbe muß polnisch können. Gehalt
300 Mark. [8680]
Fund, Dwiczki bei Komorowo,
Kreis Gnesen.

Suche von sofort [9336]
einen Wirthschafter
bei jährlich 150 Mk. Gehalt und freier
Station. Offerten unter Nr. 50 post-
lagernd Kaiserfeld in Rosen.

Ein Wirthschafts-Beamter
mit guter Empfehlung, findet bei 400
Mark Gehalt von sofort Stellung.
Dom. Freimant [9211]
bei Weizenhöhe a. Ostb.

Die Gutsverwaltung.
Vom 1. September oder 1. Oktober
findet ein mit den Amtsgeschäften ver-
trauter [9360]

Rechnungsführer
bei 500 Mark Gehalt und einer jähr-
lichen Zulage von 100 Mark Stellung.
Dom. K. Lauersee p. Heinrichsdorf,
Kreis Reichenburg.

Suche per 1. Oktober cr. einen ersten
unverheirathet. Beamten
für Dom. Rierzighusen. Anfangs-
gehalt 600 Mk. Bewerber wollen ge-
nauen Lebenslauf und begl. Zeugnis-
abschriften einreichen an [9114]
Regenborn, Konau
bei Marwalde Wpr.

Ebenfalls selbst findet zum 1. Oktober
ein Maschinist
Stellung.

Ein gebildeter, gut empfohlener
evangel. Landwirth
der mit schriftlichen Arbeiten vertraut
ist, findet von sofort oder später Stellg.
als zweiter Beamter auf einem Gute
des Kreises Graudenz. Gehalt 360 Mk.
jährlich. Bewerbungen bittet man nebst
Zeugnisabschriften brieflich mit Auf-
schrift Nr. 8993 an die Expedition des
Gesells. in Graudenz einzulenden.

Hofverwalter
der die schriftlichen Arbeiten, sowie Ver-
antwortung der Leute mit zu über-
nehmen hat, gesucht. Gehalt 360 Mk.
Dom. Dichen b. Marienwerder.

Ein gut empfohlener [9127]
Hofverwalter
findet sofort Stellung in Baissee,
Kreis Rastm, Post Gelsen.

Ein gut empfohlener
Hofmann
(Leutwirth), welcher der deutschen und
polnischen Sprache mächtig ist und einen
Scharwetter zu halten hat, findet zu
Martini d. S. gute Stellung in Anna-
berg bei Melno, Kr. Graudenz. Per-
sönliche Vorstellung Bedingung. [8992]

Zum 1. Oktober suche [9007]
einen Viehhütterer
für ca. 50 Kühe und 50 Stück Jungvieh,
derselbe muß mit eigenen Reuten das
Milchen der Kühe besorgen.
Dom. Wenzlau bei Schwirsen.

Molkerei Klein Ellernitz b. Miß-
walde sucht sofort einen [9121]

jüngeren Knecht.

Ein Kutscher
bei zwei Pferden wird zum 1. August
gesucht. Dr. Dorischlag, Argentin.

Ein verheiratheter, tüchtiger
Kutscher
findet Stellung zu Martini bei [9285]
Jodang, Dirschauerfeld
bei Dirschau.

Dom. Tasdorf, Diebahn, sucht
2 Tagelöhnerfamilien
zum baldigen Antritt. [9333]

Ein Unternehmer
mit 4 Accordmähern u. 4 Mähdres-
chern, ein Maurer
ein Zimmermann und
ein Strohdachdecker

finden von sofort lohnenden u. dauernden
Verdienst bei Besitzer Abramowski in
Sachsen bei Lefsen. [9194]

Ein durchaus junger, tüchtiger, nüch-
terner Mensch im Alter von 15 bis 25
Jahren, der lesen, schreiben, evtl. kleine
landwirthschaftliche Arbeiten versteht,
wird vom 1. August als
Hausknecht
und Telegraphenhote bei anständigem
Lohn für eine ländliche belebte Gast-
wirthschaft und Postagentur gesucht.
Meld. werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr.
9117 b. d. Expd. d. Gesell. erbeten.

Suche von sofort [9356]
zwei Pferdeknechte.
A. Kinkler, Mißwalde.

Ein Arbeitsburche
kann sich melden im Comtoir Unter-
thornersstraße 12. [8749]

Ich suche für sofort 2 schulfreie
Ausläufer oder Ausläuferinnen.
[9338] Gaebel's Buchhandlung.

Ein Laufburche
kann sich melden. [9299]
Albert Kuhnert & Sohn.

Für mein Colonialwaaren- u. Wein-
Geschäft suche ich per 1. August einen
tüchtigen u. gewandten
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern. [9207]
G. Ahlert, Fr. Friedland Wpr.

Suche per sofort oder später für mein
Colonialwaaren-, Delikatess- und Destil-
lations-Geschäft [9282]

einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen.
S. H. Landsbut, Neumarkt Westpr.

Für mein Colonialwaaren- u. Wein-
Geschäft suche ich zum 1. August einen
sofortigen Antritt
zwei Lehrlinge
einen Volontär
Hausknecht

mit guter Schulbildung und der pol-
nischen Sprache mächtig. Derselbe kann
sich auch ein tüchtiger, unverheiratheter
messen. [7521]
A. Polinski, Briesen Wpr.

Putzfach.

Zwei junge Damen, die im Verkauf von Putz-
artikeln bewandert, suche ich für mein Putz- und Weiß-
waaren-Geschäft bei hohem Salair per sofort, 1. August
oder später.

Max Aronsohn, Bromberg.

Für mein Material- u. Destillations-
Geschäft suche ich [8863]

einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
C. v. Tadden, Dirschau.

Für mein Wein-, Colonialwaaren-
u. Delikatessen-Geschäft suche ich p. sofort
einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen.
Sohn achtbarer Eltern. [8355]
Gustav Pauls, Dt. Eylau.

Ein Lehrling
findet Aufnahme im Tuch- und
Wannfabrikwaaren-Geschäft von
M. A. Cohn, Neumarkt Wpr.

Für Frauen und
Mädchen.

Eine evangel., gebildete und musikal.
Erzieherin, die 5 Jahre in ein. Hause
thätig gewesen, wünscht
sof. od. später anderweitig. Engagement.
Referenzen durch Herrn Dr. Weinlig,
Danzig, Frauengasse. Offerten er-
beten unter E. B. 2352 postlagernd
Danzig. [9311]

Gewandte Verkäuferin, 17 J. in gr.
und feiner Handl. thätig, wünscht anderw.
Engagement. Gefl. Off. u. Nr. 8885
an die Expd. des Gesells. erbeten.

Ein beiseid., an Thätig. gewöhntes
Mädchen
f. 1. Okt., evtl. früher, Stellung zur
Erlernung der Wirthschaft. Gefl. Off.
werd. briefl. m. Aufsch. Nr. 9337 b. d.
Expd. d. Gesells. in Graudenz erbet.

Eine junge Frau
perfekt in feiner Küche, mit Kälber-,
Schweine- und Federzucht und dem
de Lavalseparator vertr., sucht 1. Sept.
Stellung. Meldungen werd. brfl. unter
Nr. 9049 an die Exp. des Ges. erbet.

Eine Wirthschafterin in gekl.
Zahren, f.
3. bald. Antritt Stellung. Gefl. Off. u.
A. B. 100 postl. Bromberg-Schleusenau.

Ein junges Mädchen
mosaischer Confess., sucht zum 1. August
Stellung als **Gesellschafterin** od. als
Stück d. Hausfr. od. auch b. Kindern.
Familienanstell. Sanftbedg. Meld. briefl.
unter Nr. 9303 an d. Exp. d. Gesell. erbet.

Verkäuferin
3 J. in Kurzwaar. Branche thätig, sucht
Stell. Off. u. P. P. postl. Ramin Wpr.

Erzieherin
evangel., tüchtiges in allen Fächern der
Schule, Musik u. Singen leistend, nicht
zu jung, suche für meine zwei mütter-
losen Mädchen, 8 u. 11 Jahre alt, zu
engagiren. Meldungen mit Zeugnis-
abschrift, Gehaltsforderung evntl. Ein-
trittszeit werden briefl. mit Aufsch. u.
Nr. 9133 an die Expd. des Gesells. erbeten.
Dauernde angenehme Stelle.

Suche zum 1. Oktober eine
Französin
oder eins. Kinderfräulein z. Pflege und
Beaufsichtigung zweier Knaben von 4
u. 6 J. u. z. Hülfe in häusl. Arbeiten.
Schneiderin erwünscht. Offerten z. senden
an Baronin v. Kettler, z. Z. Weker-
platte b. Neufahrwasser. [8665]

Für eine Bahnhof- u. Restauration,
nicht in einer Stadt gelegen, wird
eine Dame
zur Beaufsichtigung und Hülfe in der
Restauration und der Sänkslichkeit von
sogleich gewünscht. Damen, Ende 20er
Jahre, die darauf reffektiren, werden
gebeten, ihre Adresse unter Angabe der
Gehaltsansprüche brieflich mit Aufsch. Nr.
9213 an die Expedition des Ge-
sells. in Graudenz zu senden.

Modes.

Suche eine tüchtige [9257]
Direktrice
für meinen Putz. Photographie.
Zeugnisse und Angabe der Gehalts-
ansprüche erbittet
L. Schillke vorm. O. Zemke,
Graudenz.

[Eine selbstthätige
Büchhalterin
die auch im Verkauf thätig sein muß,
findet dauernde und angenehme Stellg.
Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photo-
graphie unter Nr. 9286 an die Expd.
des Gesells. in Graudenz erbeten.

Büchhalterinnen
wie auch **Lehrmädchen**
können sich melden bei [9258]
L. Schillke vormals O. Zemke,
Graudenz.

Eine tüchtige [9273]
Büchhalterin
wird bei angעהmer dauernder Stellung
gesucht. Offerten und Photographie, Ge-
haltsansprüche und Zeugnisabschriften
beizufügen. Bertha Silbermann,
Bütow i. P.

Ein junges Mädchen findet Stellung
als **Verkäuferin**
in meiner Buchhandlung. [9188]
Julius Fischer, Ratel (Nebe).

Verkäuferin.

Suche per sofort ref. 15. August
für mein Galanterie-, Kurz-, Weiß-
waaren-Geschäft und Porzellan-Geschäft
eine tüchtige

Verkäuferin
der poln. Sprache mächtig. Photogr.
nebst Gehaltsansprüchen erbeten.
Georg Steinberg, Bischofswerder Wpr.

Eine in der Kurz- u. Weißwaaren-
Branche routinirte, im Verkehr mit
besserer Kundenschaft gewandte [131]
Verkäuferin
findet dauerndes Engagement bei
Samuel Freimann, Schwes a. W.
Zum 1. August wird selbstthätige
ältere, katholische [9134]

Hausdame
zur Führung eines kleinen ländlichen
Haushaltes gesucht, welche auch die
Aufsicht über die Pflege eines kleinen
Kindes übernehmen muß. Meldungen
nebst Zeugnissen werden brieflich unter
Nr. 9134 an die Exp. des Ges. erbet.

Junger Mädchen
in Schneiderei und allen Handarbeiten
geübt, welches auch befähigt ist, Kinder
zu beaufsichtigen, wird zum 1. August
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen
beizufügen.
Frau Buchhändler Schwalm,
Miesenburg. [9156]

Suche für mein Mehl-Geschäft per
15. August cr. ein
junges Mädchen.
Stange, Schwes a. W.

Ein gebildetes Mädchen
gef. Alt., ev., etwas polnisch spr., wird
zur St. der Hausfr. u. Hülfe im Mann-
schaft bei Familienanstell. pr. 1. Sept.
gesucht. Stellung dauernd. Offerten
m. kurz. Lebensl. u. Ang. früh. Thätigk.
kaufm. G. Peters, Ratel (Nebe).

Suche zu sofort oder 1. August
ein junges Mädchen
zur Erlernung der Landwirthschaft und
Meierei bei Familien-Anschluß. [9143]
Samuelnia, Post, Westpr.

Suche für mein Mehl-Geschäft per
15. August cr. ein
junges Mädchen.
Stange, Schwes a. W.

Ein junges Mädchen
(mos.), aus anständiger Familie, welches
die Wirthschaft selbstständig führen kann,
wird als Stütze der Hausfrau gesucht.
Polnische Sprache erwünscht, da im Ge-
schäft behilflich sein muß. Familienan-
schluß. S. Levin, Reichenburg Wpr.

Suche von gleich oder 1. August
unter günstiger Bedingung ein junges
kräftiges Mädchen
zur Erlernung der Meierei. [9274]
Molkerei Gr. Blowenz bei Stronitz
Wahnhof.

Eine ältere erfahrene [9283]
Meierin
(Milchbutter u. Milchverarbeitung, 30 bis
35 Kühe), welche die Reinigung sämmt-
licher Geschirre, Silbertränken u. Auf-
sicht beim Melken übernimmt, wird
zum 1. August oder später gesucht.
Sch. Al. Krebs b. Marienwerder Wpr.

Ein Wirthschaftsfraulein
welches perfekt die feine Küche versteht
und einem größeren Haushalte selbst-
ständig vorstehen kann, findet Stellung
per 1. August. Gefl. Offerten werden
briefl. mit Aufsch. Nr. 9126 durch d.
Expd. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Eine tüchtige, selbstthätige
Wirthin
sucht für 240 Mk. Gehalt
Dom. Breitenfelde b. Hammerstein.
Zeugnisse einzulenden. [8678]

Eine zuverläss. Wirthin
fürs Land wird von sogleich gesucht.
Gefl. Off. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 9145
b. d. Expd. d. Gesell. i. Graudenz erb.

Dom. Rirschenau b. Böbau
Westpr. sucht zum 15. August
eine brauchbare [8668]
Wirthin
bei hohem Lohn. Abschrift der
Zeugnisse, welche nicht zurück-
geschickt wird, bitte einzulenden.

Eine tüchtige [9000]
Wirthin
welche gute Centrifugenbutter machen
kann, wird zu sogleich gesucht. Gehalt
und Lantime nach Uebereinkunft.
Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften
erbitet
Dom. Al. Malsau bei Ruckow Wpr.

Aufs Land wird von sofort oder 1.
August eine evangelische, des Polnischen
mächtige **Wirthin** gesucht.
Gehalt 300 Mark. Meldungen werden
brieflich mit Aufsch. Nr. 9082 durch
die Expedition des Gesells. erbeten.
Gesucht eine [9027]

Wirthin
perfekt im Kochen, für seine Küche und
Haushaltsstoffe, vertraut mit Küch-
wirthschaft und Kälberaufzucht.
Meldungen werden brfl. m. Aufsch.
Nr. 9027 an die Exp. d. Ges. erbet.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in **Magdeburg**, Sprechstunden
8-10 Uhr. Auswärts brieflich.
Elektrische
Licht- u. Kraftanlag.
Th. Wulff, Ingenieur
Bromberg. [6415]

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiiert: London 1851. — Moskau 1872
— Wien 1873 — Melbourne 1880 —
Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen
Instrumente. Unerreicht in Stimm-
haltung und Dauerhaftigkeit der Me-
chanik, selbst bei stärkstem Gebrauch.
Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theillzahlungen
— Umtausch gestattet. —
— Illustrierte Preisverzeichnisse
gratis und franco.

Für nur 6 Mark
verleihe gegen Nach-
nahme eine brillante
extra solide, 2-störige
Concert-Zieh-
Harmonika
mit 10 Tasten, 2 Re-
gistern, 2 Böden, hochfeiner Claviatur, 2
Doppelbälgen, daher großer, weit aus-
ziehbarer Balg, 2 Zuhältern und Nickel-
beschlägen, ferner sind die Balgfaltenenden
mit starken Stahl-Schrauben versehen,
wodurch also ein Beschädigen der Balg-
enden unmöglich ist. Größe 35 Centimtr.
Starke, klingende Musik. Prachtinstru-
ment. (Werth das Doppelte.) Jedem
Instrument wird eine Harmonikagule,
wonach das Spielen der Harmonika in
einer Stunde zu erlernen ist, gratis
beigegeben. Ausführlicher Preis-courant
gratis und franco. [4230]
Rob. Husberg,
Harmonika-Export,
Neuenrade in Westfalen.

Oster's
Cheviotstoffe
genießen einen Weltruf, sind eleganter und
haltbarer als jeder andere Stoff. Man ver-
lange im eigenen Interesse Muster moderner
Serenstoffe für Anzüge und Paletots in hell
oder dunkel direkt von **Adolf Oster**,
Mörsel a. Rhein. 13 Tausende maßgebende
Anerkennungen aus den höchsten Kreisen.
Garantie, kostenloser Rücknahme nicht
convenirender Stoffe.

Mehr als 15000
Stummern enthalten meine Cataloge über
Musik-Instrumente u. Noten
aller Art. Versand gratis — franco.
Paul Pfaffschneider, Markneukirchen 46.

Grimmaische
Gesundheits-
Kinderwagen!
Ein Erfolg der Neuzeit!
Die Kinder- u.
Babywagen-
Fabrik von
Julius Tretbar, Grimma i. S. 24
verleiht umsonst u. frei ihren Ka-
talog, welcher an Reichhaltigkeit u.
Eleganz der Muster unerreicht da-
steht. Höchste Leistungsfähigkeit.
Spec.: Nach ärztl. Voricht. herge-
stellte Kinderwagen v. 7 1/2 — 75 Wt.

Schaufenster.
Schaufenster und Ladenthüre,
gut erhalten, hat zu verkaufen
(99) **E. Dessonneck.**

Pappdächer.
Fabrik der gesetzlich
geschützten Universal-
Anstrich-Masse.
I. Zum Schutz und zur
Ausbesserung und An-
strich von Papp-, Ziegel-
und Schindel-Dächern.
Vorzüglich zu Doppel-
klebedächern.
II. Zum Schutz und
gegen Fäulnis des Hol-
zes und Mauerwerks.
Weder Nässe noch Haus-
schwamm möglich.
III. Zum Schutz und
gegen Rosten des Eisens. Viele be-
hördl. Anerkennung. Näh. Ausk. erth.
Richard Hermes, Guben.

Schwind-
sucht heilbar d. e. neues Verfahren.
W. Klimaszewski, prakt.
Arzt, Bromberg, Schloßstr. 2.

Lieben Sie
einen schönen, weissen, zarten Teint,
so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co.** in Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner).
Bestes Mittel gegen Sommersprossen
sow. alle Hautunreinheiten. à St. 50 Pf.
bei: **Fritz Kysar, St. Spittler in Leipzig.**

Dampfmaschinen und Dampfkessel
in solider, zeitgemäßer Construction liefert in tadelloser Ausführung zu billigen
Preisen
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Kesselfabrik.

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. **Greifswalderstr. 213.**
MAN VERLANGE PROSPECTE!

Einrichtung
completer
Sagewerke
CEBLUMME & SOHN **BROMBERG-PRINZENTHAL**
SPECIAL-FABRIK für Säge- und
Holzbearbeitungs-Maschinen
Ueber
500
Walzengatter
geliefert
KATALOGE
gratis und franco
Bromberg, Breslau, Hamburg,
Warschau, Brest, etc.

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
offertren käuflich u. miethsweise
feste u. transportable Gleise
Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Ludw. Zimmermann Nachf.
Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21
Feldbahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
Sämtliche Ersatztheile, Schienennägel,
Dachbolzen, Lagermetall etc. billigt.

Import russ. u. amerikan.
Mineral-
Maschinen- und Cylinder-Gele
sowie consistent. Maschinen-Fette
in Original-Marken
Fischer & Nickel, Danzig.

Jeden Monat für jeden Theilnehmer
ein garantirt sicherer Treffer!
1000 Mk. Belohnung in baar
erhält jeder Theilnehmer, welcher in den jetzt beginnenden
12. monatlich aufeinanderfolgenden, je einer am ersten
jeden Monats stattfindenden chancenreichen Ziehungen
der grössten Baarverloosungen von ca. 20 Mill. Mk.
staatlich concessionirter Titel keine 12 Treffer macht.
Zur absoluten Auszahlung gelangen folgende Haupttreffer
ca. 1 Haupttreffer à **Mark 500 000**
1 Haupttreffer à **400 000**
1 Haupttreffer à **300 000**
1 Haupttreffer à **200 000**
1 Haupttreffer à **150 000**
1 Haupttreffer à **100 000**
u. s. w., u. s. w., zusammen nur ca. 40025 ganze Loose mit
40025 Treffern von zus. ca.
20 Millionen Mark.
Je 100 Theilnehmer bilden eine Abtheilung u. können in
diesem Verlaufe von 12 Ziehungen an Haupttreffern bis ca.
2 Millionen Mark in baar!
entfallen, aber selbst im ungünstigsten Falle erhält jeder
Spieler durch die 12 Treffer, die er durch die innert Jahres-
frist stattfindenden 12 monatlichen Ziehungen unbedingt
machen muss, nicht ganz die Hälfte des Einsatzes zurück.
Prompte Abrechnung und Controlle. Bei dem beschränkten
Vorrath empfiehlt es sich baldigst zu bestellen, um noch
rechtzeitig zur bevorstehenden Ziehung am 1.
nächsten Monats bedienen zu können. Ausführlicher
Prospect wird jedem Auftrag gratis beigelegt oder auf
Verlangen vorher franco zugesandt. Ziehunglisten nach
Jeder Monats-Ziehung franco. [5178]
Monatsbeitrag nur **Mk. 10 = 5 fl. 6 = Fr. 12.50**, die
Hälfte davon **Mark 5.—**, ein Viertel davon **Mark 2.80**, ein
Zehntel davon **Mark 1.20**.
Alleinige Zeichnungsstelle: **Alois Bernhard, Frankfurt a. M.**,
Blücherplatz 7, für Skandinavien in Kopenhagen, Kjob-
magergade 47, für die Schweiz in Zürich IV., z. Thalegg etc.

Maschinenbauanstalt und Eisengiesserei
vorm. Th. Flöther
Filiale Bromberg, Bahnhofstr. 18

hält auf Lager und empfiehlt:
Landwirthschaftl. Maschinen
und **Geräthe**
allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend, zu anerkannt
billigsten Preisen.
Walter A. Wood's
Getreide- und Grassmäher, Garbenbinder etc.

Lager neuer und gebrauchter
Reservoirs, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Werkzeuge,
Jauchepumpen, Locomobilen, Centrifugalpumpen
Sägemäher, Mühlen- und Brennerei-Geräthe,
Transmissions-Theile, Treib-Riemens, Feld-Schmieden,
Schienen, Lowren und Feldbahnmaterial.
Verzeichnisse stehen zur Verfügung.
J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.
Sortirtes Lager von Röhren, L-Trägern und eisernen Baumaterialien.

Andreas **Saxlehner**
k. u. k. Hof- **Eigenthümer**
Lieferant der
Hunyadi János
Bitterquelle
Zu haben in allen
Mineralwasserdepôts
und Apotheken.
Man wolle
ausdrücklich
verlangen:
Saxlehner's
Bitterwasser
Als bestes
seiner Art bewährt
und ärztlich
empfohlen
Anerkannte
Vorzüge:
Prompte, milde,
zuverlässige Wirkung.
Leicht und ausdauernd - von
den Verdauungs-Organen vertragen.
Geringe Dosis. Stets gleichmässiger
und nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.

Bekanntmachung.

Aus 4 Concursmassen kommen zum Verkauf:

| Weine etc. | Cigarren |
|------------------------------------|--------------------------------------|
| Moselwein mit Flasche 60 Pf. | Commercio per 100 Stück Mk. 2,00 |
| " Zeltlinger m. Flasche 70 " | El Negro " " 2,20 |
| Rheinwein Niersteiner " 80 " | Lindi " " 2,40 |
| " Hochheimer " 90 " | Fidelio, Courant, Politikus " 2,50 |
| Rothwein franz. Larose " 90 " | Kikeriki, Palma " 2,60 |
| " " St. Julien " 100 " | La Mar " 2,70 |
| " " Méd. Margaux 110 " | Sierra Nevada, Kaiser Friedr. " 2,75 |
| " " Chateau Lafitte 125 " | Klein Povo " 2,90 |
| Ungarwein, mild, herb 80 " | Onkel Bräsig " 3,00 |
| Portwein " 100 " | La Bajadera " 3,25 |
| Portwein 1887er " 150 " | Andaluza " 3,50 |
| Champagner Carte Blanche 150 " | Fino " 3,65 |
| " Monchoix 250 " | Sub Rosa " 3,75 |
| vorzüglicher alter Cognac 100 " | El Sipro de Oro, Goldrand " 4,00 |
| " " Jam.-Rum 125 " | Deli-Bamy " 4,25 |
| diverse Sorten hochfeine Tafel- | Gertrud Rosenknope " 4,50 |
| Liqueure p. 1/2 Ltr.-Flasche 120 " | La Posta, La Costa " 5,00 |
| Himbeersaft pro Flasche 80 " | Sonadora, London Docks " 5,50 |
| | Excelso " 6,00 |

Für tadellose Waaren wird garantirt und Nicht-
convenirendes bereitwilligst zurückgenommen.
Versand nach ausserhalb nur gegen Nachnahme und
nicht unter 10 Flaschen. [7047]
Kisten und Flaschen werden nicht berechnet.
Proben werden stets verabreicht.

Max Janicki, Danzig.

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn
Hildesheim, Hannover. * Danzig, Wilckmanneng. 18.
Ueber 200 erste
Auszeichnungen
Goldene Medaillen
u. s. w. u. s. w.

Preis-Blätter mit
Zeichnungen
unentgeltlich und
postfrei
liefert vollständige
Molkerei-Anlagen nach allen Systemen
und einzelne **Geräthe**
wie Centrifugen, Butterfässer, Butterkneten, Käseerei-Geräthe,
Gleichwaagen, Milchfahler, Molkerei-Bedarfsartikel u. s. w.
General-Vertretung für Burmeister & Wain-Centrifugen.